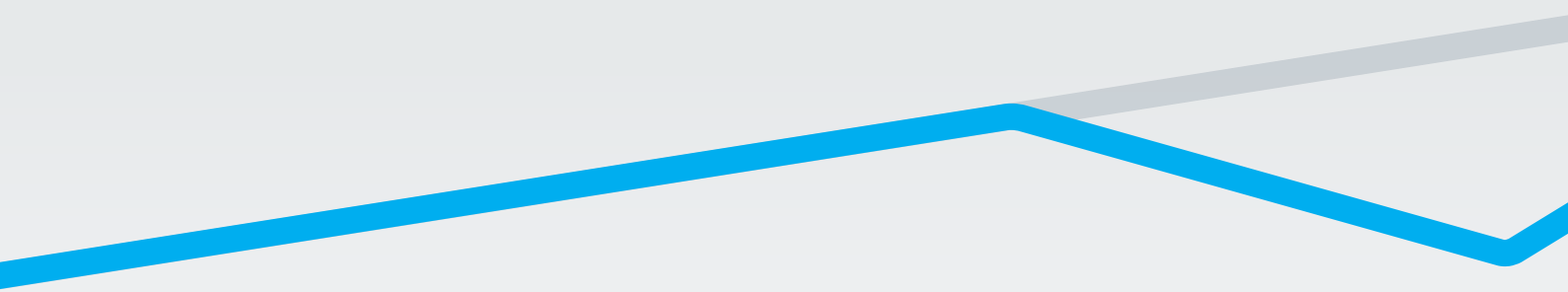


# KURS HALTEN.

Geschäftsbericht 2017



*Concrete mission since 1910*

**SW**  
**Umweltechnik**  
STOISER & WOLSCHNER AG

## KENNZAHLEN 2017

In EUR Mio.	2017	2016
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>61,3</b>	<b>60,7</b>
davon Österreich	11,1	13,5
davon Ungarn	33,1	28,3
davon Rumänien	15,2	17,6
davon Sonstige	1,9	1,3
Betriebsleistung	61,7	61,3
EBITDA	7,1	7,7
EBIT	3,7	4,1
Ergebnis vor Steuern	1,2	2,1
Jahresergebnis	1,1	1,4
Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	2,9	3,2

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2017	2016
<b>Gesamt</b>	<b>439</b>	<b>429</b>
davon Österreich	81	89
davon Ungarn	202	193
davon Rumänien	156	147

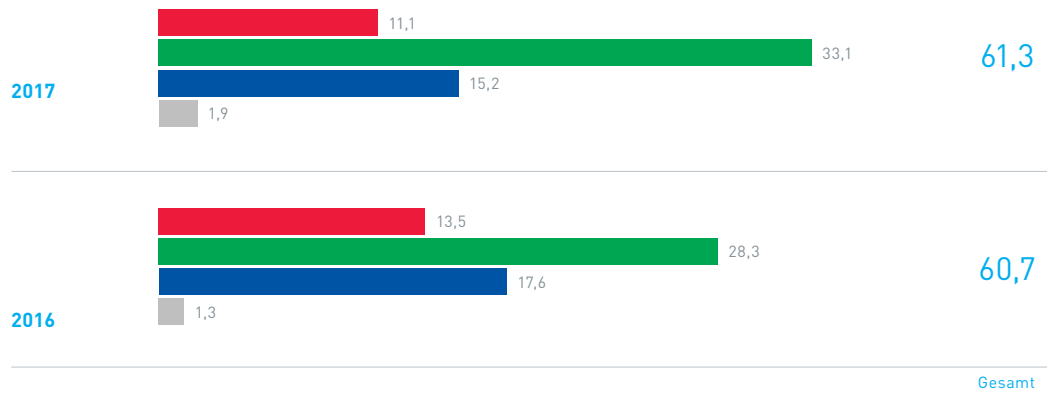
### Börsekennzahlen

In EUR	2017	2016
Dividende je Aktie	0,1	0
Ergebnis je Aktie	1,69	2,19
Gewichtete Anzahl der Aktien (Stk.)	640.878	640.878
Höchstkurs	10,01	8,00
Tiefstkurs	6,5	6,10
Schlusskurs	7,5	6,22

## Umsatzentwicklung nach Ländern in EUR Mio.

### Länder

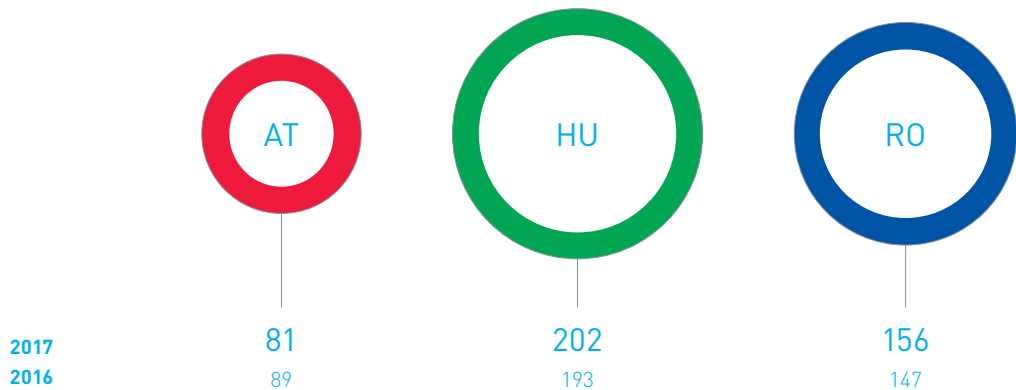
- Österreich
- Ungarn
- Rumänien
- Sonstige



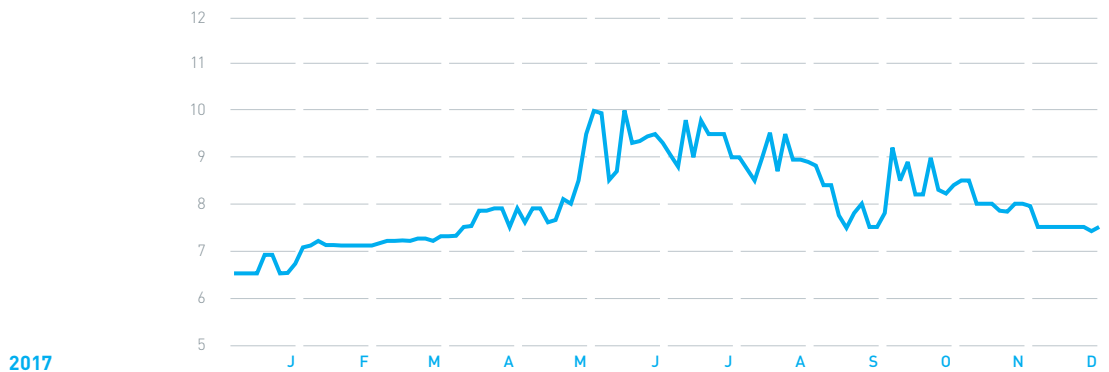
## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

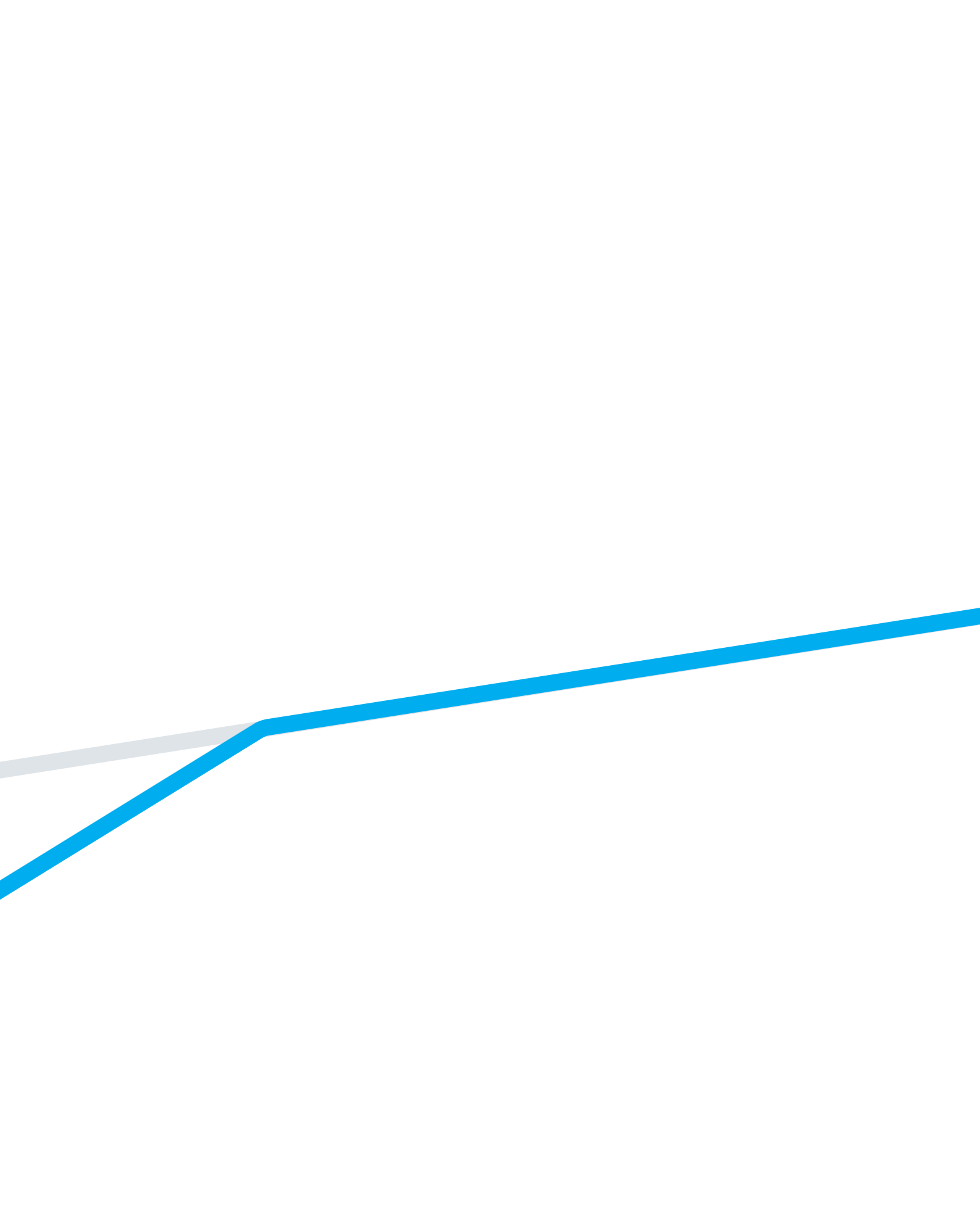
### Länder

- Österreich
- Ungarn
- Rumänien



## Kursverlauf SW Umwelttechnik Aktie in EUR





# KURS HALTEN.

Geschäftsbericht 2017

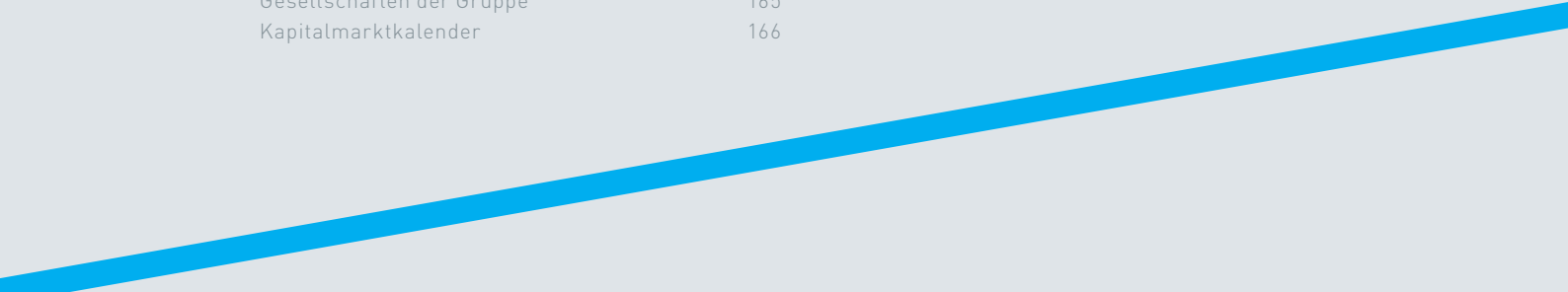


## **Richtungweisend.**

Damit Ziele erreicht werden können ist es manchmal unumgänglich die Richtung anzupassen.

## INHALT

	Highlights	7
	Vorwort des Vorstandes	10
12	<b>31 CORPORATE GOVERNANCE</b>	
	Corporate Governance Bericht	14
	Vorstand	17
	Aufsichtsrat	20
	Vergütungsbericht	30
32	<b>49 DIE GRUPPE</b>	
	Erfolgsfaktoren	36
	Geschäftsmodell und Strategie	39
	Geschäftsbereiche	43
	Die Aktie	46
50	<b>71 LAGEBERICHT</b>	
	Wirtschaftliches Umfeld	52
	Geschäftsentwicklung	54
	Forschung und Entwicklung	60
	Angaben gem. § 243a UGB	60
	Risikobericht	62
	Ausblick	71
72	<b>89 NACHHALTIGKEITSBERICHT</b>	
	Umwelt	74
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	82
	Gesellschaft	88
90	<b>166 KONZERNABSCHLUSS</b>	
	Konzern G&V	92
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	93
	Konzernbilanz	94
	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	96
	Konzern-Cash Flow Statement	97
	<b>KONZERNANHANG</b>	98
	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	152
	Verkürzter Jahresabschluss AG	159
	Mehrjahresvergleich	162
	Glossar	164
	Gesellschaften der Gruppe	165
	Kapitalmarktkalender	166



GEPLANTE AUSZAHLUNG  
**DIVIDENDE**  
**0,10 EURO PRO AKTIE**

HOCHBAU AUF HOCHTOUREN  
**UMSATZ 2017**  
**61,3 MIO. EURO**

DRITTES JAHR IN FOLGE  
**POSITIVES ERGEBNIS**







# Klaus Einfalt und János Váczi gemeinsam auf Kurs Richtung Erfolg

## Der Vorstand

### **Klaus Einfalt** (links)

Geboren am 11.12.1969 in Graz

Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität in Graz

Einstieg in das Unternehmen 1997, verheiratet, 3 Kinder

### **János Váczi** (rechts)

Geboren am 27.12.1977 in Debrecen

Studium Diplomökonom, Fachrichtung Banken und Investment an der Universität in Debrecen

2001–2004 KPMG Hungária Kft., im Bereich der Wirtschaftsprüfung tätig

Einstieg in das Unternehmen 2004, verheiratet, 2 Kinder

## Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen! Sehr geehrte Aktionäre!

Unterschiedliche  
Rahmenbedingungen in  
den Geschäftsbereichen

Die Rahmenbedingungen hätten 2017 in unseren Märkten kaum unterschiedlicher sein können. Für das gesamte Management und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lautete das Motto nach einem Zitat von Aristoteles: „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ Unsere Geschäftsfelder haben sich stark gegenläufig entwickelt: Der Geschäftsbereich Infrastruktur ist weiter gewachsen, der Geschäftsbereich Wasserschutz hingegen blieb hinter unseren Erwartungen zurück.

Dieser war weiterhin durch eine niedrige Auftragslage seitens der öffentlichen Hand geprägt. Nach der Endabrechnung der Projekte per Ende 2015 aus der EU-Förderperiode 2007 – 2013, war nach 2016 auch im Geschäftsjahr 2017 der Wechsel der Förderperiode deutlich spürbar.

Potential und Bedarf  
im Wasserschutz  
ungebrochen hoch

Bedingt durch die politische Lage kam es in Rumänien beinahe zu einem Stillstand bei der Neuvergabe von Kanalisationsprojekten. Seit der Parlamentswahl Ende 2016 wurde die Regierung mit Jänner 2018 zum dritten Mal neu gebildet. Dies führte zur geringsten Abrufquote von EU-Fördermitteln durch den rumänischen Staat seit Beginn der Unterstützung des Landes durch die Europäische Gemeinschaft. Das Potential und der Bedarf im Bereich Wasserschutz sind jedoch ungebrochen hoch: Nach wie vor ist nur rund die Hälfte der rumänischen Haushalte an eine Kläranlage angeschlossen. Zusätzlich stehen für Rumänien in der EU-Förderperiode 2014 – 2020 die höchsten jemals gewährten Fördermittel seit der EU-Zugehörigkeit bereit.

Auch Entwässerungsprojekte im Straßenbau wurden 2017 kaum abgewickelt, allerdings wurde die Erweiterung der Verkehrsinfrastruktur zuletzt internationalen Investoren zugesichert.

In Ungarn war die Umsetzung von Neuprojekten im Bereich Wasserschutz ebenso weiterhin sehr verhalten. Kanalisationsprojekte wurden vorrangig für die Gewerbe- und Industrieentwicklung umgesetzt, aber kaum für die öffentliche Hand. Erste Entwässerungen für Straßeninfrastruktur fanden erst im 2. Halbjahr 2017 statt.

Der für uns in Österreich wichtige Bereich „Umweltschutz mit Speziallösungen in Großbehältern“ war von einer geringeren Zahl an Projekten geprägt und stagnierte.

Ausgezeichnete  
konjunkturelle Lage  
lässt Gewerbe und  
Industrie investieren

Der Geschäftsbereich Infrastruktur entwickelte sich hingegen sehr positiv und glich den Umsatzrückgang im Bereich Wasserschutz mehr als aus. Die ausgezeichnete konjunkturelle Lage sowohl in Ungarn als auch in Rumänien führte zu einer hohen Investitionsbereitschaft von Gewerbe und Industrie. Zusätzlicher Motor waren die Reduktion der Körperschaftssteuer in Ungarn sowie der hohe Privatkonsum der rumänischen Bevölkerung. In diesem Sektor haben wir Projekte wie das Fußballstadion Újpest in Budapest, Werkshallen für ADA Möbelfabrik sowie Logistikhallen für CTP erfolgreich umgesetzt.

Die erfreuliche Konjunktur brachte in den bearbeiteten Märkten auch steigende Privatinvestitionen im Wohn- und Hochbau.

In Österreich entwickelte sich die Nachfrage nach dem SW-ReCon Stützwandsystem positiv. Durch die intensive Marktbearbeitung mit laufenden Marketingaktivitäten, gelang es den Bekanntheitsgrad des Systems für Hangsicherungen weiter zu steigern. Der Einsatz im öffentlichen Bereich nahm stetig zu – zahlreiche österreichische Gemeinden sowie das bayrische Autenhausen entschieden sich für SW-ReCon Stützwände.

Nachfrage nach  
SW-ReCon zieht an

So begleitete uns das Zitat von Aristoteles durch das abgeschlossene Geschäftsjahr: Entsprechend der Entwicklungen in den Geschäftsbereichen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Segelstellungen laufend angepasst. Aber nicht nur diese forderten unser Handeln. Vermehrte Arbeitsmöglichkeiten in Westeuropa verschärften den Fachkräftemangel in Ungarn und Rumänien – im Großraum Budapest herrscht Vollbeschäftigung. Um unsere Mannschaft in diesen beiden Ländern weiter mit hoher Motivation an das Unternehmen zu binden und die Belegschaft zu stabilisieren, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr überdurchschnittlich hohe Gehalts- und Lohnerhöhungen vereinbart.

So hielten wir das Unternehmen auf Kurs und erwirtschafteten im Jahr 2017 einen Umsatz von EUR 61,3 Mio. Bedingt durch die niedrigeren Margen im Wohnungs- und Hallenbau lag das Ergebnis, nach dem Rekord im Vorjahr, bei einem Ergebnis vor Steuern von EUR 1,2 Mio. Damit ist 2017 nach vielen unruhigen Jahren das dritte Jahr in Folge mit einem positiven Ergebnis. Wir freuen uns daher, gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von 0,1 € je Aktie vorzuschlagen. Damit setzen wir ein Zeichen des Danks für die Unterstützung und das Vertrauen aller Aktionärinnen und Aktionäre sowie unserer Stakeholder.

Dividendenaus-  
schüttung von 0,1 € je  
Aktie geplant

Mit Stolz und Vertrauen danken wir unserem Management sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vielen gemeinsamen Entscheidungen und deren Umsetzung, die zur Erreichung unserer Ziele im Jahr 2017 notwendig waren.

Erfolgreiches Jahr und gute Geschäfte!

Klagenfurt, am 14. März 2018



Klaus Einfalt



János Váczi

Vorstand der SW Umwelttechnik

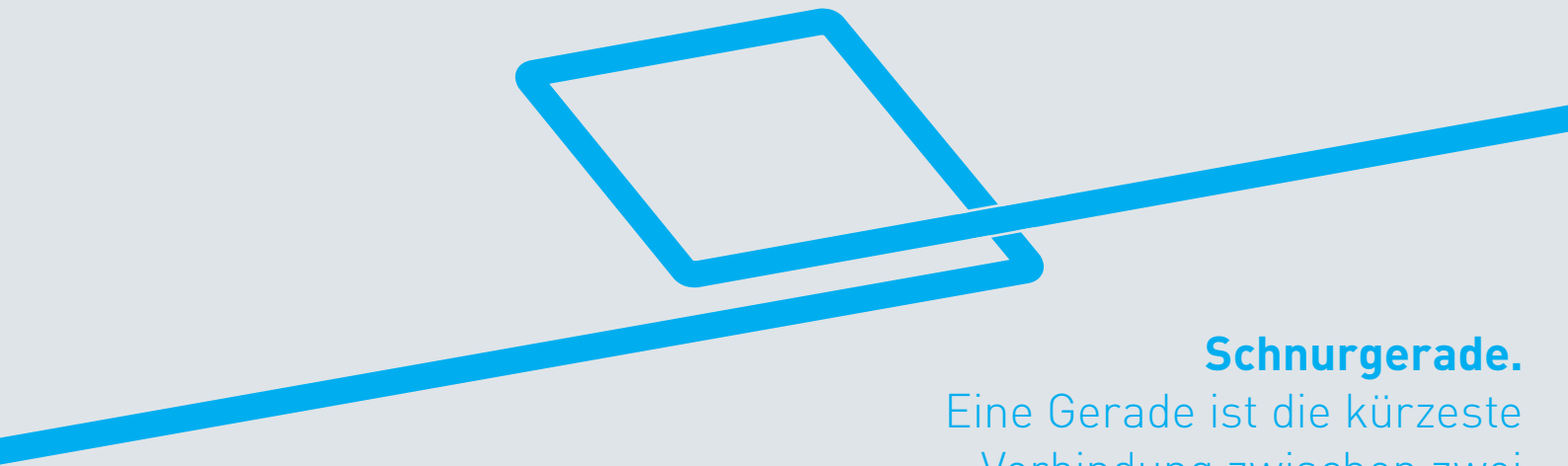
12 \_\_\_\_\_ 31

# CORPORATE GOVERNANCE

Corporate-Governance-Bericht	14
Vorstand	17
Aufsichtsrat	20
Vergütungsbericht	30

**SW Umwelttechnik**  
STOISER & WOLSCHNER AG





### **Schnurgerade.**

Eine Gerade ist die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten. Führt ein Umweg zum Erfolg, entscheiden wir uns bewusst dafür.

## Corporate Governance Bericht

Nachhaltiger  
Unternehmenserfolg  
basiert auf Transparenz

Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung, Transparenz und ein effizientes System der Unternehmenskontrolle bilden die Basis der Erreichung unseres wichtigsten Ziels – dem nachhaltigen Unternehmenserfolg. Der Gestaltungsrahmen ergibt sich aus dem österreichischen Aktien- und Kapitalmarktrecht, dem Unternehmensgesetzbuch, unserer Geschäftsordnung sowie dem Österreichischen Corporate Governance Kodex.

Unsere interne Compliance-Richtlinie dient dem höchstmöglichen Schutz von Insiderinformation. In ihr ist die Gleichberechtigung und umfassende Informierung aller Aktionärinnen und Aktionäre festgehalten, der wir mit anlassbezogenen Meldungen nachkommen.

### CORPORATE GOVERNANCE KODEX

SW Umwelttechnik bekennt sich zu einer wertorientierten, verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und damit zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (siehe [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at)).

Das Regelwerk ergänzt das österreichische Aktien- und Kapitalmarktrecht durch Empfehlungen und Anregungen und dient als Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen. Es werden darin die Empfehlungen der Europäischen Kommission betreffend die Aufgaben des Aufsichtsrates, Vergütung und die OECD-Richtlinien für Corporate Governance berücksichtigt. Neben der Gleichbehandlung der Aktionäre, Transparenz, Unabhängigkeit des Aufsichtsrates und Kommunikation zwischen Aufsichtsrat und Vorstand behandelt der Kodex auch die Themen „Vermeidung von Interessenskonflikten“ sowie „Kontrolle durch den Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer“.

Leitung und Kontrolle  
auf langfristige  
Wertschöpfung  
ausgerichtet

Die aktive Umsetzung der Anforderungen des Kodex soll eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle eines Unternehmens sicherstellen.

Neben gesetzlichen Vorschriften („L-Regeln“, Legal Requirements) enthält der Kodex freiwillige Richtlinien („C-Regeln“, Comply or Explain), deren Nichteinhaltung zu erklären ist.

Die Anpassung des Corporate Governance Kodex an aktuelle Entwicklungen erfolgt viel unbürokratischer und flexibler als die Durchführung von Gesetzesänderungen. Im Vergleich zu Gesetzestexten bieten die Regeln weniger Spielraum, da unternehmensspezifische Abweichungen und Branchenspezifika erklärt werden können.

SW Umwelttechnik erfüllt alle auf das Unternehmen zutreffenden L-Regeln und – mit folgenden Ausnahmen – alle C-Regeln:

### **Regel 16**

Der Vorstand der SW Umwelttechnik AG besteht aus Klaus Einfalt und János Váczi, die beiden Mitglieder üben die Gesamtverantwortung gemeinsam aus. Eine klare Aufgabenverteilung sowie kurze und direkte Kommunikationswege erfordern keinen Vorsitzenden des Vorstandes.

Vorstand übt  
Gesamtverantwortung  
gemeinsam aus

### **Regel 53 und Regel 39**

Der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik besteht mit Herta Stockbauer, Ulrich Glaunach und Reinhard Iro zur Hälfte aus unabhängigen Mitgliedern. Heinz Taferner ist seit über 15 Jahren Mitglied des Aufsichtsrates der SW Umwelttechnik. Heinz Wolschner ist ein Familienangehöriger des Vorstandsmitglieds Klaus Einfalt. Das Vorstandsmandat von Bernd Wolschner, 2017 erstmals zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt, endete mit dem Jahr 2015.

Bei der Auswahl der einzelnen Mitglieder wird fachlichen und persönlichen Merkmalen sowie der Kenntnis des Unternehmens und der gesamten Branche eine größere Bedeutung beigemessen als dem Kriterium der Unabhängigkeit. Dies trifft gleichermaßen auf die Ausschussmitglieder zu. Es ist kein Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Da die Kommunikationswege zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Vorstand unbürokratisch sind, ist dies nicht erforderlich.

Fachliche Eignung  
wichtigstes Kriterium  
bei der Auswahl der  
Aufsichtsratsmitglieder

### **Regel 68**

SW Umwelttechnik hat viele Jahre alle Berichte auch in englischer Sprache veröffentlicht. Aufgrund der geringen Nachfrage wurde entschieden, sich im Berichtswesen auf die deutsche Sprache zu beschränken.

## **WESENTLICHE EREIGNISSE 2017**

Es gab 2017 keine wesentlichen Ereignisse im Bereich Corporate Governance.

## Fair Wirtschaften

### ETHISCHE GRUNDSÄTZE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Verhaltenskodex der SW Umwelttechnik umfasst die gemeinsamen Grundwerte und Grundsätze der täglichen Arbeit, denen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SW Gruppe Folge leisten müssen. Ein gemeinsames Verständnis zu einer ehrlichen und ethisch einwandfreien Geschäftspraxis fördern wir mit klaren Leitlinien und einer offenen Gesprächskultur.

Die Mitglieder des Vorstandes fördern und fordern durch regelmäßige Managementmeetings sowie Werksrunden den unternehmensinternen Dialog. Ergänzend dazu reduzieren Job-Rotation – insbesondere in der Beschaffung – sowie die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips von der Basis bis zur Unternehmensleitung das Korruptionsrisiko. Auch die klare Trennung von Aufgabenerfüllung und -prüfung sorgt für notwendige Transparenz. Zusätzlich sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, Verstöße zu melden.

Unternehmensinterner  
Dialog und Vier-Augen-  
Prinzip

### Compliance

Zur Vermeidung von Insiderhandel ist eine Compliance-Richtlinie in Kraft, deren Einhaltung durch die Mitglieder des Vorstandes mit Unterstützung der Compliance-Verantwortlichen überprüft wird.

Die gesetzlich verankerten Auskunfts- und Offenlegungspflichten erfüllt SW Umwelttechnik durch den jährlichen Geschäfts- und Halbjahresbericht, die Ad-hoc Meldungen und der Offenlegung der Directors' Dealings. Alle Informationen dazu veröffentlichen wir auf unserer Website [www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com). Details zu Investor Relations entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Die Aktie“.

Alle Veröffentlichungen  
auf [www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com)

Im Jahr 2017 wurden keine Fälle von Korruption gemeldet oder festgestellt. Ebenso mussten keine Bußgelder wegen Verstößen gegen Rechtsvorschriften entrichtet werden. Es sind auch keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens anhängig.

### Vier-Augen-Prinzip

Für jegliche Unterschriftenleistung im Geschäftsverkehr, mit der Rechte und Pflichten verbunden sind, gilt das Vier-Augen-Prinzip. Gemäß den Konzernrichtlinien müssen jeweils zwei vertretungsbefugte und zuständige Personen der jeweiligen lokalen Einheit Verträge zeichnen, dies gilt auch für die Vorstandsmitglieder. Für die Konzerngesellschaften bestehen detaillierte Unterschriftenregelungen, die die lokalen Prozesse sowie sinnvolle Wertgrenzen berücksichtigen – diese werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls adaptiert.



# Organe

## VORSTAND

Der Vorstand der SW Umwelttechnik setzt sich aus den beiden Mitgliedern Klaus Einfalt und János Váczi zusammen. Ihre Aufgaben sind in den Vorstandsverträgen festgelegt.

Der Vorstand verfolgt das Ziel nachhaltiger Wertschöpfung und Unternehmensentwicklung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse sowie unter Berücksichtigung der Belange von Aktionärinnen und Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und weiterer Stakeholder.

Vorstand agiert  
in eigener  
Verantwortung und im  
Unternehmensinteresse

Kein Vorstandsmitglied übt mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder Aufsichtsratsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen aus. Im Berichtsjahr bestanden keine Interessenskonflikte der Vorstandsmitglieder.

Name	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Klaus Einfalt	2008	2022
János Váczi	2015	2020

**Klaus Einfalt**

Mitglied des Vorstandes, geb. 1969 in Graz, verheiratet, drei Kinder

> Erstmals bestellt: 01. Januar 2008

> Ende der Funktionsperiode: 31. März 2022

Nach dem Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität Graz stieg Klaus Einfalt 1997 in das Unternehmen ein und baute das Unternehmen in Ungarn als Geschäftsführer auf. Im Jahr 2001 übernahm er zusätzlich die Leitung der rumänischen Gesellschaft und führte so SW Umwelttechnik zur Marktführerschaft in beiden Ländern. Seit 2008 ist Klaus Einfalt Mitglied des Vorstandes. In diese Zeit fiel auch die Wirtschaftskrise, die dem Manager Anlass gab, das Unternehmen zu restrukturieren und zukunftsfit zu machen.

**Klaus Einfalt führte  
SW Umwelttechnik in  
Ungarn und Rumänien  
zur Marktführerschaft**

**János Váczi**

Mitglied des Vorstandes, geb. 1977 in Debrecen, verheiratet, zwei Kinder

> Erstmals bestellt: 05. Mai 2015

> Ende der Funktionsperiode: 04. Mai 2020

János Váczi schloss ein Wirtschaftsstudium mit dem Schwerpunkt Banken und Investment an der Universität Debrecen ab. Seine berufliche Laufbahn begann er bei KPMG Hungária, im Bereich der Wirtschaftsprüfung, wo er von 2001 bis 2004 tätig war. Anschließend übernahm er die Leitung des Konzerncontrollings bei SW Umwelttechnik und begleitete das Unternehmen zur Marktführerschaft. Seit 2015 ist er Mitglied des Vorstandes der SW Umwelttechnik.

**János Váczi ist seit 2015  
im Vorstand**

## Arbeitsweise des Vorstandes

Die Mitglieder des Vorstandes agieren gleichberechtigt. Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit sind geregelt. Zu den obersten Prinzipien zählen Kollegialität, laufender Informationsaustausch, eine offene Gesprächskultur und kurze Entscheidungswege. Die Mitglieder des Vorstandes fassen Beschlüsse einstimmig, die Unterzeichnung von Verträgen erfolgt nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Kollegialität und offene  
Gesprächskultur als  
oberste Prinzipien

Schwerpunktmäßig verantwortet Klaus Einfalt die strategische und operative Entwicklung, János Váczi hingegen obliegen die Finanzagenden, Controlling und Berichtswesen der SW Umwelttechnik Gruppe. Klaus Einfalt vertritt als Sprecher des Vorstandes den Vorstand gegenüber dem Aufsichtsrat, in der Hauptversammlung und überwacht den Tätigkeitsbereich Investor Relations.

Die gemeinschaftliche Bearbeitung von strategischen und operativen Sachverhalten ist die Grundlage für die Arbeit des Gesamtvorstandes, diese erfolgt im kontinuierlichen Informationsaustausch, auch auf informeller Ebene. In regelmäßigen Vorstandssitzungen, in denen offene Diskussionen stattfinden, wird die laufende Geschäftsentwicklung besprochen – darunter fallen insbesondere die aktuellen Entwicklungen von Nachfrage, Preisen, Kosten und die Kapazitätsauslastung.

Engmaschige  
Beobachtung  
der laufenden  
Geschäftsentwicklung

Die gemeinsam festgelegten Maßnahmen werden durch das Management der jeweiligen Tochtergesellschaft umgesetzt. Die Geschäftsführer berichten monatlich direkt an den Vorstand über die operative Geschäftsentwicklung, Nachfrage, Preise, Kosten, Kapazitätsauslastung sowie die zu erwarteten Marktentwicklungen.

Das Berichtswesen besteht aus standardisierten Tages-, Wochen-, und Monatsberichten, die auf einem SAP integrierten System basieren. Diese werden von den operativen Gesellschaften erstellt, im Konzerncontrolling überprüft und anhand des Vergleichs von Soll und Ist analysiert. Das Konzerncontrolling berichtet direkt an János Váczi.

Hauptbestandteil ist der Monatsbericht, der dem Vorstand zur Steuerung des Unternehmens dient. Der Monatsbericht umfasst alle Informationen der operativen Bereiche der Tochtergesellschaften, wie Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Cash Flow, sowie weiterführende Detailinformationen über Markt, Verkauf, Produktion, Kosten, Working Capital und Investitionen. Die Daten werden je Tochtergesellschaft erstellt und im Konzerncontrolling auf Gruppenebene kumuliert.

### Maßnahmen zur Förderung von Frauen

SW Umwelttechnik fördert die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen. Zusätzlich sind alle Führungskräfte dazu angehalten, ihre Teammitglieder individuell zu fördern.

Für ein produzierendes Unternehmen in der Bauzulieferindustrie weist SW Umwelttechnik einen eher hohen Frauenanteil auf. Mit Herta Stockbauer ist eine Frau Mitglied des Aufsichtsrates. Wir streben eine weitere Steigerung, insbesondere in Führungspositionen an und wollen so einen Beitrag für eine insgesamt höhere Beschäftigungsrate von Frauen in einer traditionell männlich dominierten Branche leisten.

Bei gleicher Qualifizierung wird bei der Besetzung von Führungspositionen die weibliche Bewerberin bevorzugt behandelt.

Im Angestelltenbereich sind 43 % der Beschäftigten Frauen.

SW Umwelttechnik ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Geschlechter gleichermaßen, um Frauen im Berufsleben zu stärken. Auch männliche Mitarbeiter werden dabei unterstützt in Karenz zu gehen. Dies wurde erstmals vor über zehn Jahren in Anspruch genommen. Teilzeitmodelle sowie Home-Office-Regelungen werden von Mitarbeiterinnen wie Mitarbeitern genutzt.

### AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen. Laut der Satzung der SW Umwelttechnik kann der Aufsichtsrat aus mindestens vier, höchstens sieben von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern bestehen. Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Das Geschäftsjahr in dem gewählt wird, wird nicht mitgerechnet. Wiederholte Bestellungen sind zulässig. Aufsichtsratsmitglieder dürfen nicht für Funktionsperioden gewählt werden, die über das 77. Lebensjahr des Aufsichtsratsmitgliedes hinausgehen.

Höhere  
Beschäftigungsrate von  
Frauen angestrebt

Aufsichtsrat besteht aus  
sechs Mitgliedern

**Dkfm. Dr. Heinz Taferner**

Vorsitzender des Aufsichtsrates, geb. 1944

- > Erstmals gewählt: 22. August 1997
- > Bestellt bis: 2020 (XXIII. o. HV)

> Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien

- > Bis Juni 1996 Mitglied des Vorstandes (CFO) der RHI AG Wien
- > Bis Juni 2013 Mitglied des Aufsichtsrates der KELAG, Klagenfurt
- > Bis August 2015 Mitglied des Aufsichtsrates der Wietersdorfer Industrie-Beteiligungs GmbH und der Wietersdorfer Rohrbeteiligungen GmbH

Sonstige Funktionen:

- > Mitglied des Vorstandes mehrerer in- und ausländischer eigen- und uneigennütziger Privatstiftungen

**Dr. Ulrich Glaunach, unabhängig**

Stellvertretender Vorsitzender, geb. 1956

- > Erstmals gewählt: 04. Mai 2012
- > Bestellt bis: 2022 (XXV. o. HV)

> Studium Nationalökonomie an der Universität Wien, MBA in INSEAD, Fontainebleau

Ehemaliger Vorstand der Lafarge Gruppe in Paris (bis 2008). Zuvor Verantwortung in oberster Führungsebene für: Lafarge Perlmooser und die Dachbaustoff Division von Lafarge sowie für Moulinex in Österreich, in Zentral Europa und in Frankreich. Danach Sprecher der Geschäftsführung der Wietersdorfer Gruppe (bis 2012).

Derzeit selektive Engagements als „Senior Advisor“ und als Stiftungsrat, sowie diverse ehrenamtliche Engagements im humanitären und kulturellen Bereich.

**KommR Dr. Reinhard Iro, unabhängig**

Geb. 1949

- > Erstmals gewählt: 3. Mai 2016
- > Bestellt bis: 2021 (XXIV. o. HV)

> Studium der Rechtswissenschaften und der Wirtschaftsstatistik an der Universität Wien

1990 bis 1994 Mitglied des Vorstandes der Treibacher Chemischen Werke AG. Ab 1994 war er als Alleinvorstand der Treibacher Industrie AG tätig und wurde 2006 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Von 2011 bis 2014 war er als Konsulent für das Unternehmen tätig.

Sonstige Funktionen:

- > Mitglied des Aufsichtsrates der BKS Bank und der Wietersdorfer Industrie-Beteiligungs GmbH
- > Mitglied des Stiftungsvorstandes der Fachhochschule Kärnten

**Dr. Herta Stockbauer, unabhängig**

Geb. 1960

- > Erstmals gewählt: 04. Mai 2012
- > Bestellt bis: 2022 (XXV. o. HV)

> Studium Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Danach Universitätsassistentin und Lehrbeauftragte am Institut für Wirtschaftswissenschaften der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. 1992 Eintritt in die BKS Bank. Ernennung zum Mitglied des Vorstandes im Jahr 2004 und im März 2014 zur Vorsitzenden des Vorstandes.

Mandate in börsennotierten Gesellschaften:

- > Vorsitzende des Aufsichtsrates der Oberbank AG
- > Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg AG
- > Mitglied des Aufsichtsrates der Österreichischen Post AG

**Weitere Mandate:**

- > Mitglied des Aufsichtsrates der Oesterreichischen Kontrollbank AG
- > Mitglied des Aufsichtsrates der BKS-leasing Croatia d.o.o.

**Sonstige Funktionen:**

- > Mitglied des Vorstandes des Verbandes österreichischer Banken und Bankiers
- > Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Kärnten
- > Vorstandsmitglied der Österreichischen Bankwissenschaftlichen Gesellschaft
- > Spartenobfrau der Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Kärnten
- > Mitglied des Beirates der Einlagensicherung der Banken und Bankiers
- > Mitglied des Aufsichtsrates der Einlagensicherung Austria Ges.m.b.H.
- > Vizepräsidentin von respACT – austrian business council for sustainable development
- > Honorarkonsulin von Schweden für das Bundesland Kärnten

**DI Dr. Bernd Wolschner**

Geb. 1951

- > Erstmals gewählt: 4. Mai 2017
- > Bestellt bis: 2022 (XXV. o. HV)

> Studium Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Graz

- > Von 1981 bis 1994 Geschäftsführer der Lenzing Technik GmbH & Co KG
- > Von 1994 bis 1997 geschäftsführender Gesellschafter der SW Umwelttechnik
- > Von 1997 bis 2015 Vorstandsmitglied der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
- > Seit 2016 als Konsulent tätig

**Sonstige Funktionen:**

- > Vorstand im Österreichischen Wasser- und Abfallverband (ÖWAV)
- > Mitglied im Präsidium des Fachverbandes Stein und Keramik (WKO)

**KommR Dipl.-Ing. Heinz Wolschner**

Geb. 1945

> Erstmals gewählt: 20. Mai 2011

> Bestellt bis: 2018 (XXI. o. HV)

> Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität Graz

> Ab 1976 geschäftsführender Gesellschafter der SW Umwelttechnik und von 1997 bis 2007

Vorstandsmitglied der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

Sonstige Funktionen:

> Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Otto Umlauf-Privatstiftung

**Zusammensetzung**

Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder in der Gesamtheit über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgabe als Gesamtgremium ordnungsgemäß wahrnehmen zu können.

Der Aufsichtsrat nimmt keine operativen Führungsfunktionen in den Gesellschaften der SW Umwelttechnik Gruppe wahr. Die Mitglieder stehen zudem in keinen gesellschaftlichen Beziehungen mit der SW Umwelttechnik Gruppe und deren Gesellschaftern, die sie in ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat beeinflussen würden.

Der Aufsichtsrat behandelt alle Fragen gemeinschaftlich. Dazu werden, mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, keine gesonderten Ausschüsse gebildet.

Fragen werden  
gemeinschaftlich  
behandelt



## Prüfungsausschuss

Die Entscheidungsbefugnisse des Prüfungsausschusses entsprechen den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Der Ausschuss setzt sich aus Heinz Taferner, Ulrich Glaunach, Reinhard Iro sowie Heinz Wolschner und Bernd Wolschner zusammen. Der Prüfungsausschuss tagt zweimal pro Jahr und beschäftigt sich mit folgenden Themen: Berichterstattung inklusive Management Letter, Koordination der Prüfpläne der externen Revision, Abnahme und Berichterstattung der Berichte der externen Revision, Situation im Risikomanagement und im internen Kontrollsystem (IKS).

Prüfungsausschuss  
zwei Mal pro Jahr

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Heinz Taferner, bringt aus seiner beruflichen Praxis langjährige Erfahrungen und umfassende Kenntnisse in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren mit.

## Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

Der österreichische Corporate Governance Kodex sieht vor, dass der Aufsichtsrat Leitlinien für die Unabhängigkeit definiert. Der Aufsichtsrat hat die Kriterien in Anlehnung an Anhang 1 des Corporate Governance Kodex festgelegt. Demnach ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig, wenn es:

- in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu SW Umwelttechnik oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet;
- in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstandes oder ein leitender Angestellter der SW Umwelttechnik war;
- zu SW Umwelttechnik im vergangenen Jahr kein Geschäftsverhältnis in bedeutendem Umfang unterhalten hat;
- in den vergangenen drei Jahren kein Beteiligter der Abschlussprüfung war;
- in keiner Gesellschaft, in der ein Vorstand der SW Umwelttechnik Aufsichtsratsmitglied ist, Vorstand ist;
- nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehört;
- nicht zu den engen Familienangehörigen eines Vorstandsmitglieds zählt.

Neben der Beachtung der Unabhängigkeitskriterien wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrates geachtet. In die Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder fließt die Kenntnis des Unternehmensinhalts sowie weitere persönliche und fachliche Kompetenzen mit ein.

Die Aufsichtsräte Herta Stockbauer, Ulrich Glaunach und Reinhard Iro sind nach den oben angeführten Kriterien als unabhängig zu betrachten. Die Aufsichtsräte sind weder Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 %, noch vertreten sie die Interessen eines solchen.

Heinz Wolschner ist ein Familienangehöriger des Vorstandsmitglieds Klaus Einfalt. Als ehemaliger Vorstand verfügt Heinz Wolschner über exzellentes Wissen der Branche und über langjährige Erfahrung des mittel- und osteuropäischen Marktes, wie auch sein Bruder Bernd Wolschner, der im Jahr 2015 aus dem Vorstand der SW Umwelttechnik ausschied.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Heinz Taferner gehört seit über 15 Jahren dem Aufsichtsrat an und bringt sein umfangreiches Wissen im Bereich Finanzwirtschaft und Kapitalmarkt in das Unternehmen ein.

Die bisherigen Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrates bestätigen die Auswahl der einzelnen Mitglieder nach fachlichen und persönlichen Merkmalen sowie deren Kenntnis des Unternehmens und der gesamten Branche.

### **Arbeitsweise des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei dessen strategischer Planung und Vorhaben. Die Mitglieder des Aufsichtsrates entscheiden die vom Gesetz, von der Satzung und von der Geschäftsordnung vorgesehenen Angelegenheiten mit.

Insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ist der Aufsichtsrat involviert. Auch außerhalb der Treffen im Gesamtgremium stehen Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigem Austausch zum Geschäftsverlauf. Die offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie innerhalb der Organe hat bei SW Umwelttechnik lange Tradition.

Gemeinsam verfolgen Aufsichtsrat und Vorstand das Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. In den Aufsichtsratssitzungen unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategieumsetzung, der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung sowie der Rentabilität, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements.

Abweichungen von aufgestellten Plänen und Zielen werden dabei ebenfalls erläutert. Die

Exzellentes  
Branchenwissen und  
Kapitalmarkt Know-  
How

Vorstand und  
Aufsichtsrat ziehen an  
einem Strang

Berichterstattung des Vorstandes umfasst auch das Thema Compliance des Unternehmens, also sämtliche Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmerischen Richtlinien, wie Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption. Die Berichte des Vorstandes an den Aufsichtsrat erfolgen sowohl in Textform als auch in mündlichen Erläuterungen. Der Aufsichtsrat erhält die Unterlagen für Aufsichtsratssitzungen mindestens eine Woche vor der jeweiligen Sitzung.

Vorstand informiert  
Aufsichtsrat umfassend

### **Kontrollinstrumente**

Die risikobasierten Kontrollen der Führungs- und Kontrollprozesse haben zum Ziel, die Geschäftsprozesse zu verbessern und einen unternehmerischen Mehrwert zu schaffen. Die externe Revision wird von Weiler & Weiler Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H. durchgeführt und berichtet in dieser Funktion an den Aufsichtsrat.

### **Abschlussprüfung**

In der Hauptversammlung am 04. Mai 2017 wurde die KPMG Austria GmbH zum Konzernprüfer und Einzelabschlussprüfer der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG bestellt. Leitender Prüfer ist Mag. Thomas Smrekar; Wirtschaftsprüfer. Die Honorare für die Abschlussprüfung beliefen sich im Jahr 2017 auf 31 TEUR (VJ 30 TEUR).

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2017 in sechs Sitzungen die wirtschaftliche Lage, die strategische Weiterentwicklung, die Grundsätze der Finanzierung und Investitionsvorhaben besprochen. Der Vorstand hat über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Lage des Unternehmens und wesentliche Angelegenheiten der Geschäftsführung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich, neben der Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit, vor allem mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens befasst.

Außerhalb der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat, insbesondere der Vorsitzende, vom Vorstand über außerplanmäßige Ereignisse informiert. Anlass zu Beanstandung der Tätigkeit des Vorstandes gab es nicht.

Der Prüfungsausschuss ist zweimal zusammengetreten. Dabei wurden neben dem Schwerpunkt der Prüfung des Jahresabschlusses, Angelegenheiten der externen Revision, des Risikomanagements, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und des internen Kontrollsystems bearbeitet.

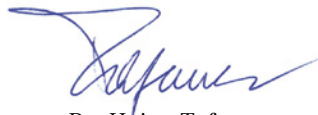
Der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Der gemäß IFRS Regeln erstellte Jahresabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG zum 31. Dezember 2017, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2017 wurde von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Klagenfurt, welche in der zwanzigsten ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, überprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat keinerlei Anlass zur Beanstandung gegeben. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden gemäß § 273 Abs. 4 UGB die Prüfungsberichte vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG für das Jahr 2017 geprüft und in seiner Sitzung vom 22. März 2018 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht wurden in der gleichen Sitzung geprüft und genehmigt.

Jahresabschluss 2017  
und Lagebericht geprüft  
und gebilligt

Aufgrund eines nachhaltig positiven Geschäftsverlaufes schlagen der Aufsichtsrat und der Vorstand der Hauptversammlung eine Auszahlung der Dividende in Höhe von 0,1 Euro je Aktie vor.

Klagenfurt, am 22. März 2018



Dr. Heinz Taferner  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Vergütungsbericht

Im Vergütungsbericht sind die Grundsätze der Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates erläutert, die Vorstands- und Aufsichtsratsgehälter sowie der Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat offengelegt. Die Vorstandsverträge wurden entsprechend dem geltenden österreichischen Recht abgeschlossen und können durch den Aufsichtsrat entsprechend verlängert werden.

Die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates wurde in der XX. o. Hauptversammlung angepasst. Neben der fixen Vergütung, die nach der ordentlichen Hauptversammlung im Folgejahr ausbezahlt wird, erhalten die Aufsichtsräte ein von ihrer Position abhängiges Sitzungsgeld. Insgesamt wurden inklusive Spesen im Jahr 2017 26 TEUR (VJ 15 TEUR) an die Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit bezahlt.

### Anpassung der Aufsichtsratsvergütung

#### Vergütung Aufsichtsrat ab der XX. o. Hauptversammlung

In EUR	Fixe Vergütung / Jahr	Vergütung / Sitzung
Aufsichtsratsvorsitzender	3.200	1.000
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	2.400	750
Mitglieder des Aufsichtsrats	1.600	500

Bis zur XX. o. Hauptversammlung betrug die fixe Vergütung für den Aufsichtsratsvorsitzenden 1.600 Euro, den Stv. Aufsichtsratsvorsitzenden 1.200 Euro und die Mitglieder des Aufsichtsrates 800 Euro. Das Sitzungsgeld belief sich auf 800 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden, 600 Euro für den Stv. Aufsichtsratsvorsitzenden und 400 Euro für die Mitglieder des Aufsichtsrates.

### Vorstandsvergütung setzt sich aus Fixum und einem erfolgsabhängigen variablen Anteil zusammen

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes setzt sich aus einem Fixum, einem variablen Anteil sowie Beiträgen des Arbeitgebers an die Sozialversicherungen und Pensionskassen anhand eines beitragsorientierten Systems zusammen.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen 2017 712 TEUR (VJ: 615 TEUR). Darin ist eine Rückstellung in Höhe von 43 TEUR enthalten, die für die Erreichung von langfristigen Zielen vereinbart wurde. Der fixe Gehaltsbestandteil von Klaus Einfalt belief sich 2017 auf 284,5 TEUR und von János Váczi auf 231,5 TEUR.

Der variable Anteil ist an die Erreichung von Ertragszielen, vom Geschäftsergebnis und vom Grad der Erfüllung der individuellen Ziele geknüpft. Die Höchstgrenzen des variablen Gehaltsbestandteils betragen für Klaus Einfalt und János Váczi jeweils 100 % ihres Fixgehältes. Der Vorstand wird branchenüblich, entsprechend seines Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs

vergütet. Orientierung bietet die Gehaltsstruktur börsennotierter österreichischer Gesellschaften und vergleichbarer Positionen in der Bauindustrie. Die Vorstandsmitglieder haben im Berichtsjahr keinen Anspruch auf variable Bezüge erworben.

In Form von Beiträgen zu Pensionskassen wurden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 153 TEUR für die Vorstandsmitglieder aufgewendet, davon 85 TEUR für Klaus Einfalt und 68 TEUR für János Váczi.

Für die Vorstände gibt es kein Stock-Option-Programm.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes, sowie für wesentliche Leitungspersonen der SW Gruppe besteht eine Directors' & Officer-Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung. Schäden, die dem Unternehmen durch eine etwaige Verletzung der Sorgfaltspflicht entstehen, sind dadurch gedeckt. Die Prämien werden von SW Umwelttechnik getragen. Schäden, die vorsätzlich oder durch wissentlich begangene Pflichtverletzungen verursacht wurden, sind naturgemäß ausgenommen.

D&O-Versicherungen  
für alle Führungskräfte

## DIRECTORS' DEALING

Gemäß § 48 BörseG werden Transaktionen der Vorstände und des Aufsichtsrates an die Finanzmarktaufsicht gemeldet, parallel erfolgt eine Veröffentlichung auf der Webseite des Unternehmens unter:

<http://de.sw-umwelttechnik.com/sw-gruppe/investor-relations/corporate-governance/directors-dealings/>

Die aktuellen Aktienbestände werden in der unten stehenden Tabelle offen gelegt:

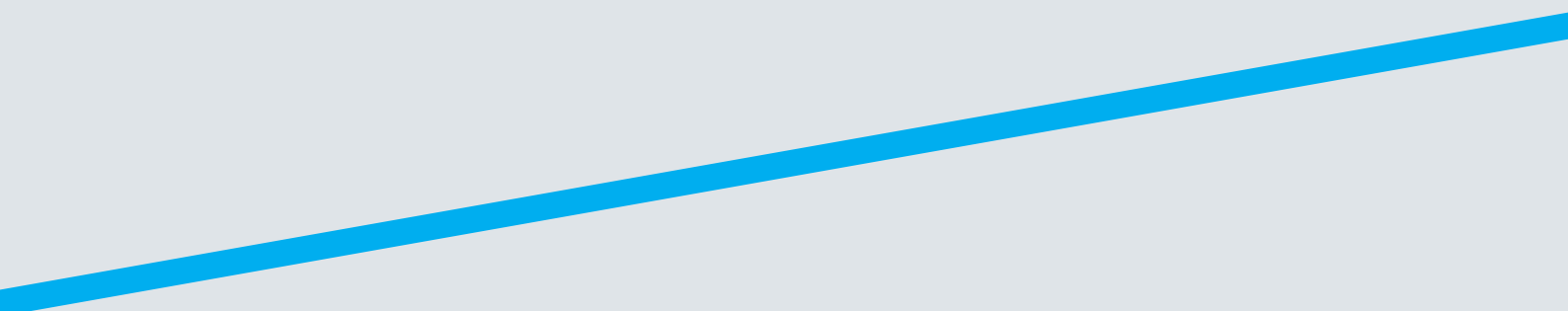
In Stück Aktien	Name	31.12.2017	Kauf	Verkauf	31.12.2016
Vorstand	Klaus Einfalt	5.025	408	-	4.617
	János Váczi	800	-	-	800
Aufsichtsrat	Heinz Taferner	1.000	-	-	1.000
	Ulrich Glaunach	6.000	3.000	-	3.000
	Reinhard Iro	-	-	-	-
	Herta Stockbauer	-	-	-	-
	Bernd Wolschner	33.500	600	-	32.900
	Heinz Wolschner	24.144	-	-	24.144
<b>Gesamt</b>		<b>70.469</b>	<b>4.008</b>	<b>-</b>	<b>66.461</b>

32 \_\_\_\_\_ 49

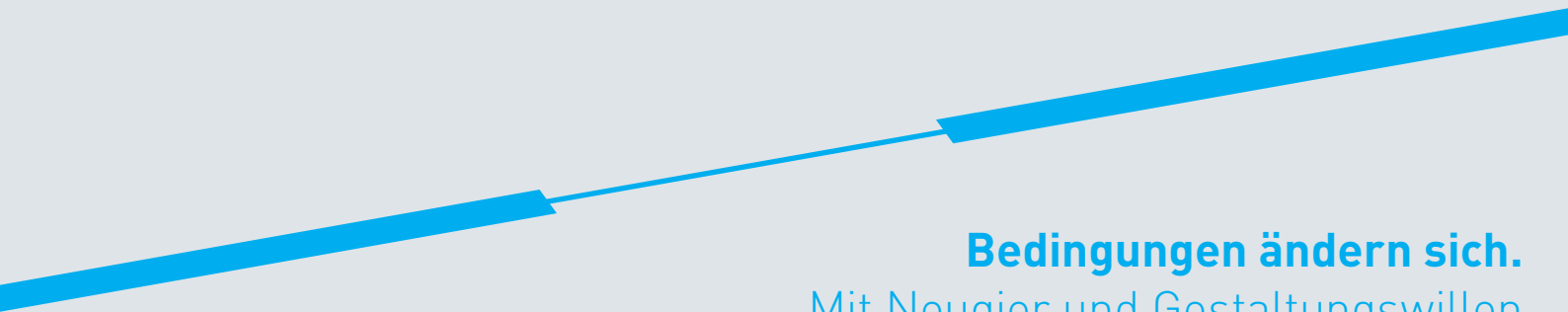
# DIE GRUPPE

Erfolgsfaktoren	36
Geschäftsmodell und Strategie	39
Geschäftsbereiche	43
Die Aktie	46

**SW Umwelttechnik**  
STOISER & WOLSCHNER AG







**Bedingungen ändern sich.**

Mit Neugier und Gestaltungswillen  
arbeiten wir an der Zielerreichung  
– was der Weg auch bringt, den  
wir einschlagen.

## Die SW Gruppe auf einen Blick

Produkte für  
Standortattraktivität  
und mehr  
Lebensqualität

SW Umwelttechnik entwickelt und produziert Betonfertigteile für den Auf- und Ausbau von Infrastruktur über und unter der Erde. Mit Projekten im Tief- und Hochbau, bis zu Straßen- und Wohnbau trägt das Unternehmen zur Erhöhung der Standortattraktivität sowie der Lebensqualität in Österreich und CEE bei. 1910 in Klagenfurt gegründet, ist das Familienunternehmen SW aktuell mit 439 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an neun Standorten ein wichtiger Arbeitgeber.

Seit über 105 Jahren sind wir in Österreich, über 25 Jahre in Ungarn und 15 Jahre in Rumänien tätig. Mit der Expansion nach Ungarn und Rumänien wurde Pionierarbeit geleistet. Auch heute erschließt und verbindet das Unternehmen tagtäglich neue Gebiete und baut damit gleichzeitig die Infrastruktur vor Ort sowie die eigene Expertise und das Know-how für die regionalen Märkte aus.

Genehmigung zur  
Inbetriebnahme des  
neuen Standortes in  
Cristești eingereicht

In Cristești/Rumänien sind – nach Baubeginn 2016 – die baulichen Maßnahmen mittlerweile so weit fortgeschritten, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr die Genehmigung zur Inbetriebnahme eingereicht werden konnte. Unser neues Werk in Cristești ermöglicht in Zukunft eine noch breitere regionale Aufstellung. So können auch im Nord-Osten Rumäniens Kunden flexibel betreut und die Transportwege kurzgehalten werden – wie auch in allen anderen bearbeiteten Regionen von Tirol bis zum Schwarzen Meer. Bereits jetzt ist SW Umwelttechnik mit einer breiten Produktpalette und der langjährigen Expertise in vielen Bereichen Marktführer – mit dem neuen Standort wird die Marktposition zusätzlich gestärkt.

Für uns ist das Leisten eines Beitrags zu einer nachhaltigen und sozialverträglichen Wirtschaftsentwicklung seit Jahrzehnten ein wichtiges Anliegen, das wir konsequent verfolgen. Mit Beton erfolgt die Verarbeitung eines Baustoffs, der zum größten Teil aus natürlichen Rohstoffen besteht. Unsere langlebigen SW-Produkte ermöglichen die schonende Nutzung der heimischen Gewässer und viele der Produkte unterstützen eine nachhaltige Nutzung der Umwelt.

Abläufe
Bahnsteigkanten
Bodenkörperfilteranlagen
Brücken
Brückenträger
Dachwasserreinigungsanlagen
Deckenelemente
Entwässerungsrinnen
Fettabscheider
Fischwanderhilfen
Gehwegplatten
Gewässerschutzanlagen
Großbehälter
Hohldielen
Kanalschächte
Kleinkläranlagen
Köcherfundamente
Lärmschutzwände
Masten
Mineralölabscheider
Pflastersteine
Pumpstationen
Quellwasserspeicher
REBLOC®Systeme
Rechteckbecken
ReCon Stützwandsysteme
Regenwasserzisternen
Rinderspaltenböden
Schachtabdeckungen
Schachtringe
Schleuderbetonmasten
Schweinespaltenböden
Spannbetonbehälter
Stahlbetonrohre
Stauraumkanäle
Stiegen
SW-HS Renaturierungssysteme
Tiefpfähler
Trafostationen
Träger
Trinkwasserspeicher
Vortriebsrohre
Wandelemente
Weideroste
Zaunsäulen

SW UMWELTTECHNIK  
ÖSTERREICH  AT

Werke | **3**

Standorte | Klagenfurt (1 Mischer)  
Lienz (1 Mischer)  
Sierning (1 Mischer)

Mit-  
arbeiter | **81**

Beton | Produktionsmenge in t  
**58.200**  
entspricht einem Volumen von  
160 Zugwaggons auf  
einer Strecke von 4,0 km



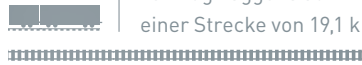
SW UMWELTTECHNIK  
MAGYARORSZÁG  HU

Werke | **3**

Standorte | Alsószolca (4 Mischer)  
Bodrogkeresztúr (3 Mischer)  
Majosháza (7 Mischer)

Mit-  
arbeiter | **202**

Beton | Produktionsmenge in t  
**277.360**  
entspricht einem Volumen von  
764 Zugwaggons auf  
einer Strecke von 19,1 km



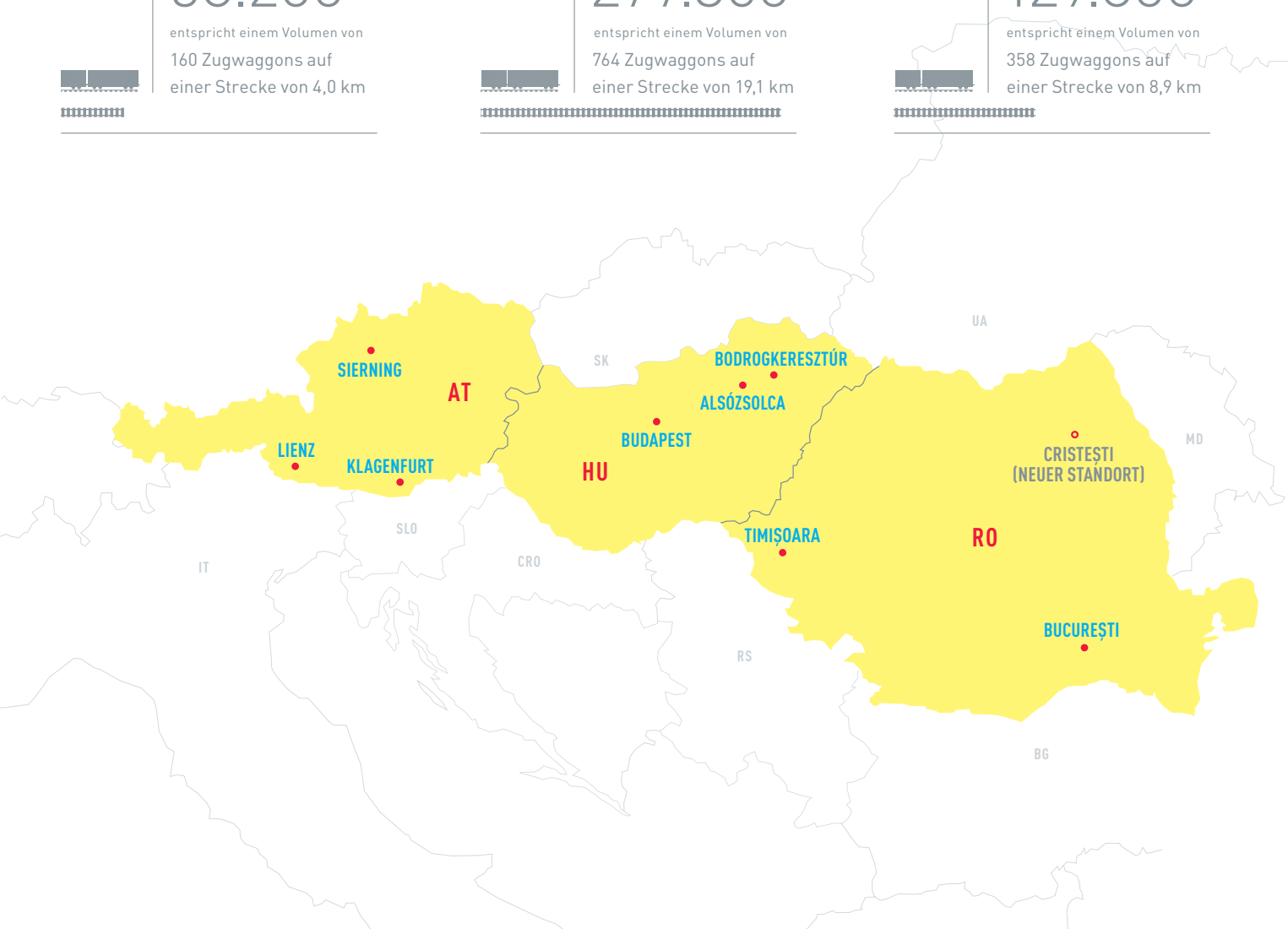
SW UMWELTTECHNIK  
ROMÂNIA  RO

Werke | **3**

Standorte | Bucuresti (4 Mischer)  
Timisoara (2 Mischer)  
Cristești (1 Mischer)

Mit-  
arbeiter | **156**

Beton | Produktionsmenge in t  
**129.800**  
entspricht einem Volumen von  
358 Zugwaggons auf  
einer Strecke von 8,9 km



## Erfolgsfaktoren

Moderne Produktionsstandorte, kontinuierliche Produktadaptionen, stabile Kundenbeziehungen und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschaffen SW Umwelttechnik einen klaren Wettbewerbsvorteil und bilden die Basis des Unternehmenserfolgs.

### UMFASSENDE EXPERTISE BEI DER HERSTELLUNG VON BETONPRODUKTEN

Unsere Expertise besteht darin, aus Sand, Kies, Wasser und Zement Produkte herzustellen, die über und unter der Erde eingesetzt werden und für jahrzehntelange Nutzung entwickelt wurden: Rohre für die Kanalisation, Großbehälter für den Straßenbau, Wände, Träger und Stützen für den Wohn- und Hochbau und viele weitere. Die Bestandteile der Produkte sind zwar zum Großteil konstant, wir entwickeln diese aber laufend weiter. Die hohe Flexibilität in unseren Werken ermöglicht es uns darüber hinaus, auf Kundenanforderungen individuell einzugehen und diese spezifisch zu erfüllen.

Die Meilensteine unserer Unternehmensgeschichte haben unsere Entwicklung stark geprägt. Bereits in den 1930er Jahren wurden am Klagenfurter Standort Stahlbetonrohre maschinell gefertigt. In der Nachkriegszeit trug SW mit Produkten für die Kanalisation, Straßenentwässerung, Wohn- und Industriebauten zum Wiederaufbau Österreichs bei. In den 1970er Jahren erkannte die Unternehmensführung die Chancen in der Umwelttechnik und investierte in die Entwicklung von biologischen Kläranlagen und Mineralölabscheidern. Diese Produkte sind durch laufende Weiterentwicklung bis heute Teil unseres Know-hows.

Große Chancen zur Erschließung neuer Märkte ergaben sich durch die EU-Erweiterung nach Osteuropa, die mit der Übernahme von bestehenden Werken sehr früh ergriffen wurden. Damit wurde der Grundstein für unsere heutige Marktposition in Ungarn und Rumänien gelegt. Die finanziellen Mittel für die Expansion und den Ausbau des Unternehmens im Osten brachte der Börsengang im Jahr 1997. Resultierend daraus startete im Jahr 2001 die erste Greenfield-Investition in das bis heute größte Werk der Gruppe in Budapest. In den Jahren 2005 bis 2008 wurden die ungarischen Werke modernisiert und in Rumänien mit Timisoara und Bukarest zwei weitere Greenfield-Werke mit einem Investitionsvolumen von 60 Mio. Euro errichtet.

Die Finanzkrise 2008 bremste den Expansionskurs abrupt ab. Das Management machte kurzfristig starke Einschnitte und leitete Restrukturierungen mit dem Ziel ein, das Unternehmen strukturell flexibler aufzustellen und so in den volatilen Märkten besser bestehen zu können. Im Jahr 2015 gelang es wieder ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Bald darauf folgte die Entscheidung, in Rumänien einen dritten Standort zu errichten.

Produkte für  
jahrzehntelange  
Nutzung

Entwicklung von  
Produkten für  
Umwelttechnik seit den  
1970er Jahren

Budapest – erste  
Greenfield-Investition  
und größtes Werk der  
Gruppe

Heute sind wir geografisch breit und strukturell flexibel aufgestellt. Möglich war dies mit Gestaltungswillen, der Bereitschaft laufend an uns und unserer Expertise zu arbeiten und Investitionen zu tätigen.

#### NEUN STANDORTE SCHAFFEN KUNDENNÄHE UND MARKTFÜHRERSCHAFT

SW Umwelttechnik ist in vielen ihrer Geschäftsfelder Marktführer und hat sich zum Ziel gesetzt, die Marktposition weiter auszubauen. Die individuelle Kundenbetreuung mit technischer Beratung ist durch den regional breit aufgestellten Außendienst gewährleistet. Unsere gute Marktposition basiert auf langfristigen Partnerschaften, hoher Produktqualität und flexiblen Produktadaptionen, um spezifischen Kundenwünschen gerecht zu werden.

Breite geografische  
Aufstellung und  
langfristige  
Partnerschaften

Die neu errichteten Werke in Ungarn und Rumänien weisen mit 30 bis 50 Jahren einen sehr langen Lebenszyklus auf. Aufgrund kosteneffizienter Produktionsprozesse sind die Standorte deutlich wirtschaftlicher und konkurrenzfähiger als die zum Teil in Osteuropa befindlichen Produktionsstätten aus den 1960er Jahren. Dies verschafft SW Umwelttechnik einen wichtigen Wettbewerbsvorteil. Die Expansionsfinanzierung aus den Jahren 2005 bis 2008 macht zukünftig nur geringe Investitionen in die bestehenden Werke nötig.

Mit neun Produktionsstandorten in den Ländern Österreich, Ungarn und Rumänien bedienen wir den Markt in diesen Ländern flächendeckend und in direkter Nähe zu strategischen Partnern, wie Bauunternehmen, Baustoffhändlern, Energieversorgern und staatlichen Straßenbau- und Eisenbahngesellschaften. Diese Partnerschaften sind essentiell für unsere Marktführerschaft. Mit Cristești – dem zusätzlichen Standort im Nord-Osten Rumäniens – können wir Kunden aus der Region Moldau zukünftig flexibel vor Ort betreuen und die bisherigen Transporte von Bukarest einsparen.

## UNTERNEHMENSKULTUR UND GRENZÜBERSCHREITENDER AUSTAUSCH

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für SW Umwelttechnik im Mittelpunkt. Das Management vor Ort sorgt für eine starke Verankerung in den jeweiligen Märkten. Die meisten Führungskräfte kommen darüber hinaus aus der Region, in der sich der Standort befindet und sind damit mit den lokalen Gegebenheiten bestens vertraut.

Neue Mitglieder des Managements werden durch Trainings geschult und in unsere Unternehmenskultur eingeführt, auf die auch sie und ihre Teams wiederum Einfluss nehmen. Von Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird die österreichisch geprägte Firmenkultur gleichermaßen gelebt und mitgestaltet, ohne sich aber von lokalen Spezifika zu trennen. Dieser interkulturelle Respekt ist Grundlage für gegenseitiges Vertrauen und in Folge für erfolgreiches Wirtschaften in unterschiedlichen Kulturregionen.

Den grenzüberschreitenden Austausch und Wissenstransfer von West nach Ost und umgekehrt fördern wir. Dieser ermöglicht uns, unsere Kunden von allen Standorten aus in gleich hoher Qualität zu beliefern.

## Geschäftsmodell und Strategie

SW Umwelttechnik verfolgt eine langfristig orientierte Wachstumsstrategie: Europäische Vorgaben umfassen den Auf- und Ausbau von Infrastruktur für eine schonende Umweltnutzung und entsprechende Fördermaßnahmen. Darin sehen wir für viele Jahrzehnte Marktpotential.

Flexibilität hat angesichts der zunehmenden Volatilität der Märkte zunehmend an Bedeutung gewonnen. SW Umwelttechnik überprüft daher kontinuierlich alle etablierten Prozesse betreffend ihrer Wertschöpfung und ermittelt Optimierungspotentiale, um flexibel auf Veränderungen der Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Die Unternehmensplanung umfasst die Erarbeitung von Zielen und wesentlichen Benchmarks, die wir konsequent umsetzen: Nachhaltiges und profitables Wachstum soll vor allem auf Produktoptimierungen sowie der Auslastung aufgebauter Produktionskapazitäten beruhen. Akquisitionen oder strategische Kooperationen werden nur angestrebt, wenn sie zum Ausbau von Kundenbeziehungen, Marktregionen, Schlüsselkompetenzen oder des Produktportfolios beitragen und optimale Voraussetzungen am Markt gegeben sind. Kurz- und mittelfristige Ziele werden abhängig von aktuellen Umfeldbedingungen festgelegt.

Flexibilität in  
volatilen Märkten  
erfolgsentscheidend

### WACHSTUMSPOTENTIAL IN ZENTRAL- UND SÜDOSTEUROPA

Die europäischen Vorgaben zum Ausbau der Infrastruktur und zur Verbesserung des Umweltschutzes sorgen für langfristigen Bedarf an Produkten von SW in Zentral- und Osteuropa. Darüber hinaus wollen wir jene Produkte, die wir für den gesättigten Markt Österreich entwickelt haben und hier erfolgreich vermarkten, mittelfristig auch in Ungarn und Rumänien einführen.

Der Anschlussgrad der Haushalte an eine biologische Kläranlage – ein für unser Geschäft relevanter Kennwert – zeigt das langfristige Potential in CEE: In Österreich ist ein Anschlussgrad von über 92 % erreicht und damit jene EU-Richtlinie erfüllt, die den Umgang mit kommunalen Abwässern festlegt. In Ungarn sind zwar 85 % aller Haushalte an das Kanalisationssystem angeschlossen, allerdings nur 80 % auch an eine Kläranlage. Damit liegt Ungarn immer noch 10 % unter dem von der EU geforderten Anteil.

Bedarf an Infrastruktur  
bietet langfristiges  
Potential

In Rumänien liegt der Anschlussgrad der Kanalisation an Kläranlagen bei 49 %. Erhebliche Investitionen in den Ausbau der Kanalnetze und Kläranlagen sind somit langfristig unumgänglich. Für die nötigen Finanzmittel sorgt die EU mit der aktuellen Förderperiode, die von 2014 bis 2020 läuft und Rumänien die höchsten jemals gewährten Fördermittel seit der EU-Zugehörigkeit zur Verfügung stellt. Aufgrund der instabilen politischen Situation kam es 2017 bei der Projektneuvergabe beinahe zu einem Stillstand. Das Wachstumspotential der Region in der Zukunft ist aber enorm und wird durch einschlägige Wirtschaftsprognosen bestätigt.

Der wirtschaftliche Aufschwung Zentral- und Südosteuropas ist ein jahrzehntelanger wirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozess, an dem SW Umwelttechnik mitwirkt und der ein enormes Wachstumspotential birgt.

#### Wachstumspotenzial in CEE<sup>1</sup>

	Österreich	Ungarn	Rumänien
Einwohner	9 Mio.	10 Mio.	20 Mio.
Fläche	85 Tkm <sup>2</sup>	93 Tkm <sup>2</sup>	238 Tkm <sup>2</sup>
Anschlussgrad	über 92 %	80 %	49 %
Autobahn / Mio. Einwohner	202 km	182 km	34 km

#### WASSERSCHUTZ UND INFRASTRUKTUR IM FOKUS

Das Wachstumspotential für SW Umwelttechnik liegt in den Bereichen Wasserschutz und Infrastruktur in unterschiedlichen Segmenten. Dies ermöglicht eine breite Risikostreuung, ein wichtiger Faktor in Bezug auf die Volatilität in den bearbeiteten Märkten.

Die öffentliche Hand finanziert vorrangig Wasserschutzprojekte, Infrastrukturprojekte im Hochbau werden hingegen zum größten Teil von Industrie und Gewerbe beauftragt. Durch die breite Produktpalette und hohe Flexibilität in der Produktion haben wir somit einen starken Wettbewerbsvorteil gegenüber unseren Mitbewerbern.

Zwei unabhängige  
Geschäftsbereiche  
sorgen für  
Risikostreuung

<sup>1</sup> Quellen: Eurostat / Ungarisches Statistisches Amt



## TOP-ANBIETER IN DEN ERTRAGREICHEN MARKTSEGMENTEN

Durch unsere starke Marktposition genießen wir eine hohe Akzeptanz bei allen relevanten Marktteilnehmern, wie Planungsbüros, Bauunternehmen, zuständigen Behörden und kommunalen, industriellen oder privaten Endkunden. In allen bearbeiteten Bereichen haben wir diese kritische Größe erreicht und können mit den getätigten Investitionen in hochmoderne Anlagen zusätzlich als Kosten- und Qualitätsführer auftreten.

Unsere führenden Marktpositionen wollen wir weiter ausbauen: Mit hoher Produkt- und Servicequalität, einem attraktiven Produktportfolio und laufenden Produktadaptionen, Innovationskraft und einem langfristigen partnerschaftlichen Verhältnis zu unseren Kunden wollen wir die Marktchancen in den CEE-Ländern sowie den Bedarf an umweltschonenden Technologien nutzen.

Starke Marktposition  
soll weiter ausgebaut  
werden







# Geschäftsbereiche

## WASSERSCHUTZ

Im Bereich Wasserschutz dienen viele Projekte dem Schutz von natürlichen Wasservorkommen durch Abwassererfassung, Entwässerung und der Abwasserreinigung. Viele Aufträge resultieren aus gesetzlichen Vorgaben zur schonenden Nutzung von Gewässern.

Schutz von natürlichen Wasservorkommen

### Produkte

Für die Abwassererfassung und -ableitung werden je nach Ausgestaltung Beton-, Stahlbeton- und Vortriebsrohre sowie Schächte und Pumpstationen eingesetzt. Die Abwasserreinigung erfolgt unter anderem über vollbiologische Kläranlagen, die SW Umwelttechnik bis zu einer Größe von 500 Einwohnergleichwerten fertigt. Diese sind als Bodenkörperfilteranlagen, Belebungsanlagen oder SBR-Kläranlagen erhältlich.

Abwassererfassung, -ableitung, -reinigung

Im Bereich Abscheidetechnik stellt SW entsprechende Systeme her. Bei Tankstellen, Werkstätten und Parkplätzen muss verpflichtend ein Abscheidetechniksystem zur Abscheidung von mineralischen Leichtflüssigkeiten und Kohlenwasserstoffen eingebaut werden. Dies gilt auch für Großküchen und Gastronomiebetriebe zum Abscheiden von Fetten aus dem Abwasser.

Abscheidetechnik

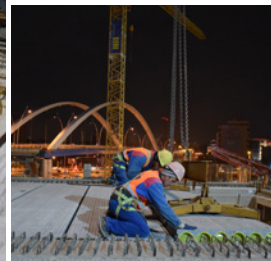
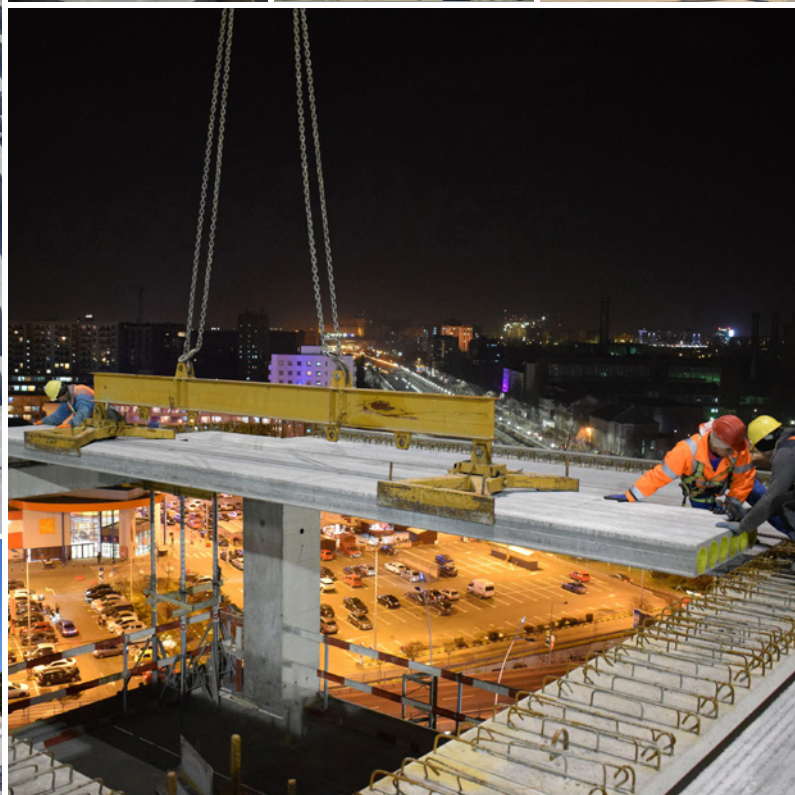
Für den Wasserkraftwerksbereich werden von SW Fischwanderhilfen und Renaturierungssysteme vertrieben. Gewässerschutzanlagen bei Autobahnen und anderen belasteten Verkehrsflächen, wie Tunnelwasserreinigungsanlagen, gelangen in sensiblen Regionen zur Anwendung. Bei Neubau- und Sanierungsprojekten sind Gewässerschutzanlagen grundsätzlich verpflichtend vorgeschrieben.

### Marktposition

SW Umwelttechnik ist in Österreich Marktführer im Bereich Abscheidetechnik und Behälterbau. Um diese Position im gesättigten Markt zu stärken, werden die angebotenen Produkte laufend weiterentwickelt und unterschiedliche Sonderlösungen angeboten. In Ungarn und Rumänien besteht ein langfristiger Bedarf an Errichtung und Erneuerung von Kanalsystemen, hier hat SW Umwelttechnik die Marktführerschaft weiter ausgebaut. Insbesondere bei Beton-, Stahlbeton- und Vortriebsrohren, als auch bei Schachtsystemen für die Abwasserableitung sind wir führend.

Marktführerschaft in vielen Bereichen







## INFRASTRUKTUR

Der Bereich Infrastruktur umfasst Betonfertigteile für den Straßen- und Bahnstreckenbau, den Ausbau der Energieversorgung sowie für den Hochbau. Der setzt sich wiederum aus Wohnungsbau und Hallenbau für Industrie und Gewerbe zusammen. Auch Hangsicherungssysteme zählen zu diesem Sektor.

Ausbau von  
Verkehrsinfrastruktur,  
Wohn- und Hallenbau

### Produkte

Für den Verkehrswegebau stellt SW Umwelttechnik Brücken, Brückenträger, Verkehrsleitsysteme und Lärmschutzwände her. In Ungarn fertigen wir für den Ausbau der Stromversorgung Masten, die sowohl in die Slowakei, als auch nach Deutschland und Rumänien exportiert werden. Für den Hochbau produzieren wir Fundamente, Wände, Decken und Stützensysteme in konstruktiver Fertigteilbauweise. In Österreich hat SW Umwelttechnik das ReCon Hangsicherungssystem erfolgreich im Markt eingeführt. Dabei handelt es sich um eine Stützwand aus Betonsteinen mit einer ästhetischen Oberfläche.

Verkehrswegebau,  
konstruktive  
Fertigteile, SW-ReCon  
Stützwandsystem

### Marktposition

In Ungarn gehört SW Umwelttechnik zu den führenden Anbietern für konstruktive Fertigteile, Masten und Produkte für den Verkehrswegebau. In Rumänien hat sich der Markt für konstruktive Fertigteile sehr gut erholt und wir haben unsere führende Position weiter ausgebaut. Als Spezialanbieter für hochwertige Lösungen im Verkehrswegebau und im konstruktiven Hochbau konnte sich SW Umwelttechnik in Österreich etablieren.

Führender Anbieter  
für viele Produkte

## Die Aktie

SW Aktie als nachhaltiges Umweltinvestment

Die SW Umwelttechnik Aktie steht für ein nachhaltiges Umweltinvestment, das den notwendigen Aufbau der Infrastruktur in CEE mit innovativen Umweltschutztechnologien unterstützt. Die Aktie notiert mit 659.999 Stück Aktien im „standard market auction“ an der Wiener Börse.

### ENTWICKLUNG ATX

Zum Jahresende 2016 hatte der heimische Leitindex bei 2.618,43 Punkten geschlossen, am 29.12.2017 stand er bei 3.420,14 Punkten. Damit hat der ATX im Börsenjahr 2017 um rund 31 % zugelegt und zählte zu den besten Performern weltweit.

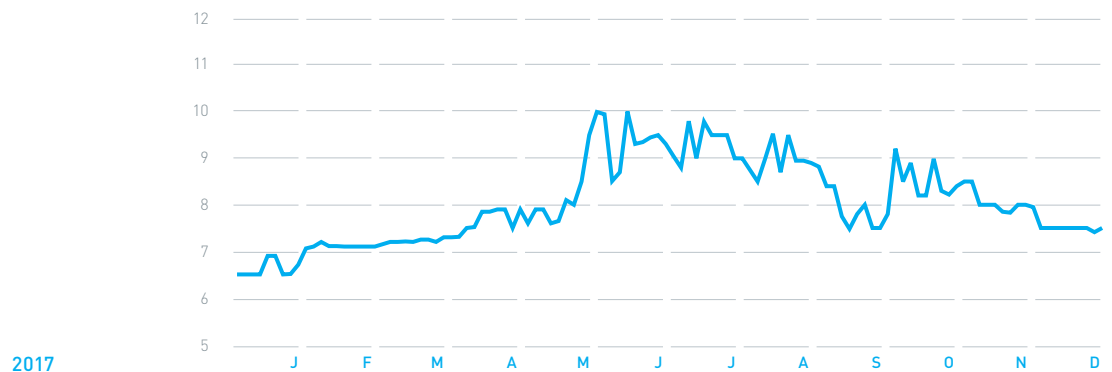
### ENTWICKLUNG DER SWUT-AKTIE

Im Jahr 2017 bewegte sich die Aktie der SW Umwelttechnik zwischen 6,5 EUR und 10,01 EUR je Aktie. Die Aktie startete mit 6,5 EUR zum Jahresbeginn und erreichte Anfang Mai ihr Jahreshoch. Ab Ende September war dann eine stetig leicht rückläufige Kursentwicklung zu verzeichnen, der Kurs kam zu Jahresende am 28.12.2017 bei 7,5 EUR zu liegen.

Marktkapitalisierung stark gestiegen

Der sich aus der Marktkapitalisierung ergebende Gesamtwert des Unternehmens betrug per 31. Dezember 2017 EUR 4,9 Mio. (VJ EUR 4,1 Mio.).

### Kursverlauf SW Umwelttechnik Aktie in EUR



**Aktienkennzahlen**

In EUR	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Dividende	0,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Höchstkurs	10,01	8,00	8,00	7,00	9,60	15,20
Tiefstkurs	6,50	6,10	4,61	4,60	4,50	7,10
Schlusskurs	7,50	6,22	7,80	4,70	6,00	7,77
Gew. Anzahl Aktien [Stk.]	640.878	640.878	650.878	655.878	655.878	655.878
Ergebnis je Aktie	1,69	2,19	0,63	-0,45	-1,01	0,38

**DIVIDENDE**

SW Umwelttechnik ist bestrebt, ihre Aktionärinnen und Aktionäre über Dividendenzahlungen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen. Nach dem dritten Jahr mit positivem Ergebnis in Folge, werden Vorstand und Aufsichtsrat auf der Hauptversammlung, die für den 3. Mai 2018 anberaumt ist, die Auszahlung einer Dividende von 0,1 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2017 vorschlagen.

**Dividenden-  
ausschüttung  
vorgesehen**

**AKTIONÄRSSTRUKTUR**

Die Aktionärsstruktur der SW Umwelttechnik stellt sich im Berichtsjahr 2017 wie folgt dar: Die Wolschner Privatstiftung hält mit 290.000 Aktien 43,94 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik AG. Großaktionäre mit mehr als 5 % gehaltenen Aktien sind die VBG Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG) und Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner (persönlich). Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Das Unternehmen hält 19.121 Stück eigene Aktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, existieren nicht. Es gibt auch keine Aktionärinnen bzw. Aktionäre sowie am Kapital beteiligte Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, die Kontrollrechte besitzen.

## INVESTOR RELATIONS

Die kontinuierliche und transparente Kommunikation bildet den wesentlichen Schwerpunkt der IR-Tätigkeit. SW Umwelttechnik ist bestrebt, mit ausführlichen Geschäfts- und Halbjahresberichten, Aktionärinnen und Aktionäre sowie Fremdkapitalgeberinnen und Fremdkapitalgeber umfassend über die aktuellen Entwicklungen und langfristigen Perspektiven zu informieren.

Klaus Einfalt und János Váczi teilen sich als Vorstandsmitglieder die Investor Relations Agenden. Klaus Einfalt verantwortet dabei die Investorenkommunikation und János Váczi den Bereich Corporate Governance. Der Compliance Officer und die Presseverantwortliche beraten und unterstützen den Vorstand betreffend die Erfüllung der Publizitätspflichten.

Auf der Webseite [www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com) werden alle zu veröffentlichenden Unterlagen des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Umfangreiche Informationen zur Aktie, laufende Berichte, Unterlagen zur Hauptversammlung, Ad-hoc Meldungen, Presseaussendungen und Informationen zu Corporate Governance sind unter dem Menüpunkt Investor Relations abrufbar.



## INFORMATIONEN ZUR SW UMWELTTECHNIK AKTIE

**Investor Relations: Klaus Einfalt**

Tel.: +43 (0) 463 32109 703  
 E-Mail: [klaus.einfalt@sw-umwelttechnik.com](mailto:klaus.einfalt@sw-umwelttechnik.com)

**Pressestelle SW Umwelttechnik: Nicolette Barg-Szalachy**

Tel.: +43 (0) 1 717 86 145  
 E-Mail: [nicolette.barg-szalachy@ketchum-publico.at](mailto:nicolette.barg-szalachy@ketchum-publico.at)

Internet: [www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com)  
 Finanzberichte: <http://de.sw-umwelttechnik.com/sw-gruppe/downloads/geschaefts-und-finanzberichte/>

Börsennotiz: standard market auction, Wiener Börse  
 Wertpapier-Kürzel: SWUT  
 WP-Kennnummer: AT 0000080820  
 Bloomberg Code: SWUT AV  
 Reuters-Code: SWUT.VI  
 Datastream: O:SWU  
 Marktkapitalisierung: EUR 4,9 Mio. per 31. Dezember 2017

## KAPITALMARKTKALENDER

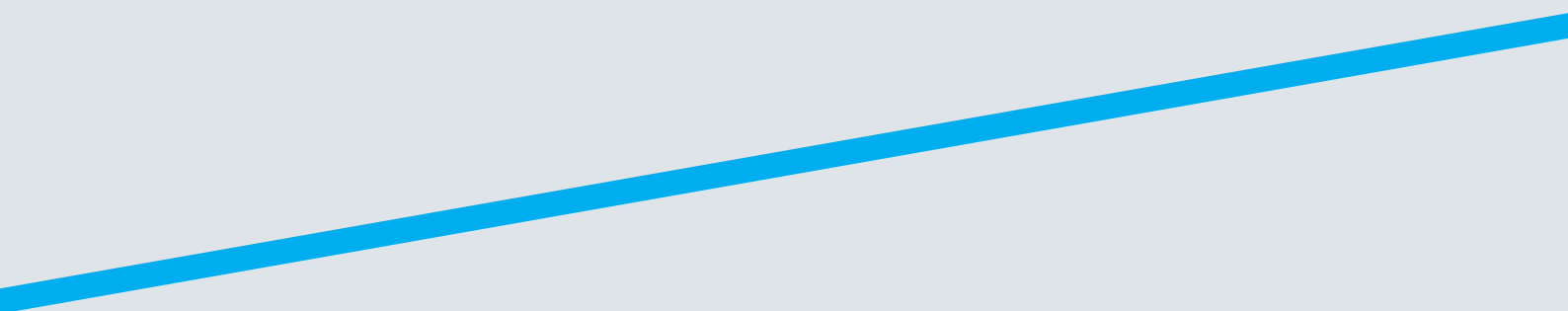
Nachweisstichtag "Hauptversammlung"	23 April 2018
Hauptversammlung, Klagenfurt	3. Mai 2018
Ex-Dividenden-Tag	8. Mai 2018
Nachweisstichtag "Dividenden"	9. Mai 2018
Dividenden-Zahltag	11. Mai 2018
Halbjahresfinanzbericht 2018	24. August 2018

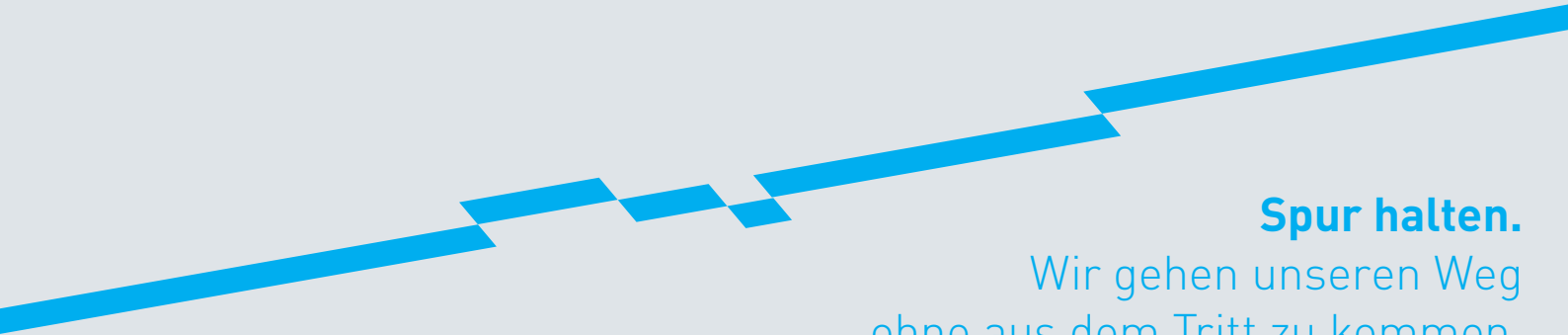
50 \_\_\_\_\_ 71

# LAGEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld	52
Geschäftsentwicklung	54
Forschung und Entwicklung	60
Angaben gem. § 243a UGB	60
Risikobericht	62
Ausblick	71

**SW Umwelttechnik**  
STOISER & WOLSCHNER AG





**Spur halten.**

Wir gehen unseren Weg  
ohne aus dem Tritt zu kommen.  
Mit Flexibilität und konstruktivem Handeln erreichen wir  
unsere Ziele Schritt für Schritt.

## Wirtschaftliches Umfeld

Hochbausektor  
wächst durch gute  
wirtschaftliche Lage  
stark

Die wirtschaftliche Lage entwickelte sich in allen drei Kernmärkten der SW Umwelttechnik insgesamt positiv. Starke Unterschiede zeigten sich in einzelnen Sektoren der Bauwirtschaft. Die gute wirtschaftlichen Performance führte zu einer hohen Investitionsbereitschaft von Gewerbe und Industrie. Dadurch legte der Hochbausektor in Ungarn und Rumänien stark zu.

Der Tiefbausektor hingegen entwickelte sich weniger dynamisch. Die Vergabe von öffentlichen Projekten ließ auch 2017 weiter auf sich warten. In Rumänien kamen Kanalisationsprojekte zeitweise zum Stillstand. Auch in Ungarn erfolgte die Auftragsvergabe für Abwassererfassung und Entwässerungen schleppend. In Österreich stagnierte der für SW Umwelttechnik relevante Bereich des Tiefbaus.

### U N G A R N

Hochbau boomt, Tiefbau  
schwächelt

Die ungarische Wirtschaft wuchs über dem EU-Durchschnitt um rund 3,6 %. Die Konjunktur profitierte von der Erhöhung der EU-Fördermittel, die vor allem in den Hochbau flossen sowie vom stabilen Privatkonsum, der durch die niedrige Arbeitslosigkeit und fortlaufende Erhöhung der Löhne weiter anstieg. Auch die Senkung der Körperschaftssteuer wirkte sich positiv aus.

Die Bauwirtschaft gewann nach dem Rückgang der vergangenen Jahre wieder an Stärke und verzeichnete ein Wachstum von rund 25 %. Der am stärksten wachsende Bereich ist der Wohnungsbau, jedoch von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend. Niedrige Zinsen und steigende Mieten machen Ungarn auch für Immobilienentwickler wieder interessant.

Der Hochbausektor profitierte von Investitionen aus Gewerbe und Industrie für Büro- und Logistikgebäude sowie Industrie- und landwirtschaftlich genutzte Hallen.

Die Umsetzung von Neuprojekten war im Tiefbausektor weiterhin sehr verhalten. Kanalisationsprojekte wurden vorrangig für die Gewerbe- und Industrieentwicklung umgesetzt, aber kaum für die öffentliche Hand. Diese investiert langsam wieder in die Straßeninfrastruktur, erste Entwässerungsprojekte wurden im 2. Halbjahr durchgeführt.

Mit der anziehenden Wirtschaftsleistung des Landes wird der Fachkräftemangel schlagend, im Großraum Budapest herrscht de facto Vollbeschäftigung.

## RUMÄNIEN

Rumänien erzielte 2017 das EU-weit stärkste Wirtschaftswachstum. Haupttreiber der Konjunktur waren der Privatkonsum, die Senkung der Mehrwertsteuer, die positive Entwicklung des Landwirtschaftssektors und anhaltend hohe Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen.

Die rumänische Bauwirtschaft schrumpfte in 2017, im ersten Halbjahr kam der Tiefbausektor zeitweise fast zum Stillstand. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die schwierige politische Lage des Landes, die in einer schleppenden Vorbereitung und Umsetzung von EU-Förderprojekten resultierte. Seit der Parlamentswahl im Dezember 2016 kam es zu drei großen Regierungsumbildungen unter vier Premierministern.

2017 war das Jahr mit der geringsten Abrufquote von EU-Fördermitteln durch den rumänischen Staat seit Beginn der Unterstützung des Landes durch die Europäische Gemeinschaft. Für Rumänien stehen die höchsten jemals gewährten Fördermittel seit der EU-Zugehörigkeit bereit. Mehr als 90 % der Mittel aus der aktuellen Förderperiode 2014 – 2020 sind noch nicht abgerufen. Die Regierung hat die Ausnutzung der EU-Fördergelder zur obersten Priorität erklärt und zur besseren Koordination einen eigenen Minister bestellt.

Der Großteil der 2017 umgesetzten Projekte waren privatwirtschaftlich finanziert. Die gute konjunkturelle Lage sorgte für eine hohe Investitionsbereitschaft von Gewerbe und Industrie und führte zu steigenden Privatinvestitionen im Wohn- und weiteren Hochbau.

Starkes  
Wirtschaftswachstum  
trotz schwieriger  
politischer Lage

## ÖSTERREICH

Österreichs Wirtschaft wuchs 2017 um rund 2,8 % gegenüber 1,5 % im Vorjahr. Investitionen und Privatkonsum waren wichtige Wachstumstreiber. Der Aufschwung erfasst zunehmend alle Wirtschaftsbereiche, nur die Bauwirtschaft liegt noch zurück. Positiv entwickelte sich der Hochbau, insbesondere der Bereich Wohnungs- und Siedlungsbau, in den Wohnungsbausanierungen fallen.

Der gesamte österreichische Tiefbausektor ist 2017 leicht gewachsen, für SW Umwelttechnik relevante Bereiche stagnierten hingegen. Die Investitionen in Autobahnen wurden reduziert, auch die Ausgaben der Gemeinden sanken signifikant. Im Bereich „Umweltschutz mit Speziallösungen in Großbehältern“ wurde eine geringere Zahl an Projekten umgesetzt. Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach dem SW-ReCon Stützwandsystem. Der Einsatz im öffentlichen Bereich nahm stetig zu.

Bauwirtschaft  
hinkt allgemeiner  
wirtschaftlicher  
Entwicklung nach

## Geschäftsentwicklung

### UMSATZ UND ERTRAGSLAGE

Diesen Entwicklungen entsprechend erholte sich die Auftragslage im Geschäftsbereich Wasserschutz im Vergleich zum Vorjahr nicht. Der Geschäftsbereich Infrastruktur legte dafür weiter deutlich zu und konnte die Umsatzrückgänge mehr als kompensieren. Bedingt durch die niedrigeren Margen im Wohnungs- und Hallenbau fiel das Ergebnis niedriger als im Vorjahr aus.

Der Umsatz der SW Umwelttechnik beträgt für das Geschäftsjahr 2017 EUR 61,3 Mio., dies entspricht einer Steigerung um 1 % (VJ EUR 60,7 Mio.). Das EBIT ist mit 3,7 EUR Mio. um 10 % niedriger als im Vorjahr (VJ EUR 4,1 Mio.). Das EBITDA beläuft sich auf EUR 7,1 Mio. (VJ EUR 7,7 Mio.). Die EBITDA-Marge liegt bei 11,5 % (VJ 12,5 %).

Währungsdifferenzen wirkten sich 2017 mit EUR -0,5 Mio. auf das Finanzergebnis aus (VJ EUR -0,01 Mio.). Die Finanzierungsaufwendungen gestalteten sich mit EUR -2,0 Mio. ähnlich zum Vorjahr (VJ EUR -2,1 Mio.). Das Finanzergebnis wird mit EUR -2,4 Mio. ausgewiesen (VJ EUR -2,1 Mio.).

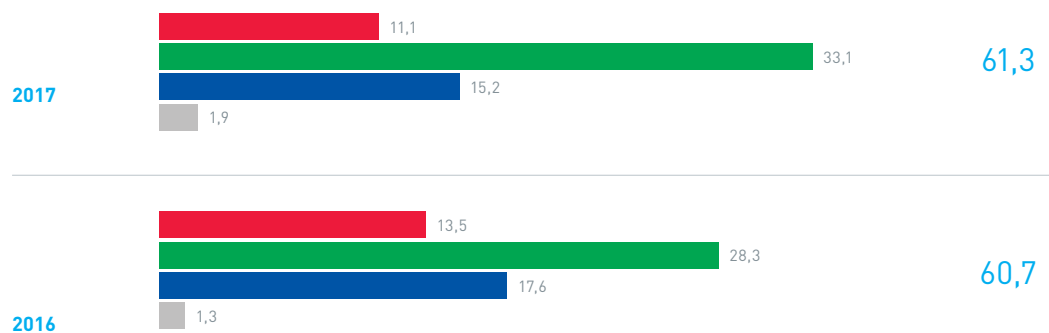
Das Ergebnis vor Steuern liegt aufgrund der niedrigeren Margen unter dem Vorjahr und beträgt EUR 1,2 Mio. (VJ EUR 2,1 Mio.). Das Jahresergebnis beträgt EUR 1,1 Mio. (VJ EUR 1,4 Mio.).

Geschäftsbereich  
Infrastruktur legte  
weiter zu und  
kompensierte die  
Umsatzrückgänge im  
Wasserschutz

### Umsatzentwicklung nach Ländern in EUR Mio.

#### Länder

- Österreich
- Ungarn
- Rumänien
- Sonstige



Gesamt

### Ergebnisentwicklung

In EUR Mio.	2017	2016	Veränderung
Umsatz	61,3	60,7	+ 1 %
EBIT	3,7	4,1	- 10 %
EBITDA	7,1	7,7	- 7 %
Finanzergebnis	-2,4	-2,1	-
Ergebnis vor Steuern	1,2	2,1	-
Jahresergebnis	1,1	1,4	-

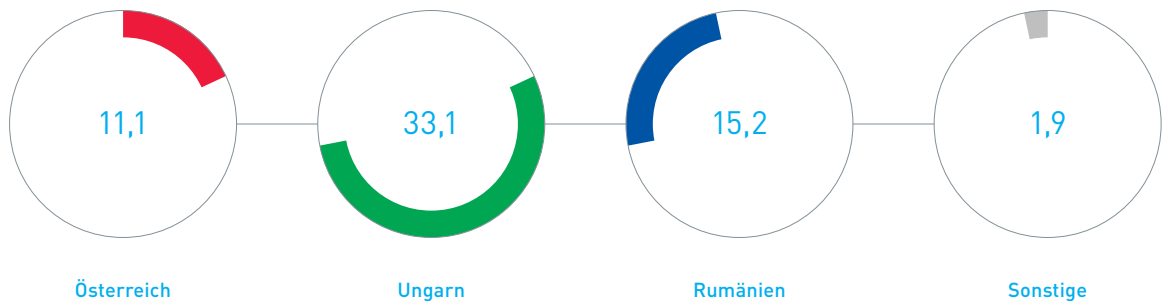
### Starkes Wachstum in Ungarn

Ungarn baute seinen Umsatz mit dem wachsenden Hochbausektor um 17 % auf EUR 33,1 Mio. aus (VJ EUR 28,3 Mio.). Der Anteil am Konzernumsatz stieg auf 54 % (VJ 47 %). In Rumänien sank der Umsatz aufgrund der niedrigen Anzahl öffentlich finanzierter Projekte um 13 % auf EUR 15,2 Mio. (VJ EUR 17,6 Mio.). Der Anteil am Konzernumsatz beträgt 25 % (VJ 29 %). Österreich verzeichnete einen Umsatzrückgang um 18 % auf EUR 11,1 Mio. (VJ EUR 13,5 Mio.). Der Umsatzanteil beläuft sich auf 18 % (VJ 22 %). Die Exportumsätze entwickelten sich positiv und stiegen um 46 % auf EUR 1,9 Mio. (VJ EUR 1,3 Mio.).

#### Umsatz 2017 nach Ländern in EUR Mio.

##### Länder

- Österreich
- Ungarn
- Rumänien
- Sonstige



#### Umsatz nach Ländern

In EUR Mio.	2017	in %	2016	in %	Anteils- veränderung
Österreich	11,1	18	13,5	22	- 4 %
Ungarn	33,1	54	28,3	47	+ 7 %
Rumänien	15,2	25	17,6	29	- 4 %
Sonstige	1,9	3	1,3	2	+ 1 %
<b>Gesamt</b>	<b>61,3</b>	<b>100</b>	<b>60,7</b>	<b>100</b>	



Auch in den Umsätzen nach Geschäftsbereichen wird die beschriebene Marktentwicklung stark sichtbar. Bedingt durch die schleppende Vergabe von Tiefbauprojekten sowohl in Ungarn als auch in Rumänien, sank der Umsatz im Wasserschutz auf EUR 21,6 Mio. (VJ EUR 32,3 Mio.), dies entspricht 35 % des Konzernumsatzes (VJ 53 %). Die Aufträge aus Gewerbe und Industrie glichen diesen Rückgang jedoch aus. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Infrastruktur stieg auf EUR 39,7 Mio. (VJ EUR 28,4 Mio.), dieser macht damit 65 % des Konzernumsatzes aus (VJ 47 %).

Weitere Verschiebung  
von Wasserschutz zu  
Infrastruktur

#### Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen in EUR Mio.

##### Geschäftsbereiche



##### Umsatz nach Geschäftsbereichen

In EUR Mio.	2017	in %	2016	in %	Anteils- veränderung
Wasserschutz	21,6	35	32,3	53	- 18 %
Infrastruktur	39,7	65	28,4	47	+ 18 %
<b>Gesamt</b>	<b>61,3</b>	<b>100</b>	<b>60,7</b>	<b>100</b>	

## VERMÖGENS- UND FINANZANALYSE

Die langfristigen Vermögenswerte liegen wie im Vorjahr bei EUR 56,1 Mio. (VJ EUR 56,1 Mio.). Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen EUR 24,4 Mio. (VJ EUR 23,0 Mio.). Die Bilanzsumme der SW Umwelttechnik beläuft sich damit auf EUR 80,5 Mio. (VJ EUR 79,1 Mio.).

Das Eigenkapital stieg weiter auf EUR 4,4 Mio. (VJ EUR 3,6 Mio.), die Eigenkapitalquote ist mit 5,5 % ebenfalls höher als im Vorjahr (VJ 4,6 %). Details zum Eigenkapital sind in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ im Kapitel Konzernabschluss angeführt.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen EUR 6,0 Mio. (VJ EUR 6,7 Mio.). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden auf EUR 52,9 Mio. weiter reduziert (VJ EUR 55,7 Mio.). Mit den laufenden Tilgungen wurden EUR 3,5 Mio. Finanzverbindlichkeiten abgebaut, die sich in Summe auf EUR 58,9 Mio. belaufen (VJ EUR 62,4 Mio.). Die Net debts stehen per Ultimo bei EUR 55,9 Mio. (VJ EUR 60,6 Mio.).

Finanzverbindlichkeiten  
weiter abgebaut

## INVESTITIONEN

Die Investitionen beliefen sich 2017 auf EUR 2,9 Mio. (VJ EUR 3,2 Mio.). Neben den Anschaffungskosten für das dritte rumänische Werk in Cristești wurden die finanziellen Mittel für Ersatzinvestitionen, Kapazitäts- und Produktivitätsverbesserungen eingesetzt. 2017 hat SW Umwelttechnik eine Anzahlung aus Investitionsförderungen für Investitionen erhalten, die in den kommenden Jahren getätigt werden.

## LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Der Cashflow aus dem Ergebnis sank bedingt durch das niedrigere Ergebnis vor Steuern auf EUR 4,7 Mio. (VJ EUR 6,1 Mio.). Der Cashflow aus Working Capital wird mit EUR 0,7 Mio. ausgewiesen (VJ EUR -0,9 Mio.). Somit beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit EUR 5,4 Mio. (VJ EUR 5,2 Mio.). Aufgrund der erhaltenen Anzahlung aus Investitionsförderungen beläuft sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit EUR -0,4 Mio. (VJ EUR -3,0 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt mit den gestiegenen Tilgungen bei EUR -3,8 Mio. (VJ EUR -1,5 Mio.). In Summe wurde der Cashflow weiter gesteigert und beträgt EUR 1,2 Mio. (VJ EUR 0,7 Mio.).

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

SW Umwelttechnik beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 im Durchschnitt 439 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VJ 429), davon 251 Arbeiter (VJ 244) und 188 Angestellte (VJ 185).

Die Personalkosten betragen EUR 11,0 Mio. (VJ EUR 11,0 Mio.) Die Betriebsleistung pro Mitarbeiter beläuft sich auf 141 TEUR (VJ 143 TEUR).

439 Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter in  
Österreich, Ungarn und  
Rumänien

## Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Österreich		Ungarn		Rumänien		Konzern	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Arbeiter	36	0	97	4	112	2	245	6
Angestellte	24	21	60	41	24	18	108	80
<b>Gesamt</b>	<b>60</b>	<b>21</b>	<b>157</b>	<b>45</b>	<b>136</b>	<b>20</b>	<b>353</b>	<b>86</b>

## Betriebsleistung

In TEUR	2017	2016	2015
Betriebsleistung	61.689	61.270	64.483
Betriebsleistung / Mitarbeiter/in	141	143	159
Veränderung zum VJ in %	-1,6	-10,3	14,7

## Forschung und Entwicklung

SW Umwelttechnik investierte im Jahr 2017 223 TEUR in den Bereich Forschung und Entwicklung (VJ 313 TEUR). In erster Linie flossen die Mittel in die Weiterentwicklung von bestehenden Produkten sowie in die Optimierung der Produktionsabläufe.

Zusätzlich setzte das Unternehmen die Kooperation mit der Technischen Universität Wien fort. In dem gemeinsamen Projekt wird das Ziel verfolgt, mittels Textilbewehrung von Ultrahochleistungsbeton (UHPC) die erforderliche Betonmenge zu reduzieren und so sowohl Material- und Gewichtseinsparungen als auch eine Kohlendioxidreduktion zu erzielen. Die Dauerhaftigkeit von UHPC wurde bereits mehrfach bestätigt.

Auch in weiteren Forschungsprojekten befasst sich SW Umwelttechnik mit der Entwicklung von einsatzfähigen Produkten aus UHPC. Diese sollen insbesondere bei Brückenablaufföpfen und Schrammbords zum Einsatz kommen.

Kooperation mit TU zu  
Ultrahochleistungs-  
beton

### Ausgaben Forschung und Entwicklung

In EUR Mio.	2017	2016	2015
Forschung und Entwicklung	0,2	0,3	0,4

## Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 659.999 Stück Aktien, im „standard market auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von 4.798 TEUR.

Die Wolschner Privatstiftung hält mit 290.000 Aktien 43,94 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik AG.

Mehr als 5 % der Aktien werden von der VBG Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG) und Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner (persönlich) gehalten. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionärinnen bzw. Aktionäre sowie am Kapital beteiligte Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, die Kontrollrechte besitzen.

Es bestehen keine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Rechte zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes. Laut Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2014 wurde die Satzung der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG geändert, sodass Aufsichtsratsmitglieder nicht für Funktionsperioden gewählt werden dürfen, die über das 77. Lebensjahr des Aufsichtsratsmitgliedes hinausgehen.

Die Mitglieder des Vorstandes haben folgende erweiterte Befugnisse betreffend der Möglichkeit Aktien auszugeben und zurück zu kaufen:

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2016 genehmigte Kapital beträgt 2.398 TEUR. Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG besteht bis 8. Juni 2021. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG zu erwerben und auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern. Der Vorstand ist ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Verschluss des Bezugsrechts zu beschließen. Die Ermächtigung des Vorstandes besteht bis 4. Mai 2020.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen.

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2017 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, auf jede gesetzlich zulässige Art an die Mitglieder des Vorstandes zu veräußern. Die Ermächtigung des Aufsichtsrates besteht bis 3. Mai 2022.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

## Risikobericht

Entsprechend der Anforderungen gemäß Regel 69 des Österreichischen Corporate Governance Kodex, besteht ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem. Dieses professionelle Risikomanagement ermöglicht die frühzeitige Identifikation und Steuerung von potentiellen Risiken und sorgt im Idealfall für die Erreichung weiterer Wettbewerbsvorteile.

Wichtigster Bestandteil des Risikomanagements ist das Berichtswesen, das positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und -kennzahlen erfasst. Der Vorstand sowie alle leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die zentrale Aufgabe die Berichte zu analysieren, entsprechende Maßnahmen zu setzen und unternehmerische Chancen zu nutzen.

### RISIKOMANAGEMENT

Das unternehmensweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert. Das Berichtswesen dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe sowie zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele liegt beim Vorstand. Dieser konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination des strategischen Risikomanagements. Jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte ist für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen im operativen Geschäft selbstverantwortlich.

In erweiterten Vorstandssitzungen werden größere Risikoentscheidungen aufgearbeitet, analysiert und dokumentiert. Das Konzerncontrolling verantwortet die Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos und berichtet an den Vorstand.

Das Risikomanagement befasste sich 2017 mit der verstärkten Fluktuation und dem Arbeitskräftemangel sowie den Konsequenzen daraus, wie der Anpassung der Preisstrategie und dem Umgang damit auf dem Markt. Um Fachkräfte weiter an SW Umwelttechnik zu binden, wurden überdurchschnittliche Gehalts- und Lohnerhöhungen vereinbart. Daraus resultierend galt es, für die notwendigen Preiserhöhungen Akzeptanz zu schaffen.

Weitere Themen des Risikomanagements waren die Sicherung der Rohertträge durch projektbezogene Rohstoffbeschaffung sowie die intensive Beobachtung der Marktentwicklung, um Produktionskapazitäten rasch auf Nachfrageänderungen anzupassen.

Risikomanagement-  
system identifiziert  
Handlungsbedarf  
frühzeitig

Fluktuation und  
Sicherung von  
Rohertträgen waren  
Hauptthemen des  
Risikomanagements

Risiken wurden unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkung untersucht, um eine Grundlage für deren Steuerung zu erhalten. Es wurden folgende Hauptrisiken identifiziert:

- Gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- Betriebliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauptrisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

## GESETZLICHE & WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### **Branchenrisiko**

Gesamtwirtschaftlichen Faktoren, wie die allgemeine konjunkturelle Entwicklung und Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie umweltpolitische und umweltrechtliche Rahmenbedingungen beeinflussen jene Sektoren, in denen SW Umwelttechnik aktiv ist. Insbesondere in den Wintermonaten ist ein branchenspezifischer Einfluss der Wetterlage auf den Ablauf von Bauvorhaben und damit auf die Ertragssituation gegeben.

Für eine Risikostreuung sorgt die Bearbeitung von zwei unabhängigen Geschäftsbereichen sowie von mehreren Ländern. Saisonale und länderspezifische Schwankungen werden so ausgeglichen bzw. abgeschwächt, unterschiedliche Marktpotentiale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimiert.

Unabhängige  
Geschäftsbereiche  
sorgen für  
Risikostreuung

### **Marktrisiko**

Für die Geschäftsentwicklung ist die europäische Konjunktorentwicklung von primärer Bedeutung. Im EU-Förderbudget 2014 – 2020 ist die Finanzierung der kommunalen Investitionen in den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropa fixiert. Diese Subventionen durch die Europäische Union sind vor allem in den Bereichen Infrastruktur und Abwasserbehandlung wichtige Faktoren.

Durch seine geografische Aufteilung und breite Produktpalette erreicht SW Umwelttechnik eine Streuung des Marktrisikos. Das Unternehmen strebt in allen Märkten die beste Kostenposition an: Die modernen Standards entsprechenden Werke ermöglichen sowohl eine

effiziente Produktion als auch eine flexible Anpassung an Nachfrageänderungen, wodurch sehr gute Marktpositionen eingenommen werden. Durch laufende Produktinnovationen und -adaptionen werden zusätzliche Marktnischen bearbeitet. SW Umwelttechnik exportiert Produkte nach Italien, Deutschland, Slowenien, Bulgarien, Moldawien sowie in die Slowakei.

#### Internes Benchmarking

Das interne Controlling und der Vergleich der Betriebe mittels internem Benchmarking sorgen für eine weitere Risikominimierung. Zusätzlich wird das Ziel der Kostenführerschaft in allen wichtigen Bereichen durch die Teilnahme an anonymisierten Vergleichen mit deutschen und österreichischen Produktionsbetrieben – nach dem Best Practice-Prinzip – verfolgt.

## BETRIEBLICHE RISIKEN

### Anlagenrisiko

In den Werken von SW Umwelttechnik erfolgt die Produktion ein- und mehrschichtig arbeitend. Es besteht eine branchenübliche Abhängigkeit von den Anlagen. Die modernen Maschinen bergen ein geringes Störungs- und Ausfallsrisiko. Das Restrisiko wird durch umfangreiche Schulungen der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch ein definiertes Instandhaltungsprogramm minimiert. Im Fall trotzdem auftretender Verzögerungen ist eine kurzfristige Verlagerung auf andere Werke der Gruppe möglich. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es keine Maschinenausfälle.

### Beschaffungsmarktrisiko

Als produzierendes Unternehmen ist SW Umwelttechnik Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Beschaffung erfolgt in erster Linie über den EU-Markt. Der von mehreren Faktoren abhängige Stahlpreis unterliegt relativ großen Schwankungen. Daher vereinbart SW Umwelttechnik bei Großprojekten bereits bei Auftragseingang eine vertragliche Preisbindung – dadurch wird der Risikofaktor der Stahlpreisschwankung minimiert. Zur weiteren Risikoreduktion tragen das spezielle Auswahlverfahren von Lieferanten und laufende Überwachungsprozesse bei.

### Terminrisiko

Bei Großaufträgen ist es durchaus üblich Leistungs- und Termingarantien abzugeben. Im Sinne der Zuverlässigkeit legt SW Umwelttechnik bei jedem Projekt höchsten Wert auf Termin- und Leistungstreue. Die Projektabwicklung erfolgt EDV-gestützt, mittels eines Kalkulations-,



Fertigungs- und Montageplanungssystem, wodurch das Terminrisiko minimiert wird. Sollte es dennoch zu Ausfällen in einem Werk kommen, erfolgt die Lieferung aus einem anderen Werk.

### **IT-Risiken**

Das Risiko von Ausfällen der Datenverarbeitung wird durch moderne und dezentral installierte Systeme reduziert. Die regelmäßige, komplette Datensicherung an mehreren Standorten erhöht die Sicherheit zusätzlich.

SAP ist konzernweit als Management Informationssystem in Verwendung, wodurch eine effiziente Kommunikation und Planung zwischen den Standorten gewährleistet ist. Integrierte Kontrollmechanismen sorgen für die Funktionsfähigkeit des Programms.

SAP gewährleistet  
effiziente  
Kommunikation und  
Planung

### **Umweltrisiko**

SW Umwelttechnik produziert umweltgerecht Produkte für den Umweltschutz. In einem Produktionsbetrieb ergeben sich unterschiedliche Umweltrisiken, die das Unternehmen durch gezielte Maßnahmen minimiert. Die Betriebsleiter und die Umweltbeauftragten überprüfen regelmäßig Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen und evaluieren die Erreichung der Umweltschutzziele.

### **Personalrisiko**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg jedes Unternehmens. Die Fortbildungsprogramme und Informationsmaßnahmen unterstützen die Belegschaft in ihrer Arbeit und fördern Motivation und Zusammenarbeit. Die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verbesserungs- und Änderungsprozesse, selbstverantwortliche Aufgabenbereiche und ein attraktives Entlohnungssystem sind weitere wichtige Bestandteile der Personalpolitik. In Ungarn und Rumänien herrscht de facto Vollbeschäftigung, die 2017 den Fachkräftemangel verschärfte. Um die Mannschaft in diesen Ländern weiter mit hoher Motivation an das Unternehmen zu binden und die Belegschaft zu stabilisieren, wurden überdurchschnittlich hohe Gehalts- und Lohnerhöhungen vereinbart.

Maßnahmen zur  
Mitarbeiterbindung

## FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

### **Forderungsausfallrisiko**

Dem Risiko von Zahlungsausfällen begegnet SW Umwelttechnik in den meisten bearbeiteten Ländern durch die Versicherung von Kundenforderungen. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Weiterer Bestandteil der Risikominimierung ist das sehr strenge Forderungsmanagement, das wenn notwendig auch mit gerichtlicher Unterstützung arbeitet.

Strenges Forderungsmanagement

### **Liquiditätsrisiko**

Die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis zählt zu den wichtigsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung. Die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs ist zusammen mit dem Working Capital Management Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung. Unternehmensweites Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer sind wichtige Steuerungsgrößen, um das Liquiditätsrisiko niedrig zu halten. SW Umwelttechnik pflegt mit den kreditgebenden Banken ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis, das zu rechtzeitiger Risikoidentifizierung beiträgt und Zahlungsengpässe vermeidet.

Cash-Reporting und Analyse der Geldumschlagdauer als wichtige Steuerungsgrößen

Zum 31. Dezember 2017 beliefen sich die liquiden Mittel und frei verfügbaren Kreditrahmen auf EUR 3,9 Mio (VJ EUR 4,3 Mio).

Die Finanzierung der SW Gruppe erfolgt zu einem hohen Anteil durch Bankdarlehen, welche vor allem für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung der Jahre 2005 bis 2008 aufgenommen wurden. Mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos ist die Finanzierung der SW Gruppe langfristig gesichert. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und den bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG als Konzernholding unterstützt die operativen Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns per 31.12.2017 mit Patronatserklärungen in Höhe von EUR 14,2 Mio. (VJ EUR 23,7 Mio.).

## Währungsrisiken

Auf Grund der unter 10 % liegenden Import-/Exportrate in Fremdwährungsländer und dem Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen aus Verkaufserlösen derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken.

Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung EUR auf.

Ein verstärktes Wechselkursrisiko entstand durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Die Volatilität der Fremdwährung RON und HUF hat sich durch die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabilisiert.

Volatilität der  
Fremdwährungen HUF  
und RON stabilisiert

Die Auswirkung der Wechselkursänderung auf das Ergebnis ist im Konzernanhang unter Punkt 9.4. beschrieben.

## Zinsrisiken

Die Auswirkung der Zinssatzänderung auf das Ergebnis ist im Konzernanhang unter Punkt 9.4. beschrieben.

## Impairment-Test

SW Umwelttechnik führt im Anschluss an die Unternehmensplanung sowie anlassbezogen aufgrund von „Triggering Events“ Werthaltigkeitstests von Vermögens- und Firmenwerten durch, die bei negativem Ergebnis zur teilweisen oder vollständigen Abwertung führen können. Eine Abwertung erfolgt immer dann, wenn die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte über deren Nutzungswert (value in use) oder den bei einer Veräußerung erzielbaren Werten (fair value less cost of disposal) liegen. Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen. Die Firmenwerte, das Sachanlagevermögen und das Working Capital werden auf Gesellschaftsebene getestet.

Die Berechnung erfolgt unter Anwendung des genehmigten Budgets 2018 sowie Schätzungen der Folgejahre entsprechend der Vorschriften des Standards IAS 36.

Keine  
ergebniswirksamen  
Abschreibungen

Die durchgeführten Werthaltigkeitstests führten zu keinen Wertveränderungen bei Sachanlagen der österreichischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (VJ Wertaufholung in Höhe von EUR 87 Tsd). Die Impairment Review der Firmenwerte hat zu keinen ergebniswirksamen Abschreibungen geführt.

Die Werthaltigkeitstests wurden für die österreichische zahlungsmittelgenerierende Einheit mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 7,14 % und für den zu der ungarischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Firmenwert mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 9,1 % ermittelt.

#### BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Im vorliegenden Bericht wird die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses dargestellt. Der Vorstand ist für die Einrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht.

Das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses ist darauf ausgerichtet, das Management in einer Art und Weise zu unterstützen, dass es in der Lage ist, die effektive Kontrolle der Rechnungslegung zu gewährleisten und eine kontinuierliche Verbesserung herbeizuführen. Die Implementierung erfolgte über interne Richtlinien und Vorschriften, zusätzlich wurden Bedingungen geschaffen, in denen spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ablaufen können. Den Anforderungen eines effektiven Kontrollsystems entsprechend, wurden die Verantwortungsbereiche in die Unternehmensorganisation eingegliedert.

#### Risikobeurteilung

Das leitende Management, der Vorstand und der Aufsichtsrat erheben und überwachen die potentiellen Risiken des Rechnungslegungsprozesses und treffen eine Einschätzung der Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die zuständigen Stellen evaluieren jährlich die durchgeführten Kontrollmaßnahmen, basierend auf einem risikoorientierten Modell. Eine fehlerhafte Finanzberichterstattung könnte durch unterschiedliche Faktoren ausgelöst werden, denen im Vorfeld entgegengewirkt werden

Risikoabschätzung  
erfolgt durch das  
gesamte Führungsteam

kann. Das Fehlerrisiko kann durch eine Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze und die Vereinheitlichung der Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen verringert werden. Ein komplexes oder sich spontan veränderndes Geschäftsumfeld kann das Risiko der fehlerhaften Finanzberichterstattung begünstigen. Für die erstellten Schätzungen, besteht das immanente Risiko, dass zukünftige Entwicklungen von den Prognosen abweichen. Besonders relevant sind die Schätzungen folgender Inhalte des Jahresabschlusses: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden teilweise externe Experten zugezogen und öffentlich zugängliche Quellen verwendet.

Externe Experten und öffentlich zugängliche Quellen als zusätzliche Absicherung

### **Kontrollmaßnahmen**

Neben Vorstand und Aufsichtsrat umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene. Durch Anwendung sämtlicher Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess werden potentiellen Fehlern und Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt. Treten trotzdem Fehler auf, können diese rasch identifiziert und korrigiert werden. Im Rahmen der Kontrollmaßnahmen wird eine Vielzahl von Tätigkeiten durchgeführt, wie zum Beispiel die Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management, die spezifische Überleitung von Konten und die Analyse von fortlaufenden Prozessen im Rechnungswesen. Wichtige Tätigkeiten werden nach dem 4-Augen Prinzip kontrolliert.

Kontrollmaßnahmen der IT-Sicherheit sind ein wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems. Sensible Tätigkeiten werden durch die zurückhaltende Vergabe von IT-Berechtigungen getrennt und unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird das Programm SAP verwendet. Alle Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, wodurch die Funktionsfähigkeit gewährleistet wird.

Arbeitsgruppen für  
die Einhaltung von  
Richtlinien

### **Information und Kommunikation**

Das Management überprüft und aktualisiert regelmäßig die Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung. Damit im Zusammenhang stehende Richtlinien und Vorschriften werden in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert. Auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen sind eingebunden, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deren Tätigkeit im Einflussbereich liegt, werden informiert. Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich sowohl mit der Einhaltung der Richtlinien und Vorschriften, als auch mit der Identifizierung von Schwachstellen und Verbesserungspotentialen im Rechnungswesen.

### **Überwachung**

Die konzernweite kontinuierliche Überwachung liegt im Verantwortungsbereich des Vorstandes und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsverlauf und allfällige Abweichungen. Zusätzlich sind das obere Management und die Abteilungsleiter für die Überwachung ihrer jeweiligen Bereiche zuständig. Plausibilitätsprüfungen werden in regelmäßigen Abständen vorgenommen.

Strukturierte und  
effiziente Kontrolle

Die Ergebnisse werden unter anderem in monatlichen Finanzberichten zusammengefasst, in denen die Entwicklung der Umsätze, aufgegliedert auf Segmente, die Liquidität, der Stand der Forderungen und Vorräte, sowie weitere wichtige zur Steuerung notwendige Daten enthalten sind.

Sowohl leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rechnungswesens als auch der Vorstand unterziehen die zu veröffentlichenden Abschlüsse einer abschließenden Prüfung.

Der Vorstand berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zumindest zweimal jährlich über das Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss ist mit der Überwachung des Kontrollsystems betraut. Die Wirksamkeit wurde bestätigt. Basierend auf der erstellten Analyse wird eine kontinuierliche Verbesserung der Effizienz und Exaktheit angestrebt.

## Ausblick

Für das Jahr 2018 erwarten wir ein anhaltend hohes Bauvolumen im Hochbau, getrieben durch eine hohe Investitionsneigung von Gewerbe und Industrie in Ungarn und Rumänien. Wichtige Einflussfaktoren sind die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die niedrige Körperschaftssteuer in Ungarn sowie die hohen Direktinvestitionen in Rumänien. Die Prognose für den Geschäftsbereich Infrastruktur ist damit positiv.

Geschäftsbereich  
Infrastruktur weiter am  
Vormarsch

Der von öffentlichen Aufträgen und dem Abruf von EU-Förderungen abhängige Geschäftsbereich Wasserschutz, sollte sich 2018 etwas erholen – in Ungarn zuerst mit Projekten im Bereich des Straßenbaus mit Bedarf an Entwässerung sowie im Laufe des Jahres im Bereich der Errichtung und Erneuerung von Kanalisationen. Die Nutzung von Regenwasser gewinnt insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich an Bedeutung, hier wird der Bedarf an entsprechenden Lösungen steigen. In Rumänien rechnen wir aufgrund der volatilen politischen Lage erst gegen Jahresende mit einem Anziehen der Projekte.

Öffentliche Aufträge  
zögerlich

In Österreich ist keine bedeutende Veränderung des Marktumfeldes zu erwarten. Die Baukonjunktur wird sich weiterhin auf dem Niveau des letzten Jahres bewegen, auch im Tiefbau ist mit einer Fortsetzung der aktuellen Entwicklung zu rechnen. Wir konzentrieren uns auf die Bearbeitung des Marktes für das SW-ReCon Stützwandssystem sowie die Optimierung der Kosten- und Organisationsstruktur und dadurch die Verbesserung der Ertragslage.

Die gute konjunkturelle Lage und das hohe Potential Ungarns und Rumäniens bieten für das Jahr 2018 einen positiven Ausblick. Um dieses auszuschöpfen, begegnen wir der Volatilität unserer Märkte mit einem hohen Grad an Flexibilität. Durch eine intensive Beobachtung der Marktentwicklung und entsprechende Steuerungsmaßnahmen arbeiten wir daran, das operative Ergebnis weiter zu steigern.

Positiver Ausblick  
aufgrund guter  
konjunktureller Lage

Klagenfurt, am 14. März 2018



Klaus Einfalt



János Váci

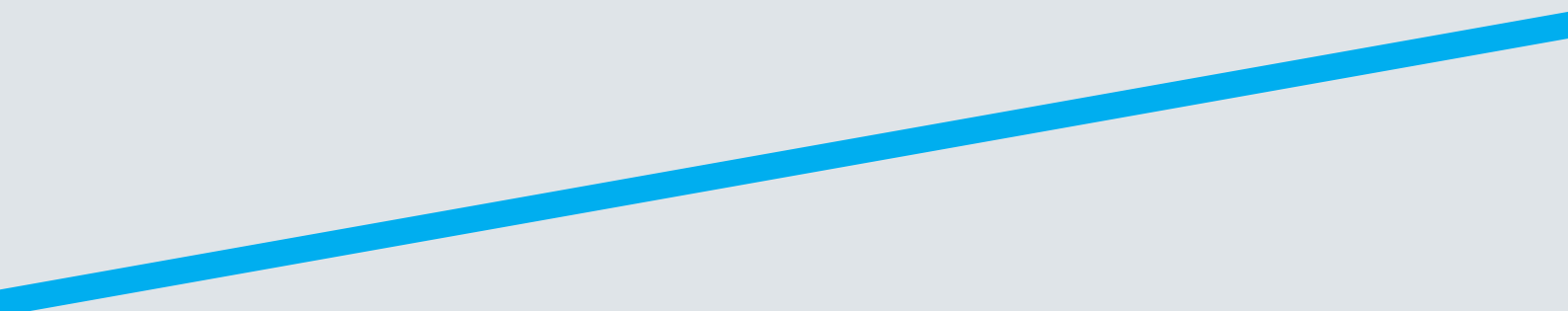
Vorstand der SW Umwelttechnik

72 \_\_\_\_\_ 89

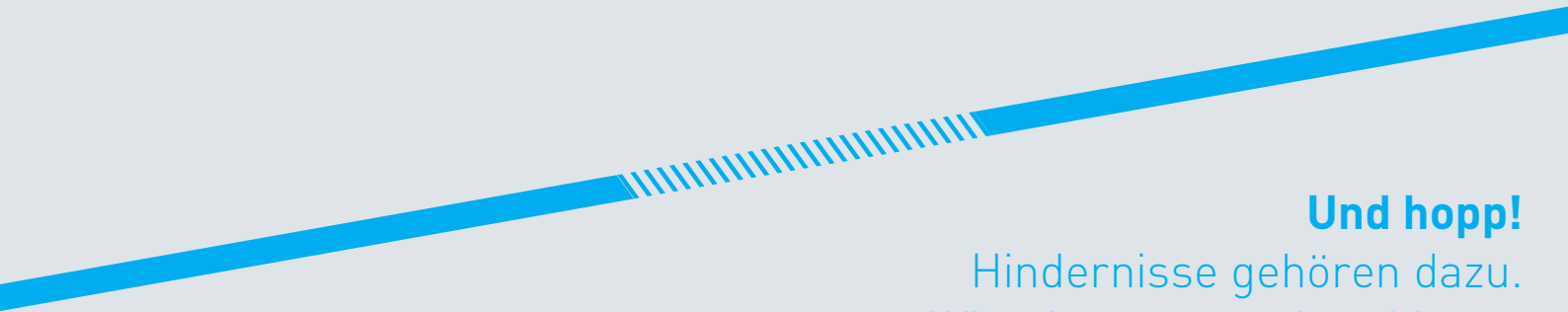
# NACHHALTIG- KEITSBERICHT

Umwelt	74
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	82
Gesellschaft	88

**SW Umwelttechnik**  
STOISER & WOLSCHNER AG







## **Und hopp!**

Hindernisse gehören dazu.  
Wir wissen: manchmal ist es  
besser, sie beherzt zu überwinden  
anstatt ihnen auszuweichen.

Der bequeme Weg ist  
nicht immer der beste.

## Umwelt

Nachhaltigkeits-  
berichterstattung  
anhand respACT und G4

SW Umwelttechnik bekennt sich klar zu nachhaltigem Handeln. Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert sich an den von der Nachhaltigkeitsplattform respACT (austrian business council for sustainable development) empfohlenen 20 wesentlichsten Indikatoren aus der Leitlinie G4 der Global Reporting Initiative.

Erhalt und Schutz der Umwelt sind die Basis für unsere Aktivitäten. Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen liegt nicht nur in unserer Verantwortung als produzierendes Unternehmen, sondern ist auch notwendig, um wirtschaftliches Handeln zu gewährleisten.

### PRODUKTION

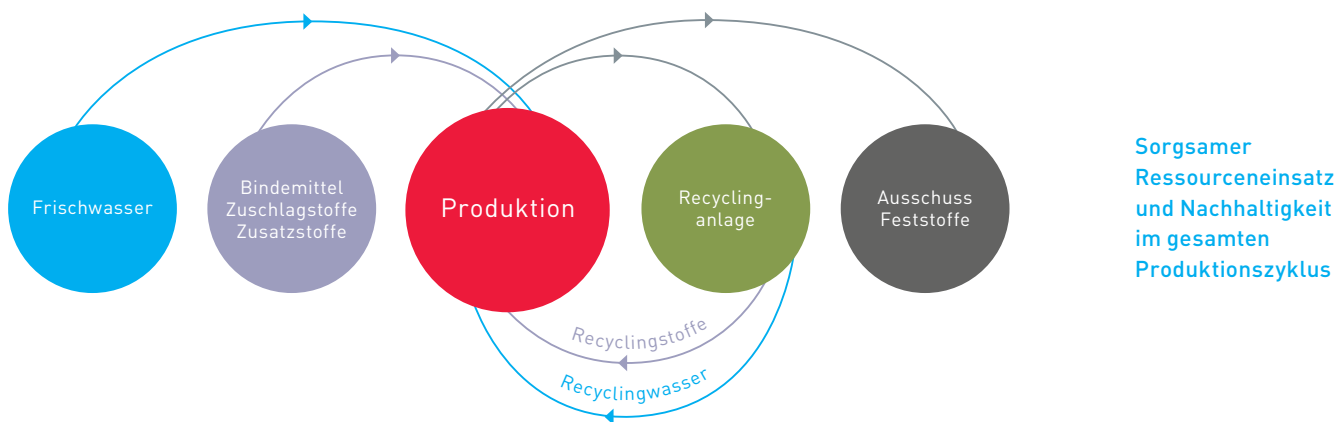
Schaffung bleibender  
Werte durch langlebige  
Produkte

Unser Ziel ist die Schaffung bleibender Werte durch natürliche und nachhaltige Produkte. Wir arbeiten ausschließlich mit Beton, dem meist genutzten Baustoff weltweit. Der Energieaufwand zur Herstellung ist im Vergleich zu anderen Materialien niedriger und das bei einer langen Produktlebenszeit. Die lange Lebensdauer von Beton ist ein wichtiger Nachhaltigkeitsfaktor. Zusätzlich zeichnet sich dieser Baustoff durch einen geringen Instandhaltungsaufwand und einen vergleichsweise niedrigen Energieverbrauch aus.

Darüber hinaus sind alle Bestandteile, die für die Herstellung von Beton erforderlich sind – Kies, Sand, Wasser und Zement – im regionalen Umfeld unserer Werke vorhanden. SW Umwelttechnik profitiert bei der Herstellung daher von kurzen Transportwegen, achtet auf einen effizienten Rohstoffeinsatz und kann so den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei der Produktherstellung reduzieren.

Im gesamten Produktionszyklus von SW nimmt Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert ein: Mit der Ergänzung der Hauptstoffe durch recycelten Beton wird Ausschussware dem Produktionskreislauf zugeführt. Der Einsatz der Rohstoffe sowie die Abfallvermeidung bzw. -wiederverwertung werden regelmäßig überwacht. Hocheffiziente und selbstreinigende Filteranlagen kommen zur Reduktion von Staubemissionen zum Einsatz.

## NACHHALTIGKEIT IM GESAMTEN PRODUKTIONSZYKLUS



Aus Recyclinganlagen wird das für die Produktion notwendige Wasser gepumpt und mit Frischwasser oder gegebenenfalls Regenwasser auf die benötigte Menge erhöht. In der Mischanlage erfolgt die Zusammenführung der Rohstoffe, die mit Zusatzstoffen und Recycling-Feststoffen vermengt und nach Beendigung der Mischzeit zu den Verarbeitungsmaschinen transportiert werden.

Täglich werden die Anlagen und die Formaurüstungen gereinigt. Das ablaufende Reinigungswasser wird in der Recyclinganlage aufbereitet und in der Mischanlage erneut eingesetzt. Nach Möglichkeit werden der anfallende Ausschuss und die Produktionsabfälle ebenfalls in die Recyclinganlage eingebracht. Jene Abfälle, die in unserer Produktion nicht wiederverwertet werden können, bringen wir zu unseren Lieferanten zurück, die problematische Abfälle aufarbeiten und als Rohstoff wiedereinsetzen.

Die Rohprodukte werden zu den Montageplätzen und Prüfanlagen gebracht. Nach Montage der Einbau- und Zusatzteile, erfolgen die entsprechenden Qualitätskontrollen. Im Anschluss kommen die Produkte zu den Lagerplätzen, wo sie für den Transport zu unseren Kunden auf LKW oder Bahn verladen werden.

**Standardisierte Qualitätskontrollen**

### Produktverantwortung im Herstellungsprozess und darüber hinaus

Mit dem Herstellungsprozess ist unsere Produktverantwortung nicht abgeschlossen: Alle SW Umwelttechnik-Produkte werden entsprechend der jeweiligen Landesnorm mit den nötigen Informationen gekennzeichnet und bleiben so rückverfolgbar. <sup>G4-PR3</sup>

### LIEFERANTEN

Um eine kontinuierliche Qualitätssteigerung und Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen, pflegt SW Umwelttechnik langfristige Lieferantenbeziehungen. Diese tragen zu einem vertrauensvollen Geschäftsverhältnis bei, das die laufende Abstimmung, sowohl von Umweltschutz- als auch von Menschenrechtskriterien, miteinschließt. <sup>G4-EN32</sup> Für kurze Transportwege sorgt die lokale Nähe unserer Lieferanten, die sich wiederum positiv auf unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz auswirkt.

### Langfristige Verträge mit Hauptlieferanten sorgen für Flexibilität

Um den zukünftigen Bedarf abzusichern, schließen wir langfristige Verträge mit unseren strategischen Hauptlieferanten. Diese umfassen variable Jahresabnahmemengen, damit wir im Einkauf schnell und flexibel agieren können.

### UMWELTZIELE

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, im Rahmen einer nachhaltigen Umweltpolitik Stoffkreisläufe in der Produktion kontinuierlich zu schließen. Unsere modernen Produktionsanlagen zeichnen sich bereits von vornherein durch eine hohe Wirtschaftlichkeit aus, die wir durch die Reduktion von Nebenprodukten weiter erhöhen. Denn zusätzlich zum Umweltschutzgedanken, ist die effiziente Nutzung von Energie und Rohstoffen ein klarer ökonomischer Vorteil. Unsere Werke erfüllen somit ökonomische und ökologische Anforderungen.

G4-PR3: Produkt- und Dienstleistungsinformationen, die durch die Verfahren der Organisation für Informationen über und Kennzeichnung von Produkten erforderlich sind

G4-EN32: Anteil neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien/Menschenrechtskriterien überprüft wurden



## Auswahl der Umweltziele 2017

Umwelt-/ Arbeits-schutzbereich	Umwelt-/ Arbeitsschutzziel	Maßnahme	Termin	Status
<b>Emissionen</b>	Reduktion Lärmbelastung Anrainer	Errichtung einer Lärmschutzwand Gartengasse; Klagenfurt	2. Halbjahr 2017	Umsetzung auf 2018 verschoben
	Reduktion Staubbelastung Mischanlage	Einbau einer Absauganlage bei der Zementdosierung; Lienz	2017	durch die Reduktion der Gesamtbetonmenge nicht mehr notwendig
	Kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung	Ausbau des ISO 14001 Umweltmanagementsystems; Alsózsolca	3. Quartal 2017	umgesetzt
	Kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung	Ausbau des ISO 14001 Umweltmanagementsystems; Bodrogkeresztúr	3. Quartal 2017	umgesetzt
	Wiederverwertung der Feststoffabfälle	Erhöhung des Recyclinganteils bei Feststoffabfällen wie Holz, Metall, Papier und Beton; Bukarest	2017	umgesetzt
<b>Abwasser</b>	Errichtung von Versickerungsmulden	Errichtung von Versickerungsmulden; Lambach	Herbst 2017	Neubewertung und Neubemessung der erforderlichen Versickerungsanlage notwendig
	Reduktion der kommunalen Abwasserversickerung	Anschluss der 1. Halle an das Abwassernetz; Budapest	3. Quartal 2017	derzeit nicht umsetzbar
	Schlammreduktion bei der Reinigung der Mischanlagen	Errichtung eines Abflusssystems im Bereich der Mischanlagen; Bukarest	3. Quartal 2017	teilweise umgesetzt
<b>Energie</b>	Reduktion des Energieverbrauchs	Bei Austausch von Leuchtmittel auf Energieersparnis achten; Klagenfurt, Lienz, Sierning	Laufender Prozess	wird bei Neuanschaffungen und Instandhaltung laufend durchgeführt
	Aufteilung des Energieverbrauchs in Verbrauchsbe-reiche	Einbau von Subzählern bei großen Gasverbrauchern; Budapest	3. Quartal 2017	umgesetzt
	Evaluieren von Einsparungspotentialen	Möglichkeit der Messung von Großverbrauchern (Kiesbeheizung, 6. und 7. Halle); Alsózsolca	2. Quartal 2017	umgesetzt
	Evaluieren von Einsparungspotentialen	Möglichkeit der Messung von Großverbrauchern; Bodrogkeresztúr	2. Quartal 2017	umgesetzt
	Reduktion des Energieverbrauchs	Austausch der Werksbeleuchtung durch wesentlich effizientere Beleuchtungskörper; Bukarest	1. Quartal 2017	umgesetzt
	Reduktion des Energieverbrauchs	Austausch der Werksbeleuchtung durch wesentlich effizientere Beleuchtungskörper; Timisoara	3. Quartal 2017	umgesetzt
<b>Transport</b>	Reduktion Staub- und Lärmbelastung	Optimierung Werklayout, Reduktion des Werksverkehrs; Klagenfurt, Lienz, Sierning	laufender Prozess	Wird laufend beachtet und umgesetzt
	Reduktion Transportdistanzen	Kundennahe Produktion durch regionale Verteilung der Produktionsstandorte	laufender Prozess	Produktionsstätte für ReCon in Wiener Neustadt wurde im Frühjahr 2017 in Betrieb genommen
	Erhöhung der Arbeits- und Verkehrssicherheit	Kennzeichnung der Fahrwege im Werk; Budapest	2. Quartal 2017	umgesetzt
	Erhöhung der Arbeitssicherheit	Kennzeichnung der Fahrwege im Werk; Bodrogkeresztúr	3. Quartal 2017	Umsetzung auf 2018 verschoben
	Reduktion der Beladezeiten	Servicierung von zwei Kränen in der Gewichtsklasse von 10 to; Alsózsolca	3. Quartal 2017	umgesetzt
	Reduktion der Transportkosten	Verlegung der Produktionsmaschinen zur Reduktion der Transportwege; Bukarest und Timisoara	1. Quartal 2017	umgesetzt
	Reduktion der Transportkosten	Verlegung der Produktionsmaschinen und Anschaffung neuer Anlagen zur Reduktion der Transportwege; Timisoara	1. Quartal 2017	umgesetzt

## Auswahl der Umweltziele 2018

Umwelt-/ Arbeits-schutzbereich	Umwelt-/ Arbeitsschutzziel	Maßnahme	Termin	Verantwortlicher
<b>Emissionen</b>	Reduktion Lärmbelastung Anrainer	Errichtung einer Lärmschutzwand Gartengasse; Klagenfurt	1. Halbjahr 2018	Werksleiter
	Reduktion des Dieserverbrauchs um 2 %	Ausschreibung eines Kraftstoffeinsparwettbewerbes in Ungarn	2018	Qualitätsmanager
	Wiederverwertung der Feststoffabfälle	Erhöhung des Recyclinganteils der Feststoffabfälle wie Holz, Metall und Papier; Bukarest, Timisoara, Cristeşti	2018	Betriebsleiter Bukarest
	Wiederverwertung der Feststoffabfälle	Erhöhung der Quote für Wiederverwertung von Holz auf bis zu 15 %; Bukarest	2018	Betriebsleiter Bukarest
	Wiederverwertung der Feststoffabfälle	Erhöhung des Recyclinganteils durch bessere Trennung und Aufbereitung der verwertbaren Materialien; Bukarest	2018	Werksleiter
<b>Abwasser</b>	Sickermulden	Errichtung von Versickerungsmulden; Lambach	Herbst 2018	Betriebsleiter
	Schlammreduktion bei der Reinigung der Mischanlagen	Inbetriebnahme des neuen Abflusssystems; Bukarest	2018	Betriebsleiter Bukarest
	Reduktion des Wasserverbrauchs	Nutzung von Regenwasser in der Mischanlage; Cristeşti	2018	Betriebsleiter Cristeşti
<b>Energie</b>	Reduktion des Energieverbrauchs	Bei Austausch von Leuchtmittel auf Energieersparnis achten, Klagenfurt, Lienz, Sierning	laufender Prozess	Werksleiter
	Modernisierung Beleuchtung	Umstellung auf LED-Beleuchtung in der Halle 3; Alsózsolca	2. Quartal 2018	Betriebsleiter Alsózsolca
	Modernisierung Beleuchtung	Umstellung auf LED-Beleuchtung in der Werkshalle; Bodrogkeresztúr	2. Quartal 2018	Betriebsleiter Bodrogkeresztúr
	Modernisierung Beleuchtung	Umstellung auf LED-Beleuchtung im Labor und im Hallenbüro; Budapest	2. Quartal 2018	Werksleiter
<b>Transport</b>	Erhöhung der Arbeitssicherheit	Kennzeichnung der Fahrwege im Werk; Bodrogkeresztúr	2. Quartal 2018	Betriebsleiter Bodrogkeresztúr
	Reduktion Transportdistanzen	Kundennahe Produktion durch regionale Verteilung der Produktionsstandorte	laufender Prozess	Werksleiter
	Modernisierung Stapler	Anschaffung von modernen, sparsamen Staplern; Alsózsolca	1. Quartal 2018	Betriebsleiter Alsózsolca
	Modernisierung Stapler	Anschaffung von modernen, sparsamen Staplern; Budapest	3. Quartal 2018	Betriebsleiter
	Ladezeitreduktion, Erhöhung der Arbeitssicherheit	Überholung des Krans am Freilager; Bodrogkeresztúr	2. Quartal 2018	Betriebsleiter Bodrogkeresztúr
	Reduktion Transportdistanzen und -kosten	Eröffnung des neuen Werks; Cristeşti	2018	Betriebsleiter Cristeşti

Evaluierung von  
Verbesserungspotential

## UMWELTKENNZAHLEN

Seit vielen Jahren erhebt und veröffentlicht SW Umwelttechnik Umweltkennzahlen in den Bereichen Luft, Wasser, Abfall und stoffliche Ressourcen, die als Basis für die Evaluierung gesetzter Maßnahmen herangezogen werden. Diese Evaluierung erfolgt regelmäßig in internen Arbeitsgruppen, in denen auch nächste Schritte definiert werden. So schöpfen wir unser ökologisches Verbesserungspotential sukzessive aus.

INPUT <sup>G4-EN1</sup>	2017	2016	2014	2012	2010
Sand/ Kies in to	388.817	420.907	405.403	305.246	407.198
Stahl in to	10.369	10.707	8.910	8.370	11.164
Wasser in m <sup>3</sup>	33.394	34.710	35.962	26.117	23.718
Energie (Strom) in Mio. kWh <sup>G4-EN3</sup>	4,4	4,4	4,2	3,7	5,1
Bindemittel in to	77.321	79.028	73.598	56.303	77.035
Zusatzmittel in to	689	598	649	610	512
Schalöl in to	129	143	133	102	98
sonstige Chemikalien in to	21	12	27	33	35

OUTPUT <sup>G4-EN23</sup>	2017	2016	2014	2012	2010
produzierter Beton in m <sup>3</sup>	196.621	208.321	203.213	154.654	227.620
wiederverwertbarer Produktionsabfall in m <sup>3</sup>	5.462	6.129	5.694	4.230	6.436
nicht wiederverwertbarer Produktionsabfall in m <sup>3</sup>	512	537	517	407	572
Abwasser in m <sup>3</sup>	6.206	6.206	5.826	4.256	6.210

G4-EN1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen  
 G4-EN3: Energieverbrauch innerhalb der Organisation  
 G4-EN23: Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode



Der Energieintensitätsquotient betrug 2017 80.558 kJ / m<sup>3</sup> Beton. Diese Kennzahl stellt den Gesamtenergieverbrauch im Unternehmen in Relation zu unserem Produktionsvolumen und zeigt somit die Effizienz der Energienutzung auf. <sup>G4-EN5</sup>

<b>Kies/Sand</b>	Kies wird von regional nahen Lieferanten bezogen. Die durchschnittliche Transportstrecke in unsere Werke beträgt 10 km. Das Verhältnis to Sand / Kies zu produzierte m <sup>3</sup> Beton ist in den vergangenen Jahren konstant geblieben und liegt bei 2 to Sand / m <sup>3</sup> Beton.
<b>Bindemittel</b>	Zement wird mittels Silofahrzeugen staubfrei in unsere Werke transportiert. Der Verbrauch ist vom Produktmix abhängig und lag im Jahr 2017 bei 393 kg / m <sup>3</sup> Beton.
<b>Zusatzmittel</b>	Durch den Einsatz der umweltfreundlicheren Zusatzmittel kann der Einsatz von Bindemitteln reduziert werden. Zudem führt deren Einsatz zu einer besseren Verarbeitung und zu einer Erhöhung der Produktqualität. 2017 wurden pro m <sup>3</sup> Beton 3,5 kg Zusatzmittel eingesetzt.
<b>Trennmittel</b>	Um den Beton von der Schalung zu trennen, werden Trennmittel verwendet. Der Verbrauch lag 2017 bei 0,66 kg / m <sup>3</sup> Beton. Die Trennmittel sind in den Produktionskreislauf eingebunden und werden wiederverarbeitet.
<b>Chemikalien</b>	Der Chemikalieneinsatz wird so niedrig wie möglich gehalten. Zusätzlich verbessern wir unsere Verfahren laufend, um den Verbrauch weiter zu reduzieren. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Verbrauch leicht angestiegen und lag 2017 bei 0,11 kg / m <sup>3</sup> Beton.
<b>Abfälle</b>	Die Hauptkomponente Schutt wird zu 95 % zerkleinert und dem Produktionszyklus wieder zugeführt. Die Entsorgung von Industrieabfällen und gefährlichen Stoffen erfolgt ausschließlich über behördlich genehmigte Entsorgungsunternehmen und entspricht allen amtlichen Auflagen und Aufzeichnungspflichten.

#### Einsatz regionaler Rohstoffe

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – diese sind für den wirtschaftlichen Erfolg von entscheidender Bedeutung.

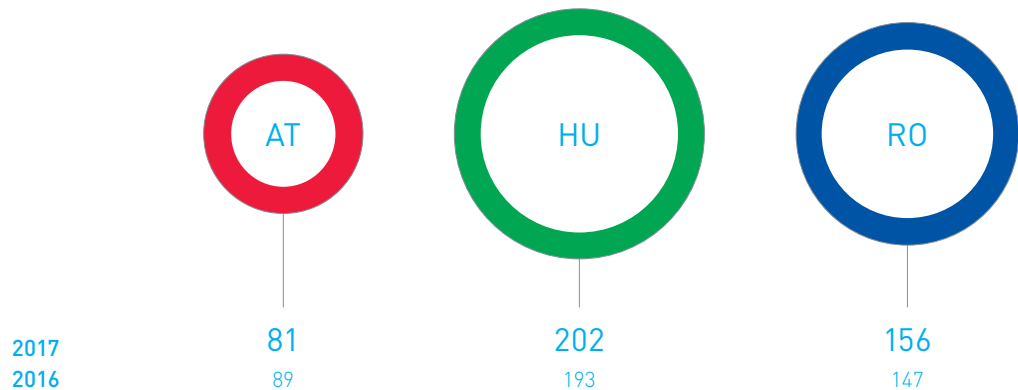
### BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte SW Umwelttechnik, verteilt auf die Länder Österreich, Ungarn und Rumänien, durchschnittlich 439 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Durchschnittsalter liegt, ähnlich wie in den Vorjahren, bei 40,7 Jahren.

#### Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

##### Länder

- Österreich
- Ungarn
- Rumänien



Die Frauenquote liegt im Angestelltenbereich bei rund 43 %, in der Produktion sind auf Grund des Arbeitsbildes nur vereinzelt Frauen beschäftigt. Detaillierte Mitarbeiterzahlen entnehmen Sie bitte dem Lagebericht / Abschnitt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### ARBEITSPLATZ

SW Umwelttechnik bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Rahmenbedingungen eines modernen Unternehmens. Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur ist die Förderung der Eigenverantwortung und -initiative. Es bestehen darüber hinaus viele Möglichkeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ideen aktiv einzubringen. Flexible Arbeitszeiten und andere Arbeitszeitmodelle bringen Vorteile für die Angestellten sowie für das Unternehmen.

In unserem Verhaltenskodex sind wichtige Grundregeln des respektvollen Umgangs miteinander geregelt, wie z.B. Arbeitsplatzsicherheit und ein kollegiales Klima, das frei von Diskriminierung ist. Die gesamte Belegschaft ist dazu verpflichtet, den Kodex zu erfüllen und hat gleichzeitig Anspruch auf eine kodexgerechte Behandlung. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und insbesondere die Führungskräfte – sind dazu angehalten, kodexwidriges Verhalten zu erkennen und geeignete Schritte einzuleiten. Auch bei anderen Konflikten sind die Führungskräfte für konstruktive Lösungen mitverantwortlich.

Verhaltenskodex für  
respektvollen Umgang

## ENTLOHNUNG

Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind kollektivvertraglich eingestuft, auch außerhalb Österreichs werden branchenüblich angemessene Löhne und Gehälter gezahlt. SW Umwelttechnik unterstützt die betriebliche Selbstorganisation und die Bildung von Interessenvertretungen.

### Personalaufwand

In TEUR	2017	2016
Löhne	3.346	3.447
Gehälter	4.990	4.891
Aufwand für Abfertigung	119	166
Aufwand für Pensionsrückstellung	126	-77
Sozialabgaben	2.188	2.326
Sonstiger Sozialaufwand	264	263
<b>Gesamt</b>	<b>11.033</b>	<b>11.016</b>

Einem Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet SW Umwelttechnik mit erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteilen eine attraktive und motivierende Einkommensmöglichkeit. Der variable Anteil ist vom Unternehmenserfolg und darüber hinaus auch von der Erreichung individueller Ziele abhängig. In Summe haben 87 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen zusätzlichen variablen Gehaltsbestandteil, der bei Erreichung der vereinbarten Ziele ausbezahlt wird. Je nach Aufgabenbereich beinhaltet die Zielvorgabe produzierte Stückmengen, Deckungsbeiträge oder die Gewinnerreichung.

Faire Entlohnung  
und Motivation  
durch variable  
Gehaltsbestandteile

Hohe Identifikation mit  
SW Umwelttechnik

## FLUKTUATION

Konzernweit liegt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei über sieben Jahren. Diese Zahl spiegelt die hohe Identifikation unserer Belegschaft mit SW Umwelttechnik wider. Die Fluktuationsrate betrug 2017 rund 22 %. Darin inkludiert sind sämtliche Abgänge, exklusive Pensionierungen sowie Leiharbeiter im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft.

	2017	2016	2015
Mitarbeiter, die während des Jahres das Unternehmen verlassen haben	95	61	42
davon Frauen	13	11	11
Abgänge in % der Gesamtbelegschaft	21,6	14,2	10,2

### Neueinstellungen 2017 nach Altersgruppe, Geschlecht und Region G4-LA1

	Österreich		Ungarn		Rumänien		Konzern	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
bis 30 Jahre	6	1	18	3	18	1	42	5
30 bis 50 Jahre	2	0	16	6	16	1	34	7
über 50 Jahre	0	0	5	2	4	0	9	2
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>39</b>	<b>11</b>	<b>38</b>	<b>2</b>	<b>85</b>	<b>14</b>

### Austritte 2017 nach Altersgruppe und Region <sup>G4-LA1</sup>

	Österreich		Ungarn		Rumänien		Konzern	
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte
bis 30 Jahre	3	2	6	6	21	0	30	8
30 bis 50 Jahre	2	4	6	12	18	2	26	18
über 50 Jahre	6	2	0	3	2	0	8	5
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>21</b>	<b>41</b>	<b>2</b>	<b>64</b>	<b>31</b>

## QUALIFIKATION DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Basis unserer Personalpolitik bildet die nachhaltige Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben uns langfristig zum Ziel gesetzt, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern maximale Chancen auf Qualifizierung und Übernahme von Verantwortung zu bieten.

Durch frühzeitiges Erkennen und Fördern von Talenten, entwickeln wir Fach- und Führungskräfte möglichst intern. Damit kann die Abhängigkeit vom Arbeitsmarkt für hochqualifizierte Arbeitskräfte begrenzt werden. Zusätzlich setzt SW Umwelttechnik an allen Standorten auf die Vermittlung firmeninternen Fachwissens, um gezielt Fachkräfte auszubilden. Externe Schulungen und spezielle unternehmensübergreifende Programme vervollständigen die Aus- und Weiterbildung. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Thema Korruption gewidmet, SW Umwelttechnik schult ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesbezüglich regelmäßig zur Sensibilisierung.<sup>G4-S04</sup>

Interne und externe  
Fortbildung sowie  
individuelle Förderung

Zukünftige Führungskräfte absolvieren ein mehrstufiges individuell abgestimmtes Ausbildungsprogramm, das die fachlichen und personellen Kompetenzen schult. Im Jahr 2017 wurden insgesamt TEUR 34 für Fortbildung aufgewendet.

### Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung <sup>G4-LA9</sup>

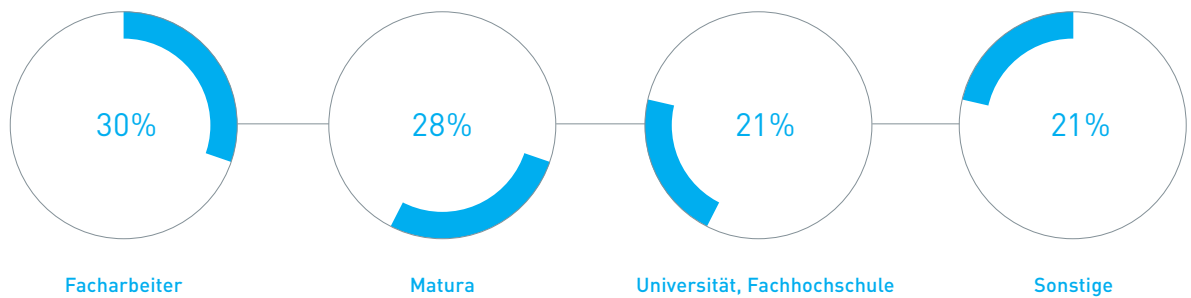
	2017	
	männlich	weiblich
Arbeiter	0,10	0,00
Angestellte	4,67	4,15
<b>Gesamt</b>	<b>1,50</b>	<b>3,86</b>

G4-S04: Informationen und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

G4-LA9: Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter/in nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie

Ein besonderes Anliegen ist uns die Förderung von Projekten auf den Gebieten Bildung, Jugend, Umwelt und Wissenschaft. SW Umwelttechnik bietet jungen Menschen über Lehrstellen und Ferienjobs die Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verbinden und direkte Einblicke in ein Industrieunternehmen zu bekommen.

#### Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



SW Umwelttechnik fördert die bestehende nationale und kulturelle Vielfalt, von der wir als Gruppe stark profitieren. Durch die Bündelung von Stärken und der Nutzung von Synergien schaffen wir Wettbewerbsvorteile. Die meisten Führungskräfte kommen aus der Region des Werksstandortes und verfügen über entsprechende Netzwerke und Kontakte vor Ort. Auslandsentsendungen werden nur in geringem Umfang durchgeführt.

## GESUNDHEIT UND ARBEITSSICHERHEIT

Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt die Basis von Leistungsfähigkeit und Motivation in allen Lebensabschnitten dar. Ergonomische Büroausstattung, Impf- und andere Gesundheitsaktionen leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

SW Umwelttechnik schafft mit konzernweit einheitlichen Sicherheitsstandards ein sicheres Arbeitsumfeld und senkt so die Wahrscheinlichkeit auf Arbeitsunfälle. Der Fokus unserer Arbeitsorganisation liegt klar auf der Prävention und soll so die Beschäftigten bestmöglich vor allen arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren schützen. SW Umwelttechnik verzeichnete in den letzten Jahren keine arbeitsbedingten Todesfälle. <sup>G4-LA6</sup>

Strenge  
Sicherheitsstandards  
und Fokus auf  
Prävention

Die generellen Ausfallzeiten auf Grund von Krankheit bei SW Umwelttechnik betragen rund 7 Tage pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter.

### Krankensstände <sup>G4-LA6</sup>

	2017	2016	2015
Krankenstandstage/ Mitarbeiter/in	7,3	6,0	6,1
Anzeigepflichtige Unfälle	8	15	6
Unfallsschwere (Unfallbedingte Krankenstandstage/Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000)	638	597	287
Unfallhäufigkeit (Anzahl der Arbeitsunfälle/Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000)	11	21	8

# Gesellschaft

## FAIRE GESCHÄFTSPRAKTIKEN

Sensibilisierung und  
Aufklärung senken  
Korruptionsrisiko

Faire Geschäftspraktiken und integrires Verhalten liegen der Geschäftsabwicklung unseres Unternehmens zu Grunde. Die Sensibilisierung und Aufklärung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Prävention und Bekämpfung von Korruption nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein. <sup>G4-S04</sup> 2017 verzeichnete SW Umwelttechnik keine Korruptionsvorfälle und keiner der Geschäftsstandorte weist erhebliche Korruptionsrisiken auf. <sup>G4-S05, G4-S03</sup>

SW Umwelttechnik handelt gemäß allen gesetzlichen Vorgaben und Vorschriften und wurde zu keiner erheblichen Bußgeldzahlung in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten oder aufgrund von Nichteinhalten von Gesetzen verpflichtet. <sup>G4-PR8, G4-PR9</sup> Die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern.

Die Zusammensetzung der Kontrollorgane ist im Corporate Governance-Bericht aufgelistet. <sup>G4-LA12</sup>

## STAKEHOLDER

Bekennnis zu  
gesellschaftlicher  
Verantwortung

Das Management von SW Umwelttechnik bekennt sich zu gesellschaftlicher Verantwortung, lebt nachhaltiges Handeln vor und fördert es auf allen Ebenen. Dementsprechend befolgen wir alle Gesetze und – mit wenigen Ausnahmen – alle Corporate Governance-Regeln, ergänzt durch unseren internen Verhaltenskodex. So minimieren wir auch unsere Unternehmensrisiken, die wir regelmäßig evaluieren und neu bewerten. Fehler und Schwierigkeiten nehmen wir als Chancen zur Risikoidentifikation wahr und nutzen sie als Möglichkeit für Verbesserungen. Feedback und Reklamationen sehen wir als wichtigen Teil davon.

Wir kennen unsere Stakeholder und ihre Erwartungen, verpflichten uns zu hoher Transparenz und streben einen partnerschaftlichen, offenen Dialog an.

- G4-S04: Informationen und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung
- G4-S05: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen
- G4-S03: Gesamtzahl der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken
- G4-PR8: Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
- G4-PR9: Geldwert der erheblichen Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen
- G4-LA12: Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren



<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	Angestellte sowie Arbeiterinnen und Arbeiter sind an einem sicheren Arbeitsplatz mit einem positiven Arbeitsklima interessiert. Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezielte Weiterbildung, regelmäßigen Informationsaustausch und zeitgemäße Führungstechniken.
<b>Aktionäre und Eigentümer</b>	Durch eine verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensführung soll ein nachhaltig ertragreiches Investment gesichert werden. Wir streben den Dialog an und verpflichten uns zu einer transparenten und umfangreichen Kommunikation. Der direkt erwirtschaftete und verteilte wirtschaftliche Wert ist dem Konzernanhang zu entnehmen. <sup>G4-EC1</sup>
<b>Kunden</b>	Wir sind für die persönliche Betreuung unserer Kunden und individuelle Problemlösungen bekannt. Zudem stehen wir für die Qualität unserer Produkte auch noch nach der Gewährleistungsfrist ein. Im laufenden, direkten Austausch mit unseren Kunden fragen wir regelmäßig die Kundenzufriedenheit ab. <sup>G4-PR5</sup>
<b>Lieferanten</b>	Wir streben faire und offene Geschäftsbeziehungen an und verpflichten uns zu entsprechendem Verhalten.
<b>Staat und Gesellschaft</b>	Von Unternehmen werden die Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen, umweltfreundliche Produkten, die Leistung von Steuern und Sozialabgaben, die Erfüllung von Gesetzen und Richtlinien sowie positive Beiträge an die Infrastruktur erwartet. Wir erfüllen diese Anforderungen und pflegen den offenen, konstruktiven Dialog. Bestechung und Korruption lehnen wir kategorisch ab und sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diese Problematik.

G4-EC1: Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

G4-PR5: Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit

# KONZERN- ABSCHLUSS

Konzern G&V	92
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	93
Konzernbilanz	94
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	96
Konzern-Cash Flow Statement	97
<hr/>	
KONZERNANHANG	98
<hr/>	
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	152
Verkürzter Jahresabschluss AG	159
Mehrjahresvergleich	162
<hr/>	
Glossar	164
Gesellschaften der Gruppe	165
Kapitalmarktkalender	166



**Den Weg erkennen.**

Wir wissen, wie wir  
unsere Ziele erreichen  
und bleiben auf Kurs.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	1-12/2017	1-12/2016
1. Umsatzerlöse	4.1	61.281	60.720
2. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	4.2	408	550
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.3	543	296
4. Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	4.4	-37.497	-35.560
5. Personalaufwand	4.5	-11.033	-11.016
6. Abschreibungen	4.6	-3.466	-3.548
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7	-6.580	-7.304
<b>8. Betriebsergebnis</b>		<b>3.656</b>	<b>4.138</b>
9. Finanzerträge	4.8	51	92
10. Finanzierungsaufwendungen	4.9	-1.956	-2.087
11. Währungsdifferenzen		-472	-7
12. Übrige Finanzaufwendungen	4.10	-33	-50
<b>13. Finanzergebnis</b>		<b>-2.410</b>	<b>-2.052</b>
<b>14. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>1.246</b>	<b>2.086</b>
15. Ertragsteuern	4.11	-162	-685
<b>16. Jahresergebnis</b>		<b>1.084</b>	<b>1.401</b>
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.084	1.401
<b>in EUR</b>			
Ergebnis je Aktie (verwässert=unverwässert)	4.12	1,69	2,19

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Anhang	1-12/2017	1-12/2016
1. Jahresergebnis		1.084	1.401
2. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	5.1	70	-8
3. Währungsumrechnung	5.2	-43	53
4. <i>Sonstiges Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		27	45
5. Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen	5.3	-297	-923
6. <i>Sonstiges Ergebnis, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		-297	-923
7. <i>Summe Sonstiges Ergebnis</i>		-270	-878
<b>8. Gesamtergebnis</b>		<b>814</b>	<b>523</b>
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		814	523

# Konzernbilanz

## AKTIVA

TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	6.1	572	544
Sachanlagen	6.2	45.358	46.262
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.3	6.064	5.881
Finanzinvestitionen	6.4	1.640	1.548
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.7	1.129	696
Latente Steuern	6.5	1.334	1.206
		56.097	56.137
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	6.6	10.639	10.480
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.7	10.766	10.688
Liquide Mittel	6.8	2.988	1.841
		24.393	23.009
		80.490	79.146

## PASSIVA

TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	6.9	4.798	4.798
Kapitalrücklage	6.9	5.956	5.956
Eigene Anteile	6.9	-407	-407
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	6.10	-9.026	-8.983
Kumulierte Ergebnisse	6.11	3.112	2.255
		4.433	3.619
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzverbindlichkeiten	6.12	52.861	55.725
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	6.13	4.780	4.621
Andere langfristige Verbindlichkeiten	6.14	0	130
Latente Steuern	6.5	11	114
		57.652	60.590
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzverbindlichkeiten	6.12	6.013	6.705
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	6.14	12.392	8.232
		18.405	14.937
		80.490	79.146

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	Kumulierte Ergebnisse				Summe Eigenkapital
						Neubewertungsrücklage	Rücklage für vers.-math. Ergebnisse	Rücklage für zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	Gewinnrücklage	
Stand 1.1.2016		4.798	5.956	-407	-9.036	1.588	-734	-96	1.027	3.096
Jahresergebnis	4	0	0	0	0	0	0	0	1.401	1.401
Sonstiges Ergebnis	5	0	0	0	53	0	-923	-8	0	-878
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>53</b>	<b>0</b>	<b>-923</b>	<b>-8</b>	<b>1.401</b>	<b>523</b>
Kauf eigene Aktien	6.9	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederung	6.11	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe übrige Veränderungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand 31.12.2016</b>		<b>4.798</b>	<b>5.956</b>	<b>-407</b>	<b>-8.983</b>	<b>1.588</b>	<b>-1.657</b>	<b>-104</b>	<b>2.428</b>	<b>3.619</b>
Stand 1.1.2017		4.798	5.956	-407	-8.983	1.588	-1.657	-104	2.428	3.619
Jahresergebnis	4	0	0	0	0	0	0	0	1.084	1.084
Sonstiges Ergebnis	5	0	0	0	-43	0	-297	70	0	-270
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-43</b>	<b>0</b>	<b>-297</b>	<b>70</b>	<b>1.084</b>	<b>814</b>
<b>Stand 31.12.2017</b>		<b>4.798</b>	<b>5.956</b>	<b>-407</b>	<b>-9.026</b>	<b>1.588</b>	<b>-1.954</b>	<b>-34</b>	<b>3.512</b>	<b>4.433</b>



## Konzern-Cash Flow Statement

TEUR	Anhang	1-12/2017	1-12/2016
Ergebnis vor Steuern		1.246	2.086
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen		448	-18
Abschreibungen		3.466	3.548
Bewertungsergebnis IAS 40, Wertaufholung bei Sachanlagen		-197	859
+Verluste / -Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen		-25	-45
Zinsergebnis		1.926	2.075
Gezahlte Zinsen		-1.651	-1.773
Erhaltene Zinsen		21	12
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-340	-137
Gezahlte Ertragsteuern		-171	-555
<b>Cash Flow aus dem Ergebnis</b>		<b>4.723</b>	<b>6.052</b>
Veränderung der Vorräte		-202	-1.628
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-581	-872
Veränderung der Verbindlichkeiten		1.423	1.632
<b>Cash Flow aus Working Capital</b>		<b>640</b>	<b>-868</b>
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>5.363</b>	<b>5.184</b>
+/- Anzahlungen aus Investitionsförderungen		2.412	0
Erwerb von Sach- und immateriellen Anlagevermögen	7.1	-2.930	-3.225
-Erwerb / +Verkauf von Finanzanlagen		0	-16
Einzahlungen aus Anlagenabgang		122	236
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-396</b>	<b>-3.005</b>
Kauf eigener Aktien		0	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		2.045	0
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten (Ratentilgungen)		-4.958	-2.350
Veränderung der Nutzung bestehender Rahmen		-862	897
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-3.775</b>	<b>-1.453</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>		<b>1.192</b>	<b>726</b>
Zahlungsmittel zum Anfang der Periode		1.841	1.162
Veränderung der Zahlungsmittel		1.192	726
Währungsdifferenzen		-45	-47
<b>Zahlungsmittel zum Ende der Periode</b>		<b>2.988</b>	<b>1.841</b>

Erläuterungen siehe Konzernanhang Punkt 7.

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

### 1 Allgemeines

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch beim Landesgericht Klagenfurt in Österreich unter der Firmenbuchnummer 109859h als SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist 9021 Klagenfurt, Bahnstraße 89.

Der Konzern ist in den Bereichen Wasserschutz und Infrastruktur tätig. Für weitere Details wird auf Punkt 8.1 Segmentbericht verwiesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro, wenn nicht anders angegeben gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingt Rechendifferenzen entstehen.

### 2 Konsolidierungskreis

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, und die in der Folge angeführten Konzerngesellschaften:

Unternehmen	Sitz	31.12.2017	31.12.2016
<b>Vollkonsolidiert:</b>		<b>Anteil in %</b>	<b>Anteil in %</b>
SW Umwelttechnik Magyarorszá Kft.	Ungarn	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Romania S.r.l.	Rumänien	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Österreich GmbH	Österreich	100,0	100,0

Eine Aufstellung der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen befindet sich unter Punkt 6.4 a).

### 3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 3.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017** wird in Übereinstimmung mit den IFRS - International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

##### *Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen*

Die folgenden Standards und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen zu IAS 7: Angabeninitiative (ab 1. Jänner 2017)
- Änderungen zu IAS 12: Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste (ab 1. Jänner 2017)

Durch die erstmalige Anwendung der Standards bzw. Interpretationen sind keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe aufgetreten.

##### *Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards und Interpretationen*

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die unten angeführten, neuen und revidierten Standards des IASB bzw. Interpretationen des IFRS IC durch die EU verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden in dem vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

- IFRS 9 Finanzinstrumente (ab 1. Jänner 2018)

IFRS 9 führt zu Änderungen und Neuerungen im Bereich der Finanzinstrumente und wird IAS 39 weitestgehend ersetzen. Dabei werden sich die Klassifizierungsvorschriften nach der Ausgestaltung des Geschäftsmodells sowie den vertraglichen Zahlungsströmen der finanziellen Vermögenswerte richten. Weiters werden Wertminderungen künftig auf Basis der erwarteten Verluste anstatt wie bisher der eingetretenen Verluste ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach IFRS 9 in drei Einstufungskategorien unterteilt: zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis (FVTPL) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI). Durch die neuen Einstufungskategorien werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten erwartet. Die SW Umwelttechnik-Gruppe hält derzeit Eigenkapitalinstrumente die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind. Durch die Einstufung unter IFRS 9 als zum

beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Fair Value Anpassungen nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sondern verbleiben im Eigenkapital. Die Einstufung der finanziellen Verbindlichkeiten ändert sich unter IFRS 9 nicht.

Wertminderungen werden - anders als unter IAS 39 bei eingetretenen Verlusten - unter IFRS 9 durch ein zukunftsbezogenes Modell der erwarteten Kreditausfälle ermittelt. Dieses Modell ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden - außer bei Eigenkapitalinstrumenten - anzuwenden. Wertberichtigungen werden entweder auf Grundlage des 12-Montas- oder des Lebenszeit-Modells ermittelt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist das Lebenszeit-Modell jedenfalls anzuwenden. Derzeit erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mittels eines Bewertungsschemas nach Überfälligkeiten sowie mittels Einzelwertberichtigungen. Durch die Berücksichtigung von Erfahrungen von tatsächlichen und von erwarteten Kreditausfällen im Bewertungsmodell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird mit keiner relevanten Auswirkung bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 gerechnet.

Für sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten hat sich das Kreditrisiko seit der Ersterfassung nicht wesentlich geändert, sodass auch hier mit keiner wesentlichen Auswirkung gerechnet wird.

IFRS 9 enthält ebenfalls neue Bilanzierungsvorschriften für Hedge-Accounting. Da die SW Umwelttechnik-Gruppe derzeit keine Derivate hält, ergibt sich keine Auswirkung durch die Erstanwendung der neuen Regeln für Sicherungsbeziehungen.

Zusammengefasst ergeben sich durch die erstmalige Anwendung des IFRS 9 keine wesentlichen Auswirkungen für die SW Umwelttechnik-Gruppe.

Die SW Umwelttechnik-Gruppe wird IFRS 9 erstmalig zum 1. Jänner 2018 anwenden. Die Vergleichszahlen des Jahres 2017 werden auf Grund der Erfassung der kumulierten Auswirkungen zum Erstanwendungszeitpunkt nicht angepasst.

- IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden inklusive Änderung des Erstanwendungszeitpunkts sowie Klarstellungen zu IFRS 15: Umsatzerlöse aus Kundenverträgen (jeweils ab 1. Jänner 2018)

Mit IFRS 15 werden die Regelungen zur Umsatzrealisierung in einem Standard zusammengefasst und ersetzt die Standards IAS 18 und IAS 11 sowie die dazugehörigen Interpretationen. Als wesentliche Änderung werden in Zukunft nicht mehr die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken für die Umsatzrealisierung herangezogen, sondern der Übergang der Verfügungsmacht über Güter bzw. Dienstleistungen, wenn dabei Nutzen aus diesen gezogen werden kann.

Die Evaluierung der Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung von „IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ auf den Konzernabschluss ergab, dass es zu keinen wesentlichen Änderungen bei der Erfassung von Umsatzerlösen und bei der Darstellung in der Bilanz kommen wird. Die geringfügigen Änderungen ergeben sich deshalb, weil die Kriterien des IFRS 15 bereits erfüllt werden.

Folgende zentrale Kriterien können als Ergebnis der Analyse zusammengefasst werden. Die Erlöse der SW Umwelttechnik-Gruppe werden erst nach Liefer- bzw. Leistungsbestätigungen der Kunden fakturiert und erfasst. Damit erfolgt die Umsatzrealisierung bei Erlangung der Verfügungsgewalt durch den Kunden. Da die SW Umwelttechnik-Gruppe keine Geschäfte wie z.B. langfristige Auftragsfertigungen tätigt, entfällt eine verteilte Erlöserfassung. Kosten für Nachlässe und Rabatte werden bereits sofort berücksichtigt. Umsatzboni und Skonti sind von untergeordneter Bedeutung, werden bereits entsprechend geschätzt und abgegrenzt.

Es werden daher durch die Erstanwendung des IFRS 15 keine wesentliche Änderung und Auswirkungen bei der Erfassung der Umsatzerlöse erwartet.

IFRS 15 fordert in Bezug auf den Anhang gegenüber IAS 11 veränderte und erweiterte qualitative und quantitative Erläuterungen aufzunehmen, insbesondere zu Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen.

Die SW Umwelttechnik-Gruppe wird IFRS 15 erstmalig zum 1. Jänner 2018 anwenden. Die Vergleichszahlen des Jahres 2017 werden auf Grund der Erfassung der kumulierten Auswirkungen zum Erstanwendungszeitpunkt nicht angepasst.

- IFRS 16 Leasing (ab 1. Jänner 2019)

Unter IFRS 16 sollen die Leasingverhältnisse beim Leasingnehmer in der Bilanz erfasst werden. Der Leasingnehmer aktiviert ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert und setzt gleichzeitig die Verpflichtung künftiger Leasingzahlungen als Leasingverbindlichkeit an. Das Nutzungsrecht entspricht dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten. Die Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasing entfällt unter IFRS 16. Für den Leasinggeber sind die Regelungen des IFRS 16 ähnlich zu den bisherigen Vorschriften.

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 wird mit keinen wesentlichen Auswirkungen gerechnet, da die Leasingverhältnisse überwiegend Mobilien in einem unerheblichen Umfang betreffen.

Die SW Umwelttechnik-Gruppe wird IFRS 16 erstmalig zum 1. Jänner 2019 anwenden. Die Vergleichszahlen des Jahres 2018 werden auf Grund der Erfassung der kumulierten Auswirkungen zum Erstanwendungszeitpunkt nicht angepasst.

- Änderungen an IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen (1. Jänner 2018)
- Änderungen an IFRS 4: Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4 (1. Jänner 2018)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS 2014 – 2016 (ab 1. Jänner 2017 bzw. 1. Jänner 2018)

Die folgenden Standards bzw. Interpretationen wurden von der EU noch nicht übernommen:

- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (IASB: ab 1. Jänner 2016)
- IFRS 17 Versicherungsverträge (IASB: ab 1. Jänner 2021)

- IFRIC 22: Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen (IASB: ab 1. Jänner 2018)
- Änderungen an IAS 40: Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (IASB: ab 1. Jänner 2018)
- Änderungen an IFRS 9 - Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung (IASB: ab 1. Jänner 2019)
- Änderungen an IAS 28 - Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (IASB: ab 1. Jänner 2019)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS 2015 – 2017 (IASB: ab 1. Jänner 2019)
- IFRIC 23 Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern (IASB: ab 1. Jänner 2019)
- IAS 19 – Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne bei Anpassung, Kürzung oder Abgeltung des Plans (IASB: ab 1. Jänner 2019)

Durch die erstmalige Anwendung der übrigen Standards bzw. Interpretationen werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe erwartet. Die Überprüfung der Auswirkungen auf mögliche kommende Geschäftsfälle wird zu gegebener Zeit erfolgen.

### 3.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Tochtergesellschaften werden ab Datum der tatsächlichen Übernahme des beherrschenden Einflusses durch die Muttergesellschaft in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Die Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen (siehe Punkt 2).

### 3.3 Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Unternehmen mit dem jeweils anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals basierend auf den übernommenen Vermögenswerten und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften und dem dementsprechend ausgewiesenen Eigenkapital wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Gemäß IFRS 3 werden passive Unterschiedsbeträge zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie allfällige Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

### 3.4 Währungsumrechnung

#### *Umrechnung ausländischer Abschlüsse*

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro, die funktionalen Währungen der ausländischen Tochterunternehmen sind die jeweiligen Landeswährungen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden nach der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 wie folgt umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag;
- Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs;
- Eigenkapitalposten zum Entstehungskurs.

Dabei sind folgende Kurse zur Anwendung gekommen:

Währung		Stichtagskurse		Jahres- durchschnittskurse	
		31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
		1 Euro	1 Euro	1 Euro	1 Euro
HUF	Ungarischer Forint	310,1	311,0	309,3	311,8
RON	Rumänischer Leu	4,66	4,54	4,57	4,49

Firmenwerte und Anpassungsbeträge aufgrund des Ansatzes von beizulegenden Zeitwerten (fair values), die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines ausländischen Tochterunternehmens entstehen, werden gemäß IFRS 3 als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Tochterunternehmens betrachtet und somit mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung von Jahresabschlüssen resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

### ***Transaktionen in fremder Währung***

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Bewertung am Stichtag erfolgt für monetäre Posten zum Stichtagskurs und für nicht monetäre Posten zu historischen Kursen. Die aus der Umrechnung von Transaktionen in fremder Währung resultierenden Differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Nach IAS 21 sind Währungsumrechnungsdifferenzen von monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dies umfasst auch die Ergebnisse aus Kursänderungen im Zusammenhang mit an Tochterunternehmen gewährte langfristige Finanzierungen.

### **3.5 Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte**

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.



### 3.6 Wertminderungen

Die Buchwerte werden jährlich (Firmenwert) bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten / cash-generating units (kurz: CGUs) nach IAS 36 sind als kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten innerhalb des Unternehmens definiert, die Einzahlungen aus der fortlaufenden Nutzung generiert, wobei die generierten Einzahlungen weitgehend unabhängig von den Einzahlungen anderer Vermögenswerte im Unternehmen sind. Die Zuordnung entspricht der internen Finanzberichterstattung und spiegelt auch regionale Elemente wider, die durch die Lieferradien der Produkte bestimmt werden.

Die erzielbaren Beträge der CGUs werden anhand der Nutzungswerte ermittelt. Die Nutzungswerte der CGUs wurden auf Basis der Cash Flows der Planrechnungen für die nächsten fünf Jahre nach dem *traditional approach* (IAS 36.A4-6) berechnet. Beim *traditional approach* wird der zu erwartende Zahlungsstrom mit einem Zinssatz diskontiert, der alle mit den Cash Flows verbundenen Unsicherheiten berücksichtigt. Der Abzinsungsfaktor entspricht den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern (weighted average cost of capital – WACC Ungarn 9,1 %, Vorjahr: 8,8 %; WACC Österreich 7,1 %, Vorjahr: 6,8 %) unter Zugrundelegung des capital asset pricing models (CAPM). Die Cash Flow Prognosen basieren auf den Geschäftsplänen der Gesellschaften, die sowohl die Erfahrungen der Vergangenheit als auch externe Informationen (z.B. Konjunkturprognosen) widerspiegeln.

### 3.7 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

#### Firmenwert

Zur Ermittlung des Firmenwertes wird auf Punkt 3.3 verwiesen. Gemäß IFRS 3 sind keine planmäßigen Abschreibungen des Firmenwertes vorzunehmen.

Der Firmenwert in Höhe von 303 TEUR (Vorjahr: 303 TEUR) ist der CGU Infrastruktur Ungarn zugeordnet. Die Entstehung des Firmenwertes ist nach den Regeln der vorausgehenden Rechnungslegungsvorschrift (UGB) erfolgt und lässt sich nur geographisch zuordnen. Der im Geschäftsjahr durchgeführte Werthaltigkeitstest hat zu keinem Wertminderungsbedarf des Firmenwertes geführt. Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen - jeweils unter Beibehaltung der übrigen Parameter - mit einer Umsatzreduktion von -5 % bzw. mit einer Zinserhöhung von +0,5 % Punkten ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf des Firmenwertes auf.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibung, angesetzt.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

EDV-Software	3-5 Jahre
Mietrechte	4 Jahre
Markenrechte	10 Jahre

### 3.8 Forschung und Entwicklung

Da die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 nicht vorliegen, werden alle Aufwendungen zu Forschung und Entwicklung als Aufwand erfasst.

### 3.9 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen werden linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 35 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Instandhaltungsaufwendungen werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Ein in Vorperioden durchgeführter Werthaltigkeitstest (IAS 36) führte zu Wertminderungen von Sachanlagen der österreichischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von 514 TEUR.

Die Auslöser des Werthaltigkeitstestes sowie der folgenden Wertminderung waren die negative Entwicklung des Preisgefüges des Marktes in Österreich, eine erwartete langsamere Erholung und die damit zusammenhängende Veränderung der Rahmenbedingungen und Inputfaktoren des Werthaltigkeitstests.

Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen.

Im Vorjahr kam es zu einer Wertaufholung bei Sachanlagen der österreichischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von 87 TEUR. Eine weitere mögliche positive Veränderung der Rahmenbedingungen könnte in der Zukunft wieder zu Zuschreibungen dieser Anlagenwerte führen.

Der im Berichtsjahr durchgeführte Werthaltigkeitstest hat zu keiner Veränderung der Wertminderung geführt. Die ebenfalls durchgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen - jeweils unter Beibehaltung der übrigen Parameter - folgende Auswirkungen auf die Wertminderung:

Umsatz -5 %: -367 TEUR weitere Wertminderung

Zinssatz +0,5 % Punkte: -500 TEUR weitere Wertminderung

Eine Umsatzsteigerung von +5 % würde zu einer vollen Aufholung der Wertminderung führen.

### 3.10 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht für Herstellungszwecke genutzt werden, werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert, da diese zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Umklassifizierungen werden bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40.61 erfolgsneutral behandelt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen (siehe Punkt 6.11).

Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in regelmäßigen Abständen und in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag mittels Bewertungsgutachten von qualifizierten, unabhängigen Gutachtern, die über langjährige Erfahrung und über detaillierte Kenntnisse der lokalen Immobilienmärkte verfügen. Von den Gutachtern wurde nach persönlicher Besichtigung der Immobilien und für die besonderen Eigenschaften der Grundstücke die als am besten geeignete Bewertungstechnik der *sales comparison approach* gewählt. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden nach Möglichkeit Transaktionen bzw. alternativ Anbotspreise von vergleichbaren Immobilien im örtlichen Umfeld herangezogen, die in der Folge um bei vergangenen Transaktionen beobachtete Zu- und Abschläge adaptiert werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß Stufe 2 der Fair Value Hierarchie, da die für die Bewertung relevanten Inputfaktoren am Markt beobachtet bzw. vom Markt abgeleitet werden.

### 3.11 Leasing

#### *Operating Leasing*

Operating Leasing wird als Aufwand erfasst, wobei grundsätzlich eine lineare Verteilung zugrunde gelegt wird.

### 3.12 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Vermögensbezogene Zuwendungen in Form von Investitionszuschüssen werden gemäß IAS 20 als passiver Abgrenzungsposten bilanziert und planmäßig über die Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes erfolgswirksam aufgelöst.

Ertragsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der der Anspruch entsteht, erfolgswirksam erfasst.

### 3.13 Finanzinvestitionen

Finanzinvestitionen umfassen Anteile an nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Wertpapiere (Detailaufstellung siehe Punkt 6.4). Sie werden gemäß IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden Veränderungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Fair Value Bewertung wird der Marktpreis zum Stichtag auf Basis von aktiven Märkten (Stufe 1 der Fair Value Hierarchie) ermittelt. Bei Veräußerung wird der bisher im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn oder Verlust ergebniswirksam ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden erfolgswirksame Abschreibungen vorgenommen. Wertberichtigungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen, wenn objektive Nachweise dafür vorliegen, die eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die zukünftigen Cash Flows haben. Davon abweichend werden nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da sich deren beizulegender Wert nicht verlässlich ermitteln lässt und auch kein aktiver Markt vorhanden ist.

### **3.14 Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 angesetzt.

Bei der Bewertung kommt überwiegend das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, wobei Normalbeschäftigung zugrunde gelegt wird. Fremdkapitalkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

### **3.15 Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen, wenn objektive Nachweise dafür vorliegen, die eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die zukünftigen Cash Flows haben. Ausbuchungen erfolgen, wenn die Erzielung zukünftiger Cash Flows aus Vermögenswerten nicht mehr verlässlich erwartet werden kann.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

### **3.16 Rückstellungen**

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vorangegangenen Ereignissen hat, es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgabe darstellt.

### 3.17 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen beinhalten langfristige Personalverpflichtungen, welche auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden (Methode der laufenden Einmalprämien) gemäß IAS 19 berechnet werden. Der Barwert der Anwartschaften (Defined Benefit Obligation) wird aufgrund der bis zum Bilanzstichtag zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und im Falle der Pensionen der Rentenanpassung berechnet.

Aufgrund von Einzelvereinbarungen wurde einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung die Gewährung von Pensionszuschüssen zugesagt. Die Pensionszusage ist leistungsorientiert. Ein mit den Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang stehendes Planvermögen wird als Abzugsposten berücksichtigt.

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund österreichischer arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Pensionsantritt sowie regelmäßig bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber bezahlt werden müssen. Ihre Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge.

### 3.18 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgeblichen Zinskurven und Renditezuschläge (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie).

### 3.19 Erlöse

Erträge aus Lieferungen (Produktgeschäft) werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind, wobei Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen abgezogen werden.

Sonstige Erlöse werden wie folgt erfasst: Zinserträge zeitanteilig, unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung; Dividendenerträge im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

### 3.20 Fremdkapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

### 3.21 Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden verursachungsgemäß erfasst und basieren auf dem entsprechenden Gewinn des Geschäftsjahres. Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode berücksichtigt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf Basis aller temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den IFRS-Werten aller Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze von 9 % bis 25 % (Vorjahr: 9 % bis 25 %). Latente Steueransprüche werden nur dann angesetzt, wenn wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis oder eine zeitgleich zu versteuernde temporäre Differenz verfügbar sein wird, gegen die die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steueransprüche werden innerhalb der langfristigen Vermögenswerte, latente Steuer-schulden innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Temporäre Differenzen ergeben sich im Wesentlichen aus der Abschreibung von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG (Gruppenträger) und SW Umwelttechnik GmbH (Gruppenmitglied) bilden seit dem Geschäftsjahr 2008 eine steuerliche Gruppe und haben diesbezüglich eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen.

### **3.22 Änderungen von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden**

Es kam im Berichtsjahr zu keinen Änderungen der Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden.

### **3.23 Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen**

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden führen können:

- a) Firmenwert und Sachanlagen: Werthaltigkeitsprüfungen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Cash Flows sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung oder soweit zulässig zu Zuschreibungen führen (siehe auch Punkt 3.7 und 3.9).
- b) Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt, wobei für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte Bewertungsgutachten herangezogen werden. Die in den Gutachten ermittelten Werte können im Falle einer Veräußerung jedoch vom tatsächlich erzielten Preis abweichen (siehe auch Punkt 6.3).
- c) Aktive latente Steuern: Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in zukünftigen Perioden ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und in Folge dessen nicht angesetzt werden. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden basierend auf einer detaillierten Planungsrechnung



über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren entsprechend ihrer zukünftigen Nutzbarkeit aktiviert (siehe auch Punkt 6.5).

- d) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen: Die Bewertung beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Annahmen können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe auch Punkt 6.13).

### **3.24 Segmentberichterstattung**

Nach dem Management Approach werden gemäß IFRS 8 die Geschäftsbereiche entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert. Die Geschäftsbereiche der SW Umwelttechnik-Gruppe werden in einem ersten Schritt in die Geschäftsfelder Wasserschutz und Infrastruktur unterteilt. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Unterteilung nach Regionen.

Bei Lieferungen zwischen den einzelnen operativen Segmenten erfolgt die Bestimmung der konzerninternen Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufsmethode oder der Kostenaufschlagsmethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung ebenfalls nach marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufsmethode oder der Kostenaufschlagsmethode.

## 4 Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Umsatzerlöse

Für weitere Detailangaben wird auf die Segmentberichterstattung Punkt 8.1 verwiesen.

### 4.2 Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen

in TEUR	2017	2016
Bestandsveränderung	348	465
aktivierte Eigenleistungen	60	85
	<u>408</u>	<u>550</u>

### 4.3 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2017	2016
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	197	0
Zuwendungen der öffentlichen Hand	148	65
Erträge aus Abgängen vom Anlagevermögen	54	53
Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen	0	87
Übrige	144	91
	<u>543</u>	<u>296</u>

### 4.4 Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2017	2016
Materialaufwand	26.917	25.251
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	10.580	10.309
	<u>37.497</u>	<u>35.560</u>

Im Aufwand für Material sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) enthalten.

#### 4.5 Personalaufwand

in TEUR	2017	2016
Löhne	3.346	3.447
Gehälter	4.990	4.891
Aufwendungen für Altersversorgung	126	-77
Aufwendungen für Abfertigungen	119	166
Aufwendungen für Sozialversicherungsbeiträge	2.188	2.326
Sonstige Sozialaufwendungen	264	263
	<u>11.033</u>	<u>11.016</u>

Im Personalaufwand sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 74 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an gesetzliche Mitarbeitervorsorgekassen (beitragsorientiertes System für österreichische Arbeiter und Angestellte mit Eintrittsdatum ab dem 1. Jänner 2003) in Höhe von 36 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR) enthalten.

#### 4.6 Abschreibungen

in TEUR	2017	2016
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	86	97
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.380	3.451
	<u>3.466</u>	<u>3.548</u>

In den Abschreibungen Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) enthalten.

#### 4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2017	2016
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	666	602
Betriebskosten	2.186	2.409
Vertriebskosten	878	831
Verwaltungskosten	1.840	1.964
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	946
Übrige	1.010	552
	<u>6.580</u>	<u>7.304</u>

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen und auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 36 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR). Weiters sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 120 TEUR (Vorjahr: 156 TEUR) enthalten.

#### 4.8 Finanzerträge

in TEUR	2017	2016
Erträge verbundene Unternehmen	0	60
Erträge aus Wertpapieren	21	20
Zinsen und ähnliche Erträge	30	12
	<u>51</u>	<u>92</u>

#### 4.9 Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzierungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsen für Kredite und Darlehen.

**4.10 Übrige Finanzaufwendungen**

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	3
Geldbeschaffungskosten	33	47
	<u>33</u>	<u>50</u>

Die Geldbeschaffungskosten betreffen sofort als Aufwand zu erfassende Nebenkosten im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung des Konzerns.

**4.11 Ertragsteuern**

in TEUR	2017	2016
laufender Steueraufwand	318	528
latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	-156	157
	<u>162</u>	<u>685</u>

**Überleitungsrechnung zur Ermittlung der effektiven  
Steuerbelastung / des effektiven Steuervorteils des Konzerns:**

Ergebnis vor Steuern	<u>1.246</u>	<u>2.086</u>
fiktive Steuerbelastung / fiktiver Steuervorteil bei Ansatz der österreichischen Körperschaftsteuer zu 25 %	312	521
abweichende ausländische Steuersätze	-429	-265
permanente Differenzen	18	4
Veränderungen beim Ansatz von Verlustvorträgen	134	267
Steuersatzänderung	0	164
periodenfremde Steuern und sonstige Effekte	127	-6
effektive Steuerbelastung (+) / effektiver Steuervorteil (-)	<u>162</u>	<u>685</u>
effektive Steuerbelastung / effektiver Steuervorteil in %	13,0 %	32,8 %

Im Vorjahr wurde in Ungarn mit Wirkung ab dem Jahr 2017 eine Senkung der Körperschaftsteuer auf einen einheitlichen Satz von 9 % beschlossen. Die latenten Steuern der ungarischen Tochtergesellschaft wurden bereits im Vorjahr mit diesem Körperschaftsteuersatz ermittelt und die sich daraus ergebenden Auswirkungen unter Steuersatzänderung dargestellt.

#### 4.12 Ergebnis je Aktie

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie sind ident und ermitteln sich wie folgt:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil des Konzernergebnisses (in TEUR)	1.084	1.401
gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	640.878	640.878
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,69	2,19

Der gewichtete Durchschnitt der Stammaktien (verwässert und unverwässert) ermittelt sich wie folgt:

<b>Aktien in Stück</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Ausgegebene Stammaktien zum 1. Jänner	659.999	659.999
Auswirkung eigener Aktien	-19.121	-19.121
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien zum 31. Dezember	640.878	640.878

## **5 Angaben zu einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung**

Die Gesamtergebnisrechnung leitet das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses, getrennt nach Sachverhalten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können bzw. wurden, und solchen, die nicht umgliedert werden können, auf das Gesamtergebnis nach Steuern über. Die Darstellung der einzelnen Posten in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt nach Steuern.

### **5.1 Ergebnis aus der Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente**

Das Ergebnis aus der Marktpreisbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente beträgt +92 TEUR (Vorjahr: -10 TEUR). Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen insgesamt -22 TEUR (Vorjahr: +2 TEUR).

### **5.2 Währungsumrechnung**

Nach IAS 21 sind Währungsumrechnungsdifferenzen von monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dies umfasst auch das Ergebnis aus Kursänderungen in Zusammenhang mit an Tochterunternehmen gewährten langfristigen Krediten. Für die Zusammensetzung des Ergebnisses aus Währungsumrechnung siehe Punkt 6.10.

### **5.3 Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen**

Das versicherungsmathematische Ergebnis im Zusammenhang mit Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen beträgt für das Geschäftsjahr -396 TEUR (Vorjahr: -1.231 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern in Höhe von +99 TEUR (Vorjahr: +308 TEUR). Für die Erläuterung der Zusammensetzung des versicherungsmathematischen Ergebnisses wird auf Punkt 6.13 verwiesen.

## 6 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

### Aktiva

#### 6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

in TEUR	Firmenwert	Rechte und Lizenzen	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 1.1.2016	301	1.201	1.502
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0
Zugänge	0	94	94
Abgänge	0	-2	-2
Umgliederungen	0	0	0
Währungsumrechnung	2	5	7
Stand 31.12.2016	303	1.298	<b>1.601</b>
Stand 1.1.2017	303	1.298	1.601
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0
Zugänge	0	114	114
Abgänge	0	0	0
Umgliederungen	0	1	1
Währungsumrechnung	0	-3	-3
Stand 31.12.2017	303	1.410	<b>1.713</b>
<b>kumulierte Abschreibung</b>			
Stand 1.1.2016	0	959	959
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0
Abschreibungen	0	97	97
Abgänge	0	-2	-2
Währungsumrechnung	0	3	3
Stand 31.12.2016	0	1.057	<b>1.057</b>
Stand 1.1.2017	0	1.057	1.057
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0
Abschreibungen	0	86	86
Abgänge	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-2	-2
Stand 31.12.2017	0	1.141	<b>1.141</b>
Buchwerte 31.12.2016	303	241	<b>544</b>
Buchwerte 31.12.2017	303	269	<b>572</b>



## 6.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- aus-stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 1.1.2016	42.006	48.774	5.583	962	97.325
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0	0	0
Zugänge	115	927	493	1.605	3.140
Abgänge	-136	-203	-187	0	-526
Umgliederungen	19	1.774	-1.487	-306	0
Währungsumrechnung	97	141	9	0	247
Stand 31.12.2016	42.101	51.413	4.411	2.261	<b>100.186</b>
Stand 1.1.2017	42.101	51.413	4.411	2.261	100.186
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0	0	0
Zugänge	85	866	457	1.384	2.792
Abgänge	-47	-201	-170	-1	-419
Umgliederungen	38	245	37	-321	-1
Währungsumrechnung	-166	-154	-30	-48	-398
Stand 31.12.2017	42.011	52.169	4.705	3.275	<b>102.160</b>
<b>kumulierte Abschrei- bung</b>					
Stand 1.1.2016	14.570	31.985	4.113	172	50.840
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0	0	0
Abschreibungen	969	1.998	484	0	3.451
Abgänge	-39	-198	-171	0	-408
Zuschreibungen	0	-87	0	0	-87
Umgliederungen	0	1.281	-1.281	0	0
Währungsumrechnung	29	94	6	-1	128
Stand 31.12.2016	15.529	35.073	3.151	171	<b>53.924</b>
Stand 1.1.2017	15.529	35.073	3.151	171	53.924
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0	0	0
Abschreibungen	952	1.956	472	0	3.380
Abgänge	-9	-201	-156	0	-366
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-31	-79	-22	-4	-136
Stand 31.12.2017	16.441	36.749	3.445	167	<b>56.802</b>
Buchwerte 31.12.2016	26.572	16.340	1.260	2.090	<b>46.262</b>
Buchwerte 31.12.2017	25.570	15.420	1.260	3.108	<b>45.358</b>

In den Grundstücken und Bauten sind Grundwerte in Höhe von 5.837 TEUR (Vorjahr: 5.860 TEUR) enthalten. Als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen wurden Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von 25.570 TEUR (Vorjahr: 25.652 TEUR) sowie technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert in Höhe von 15.420 TEUR (Vorjahr: 16.831 TEUR) verpfändet.

Das Bestellobligo zum Abschlussstichtag für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Anlagengüter beträgt 256 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR).

### 6.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Jene Immobilien, die zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden, werden durch das Management als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert. Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 3.10 verwiesen. Bei diesen Immobilien handelt es sich sowohl um bebaute wie auch um unbebaute Grundstücke, welche in Ungarn und Rumänien gelegen sind. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dienen als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nicht vermietet. Um zukünftige Verwertungsmöglichkeiten nicht zu beeinträchtigen, entspricht die aktuelle Verwendung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nicht dem *highest and best use* im Sinne des IFRS 13. Als direkt zurechenbare operative Aufwendungen fielen lediglich Grundsteuern von untergeordneter Bedeutung an.

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Stand 1.1.	5.881	6.812
Währungsumrechnung	-62	15
Bewertungsergebnis	197	-946
Zugänge	92	0
Abgänge	-44	0
Stand 31.12.	6.064	5.881

**6.4 Finanzinvestitionen**

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	36	36
b) Übrige Finanzinvestitionen	1.604	1.512
	<u>1.640</u>	<u>1.548</u>

**a) Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen wurden in den Konzernabschluss nicht einbezogen, weil diese - sowohl individuell als auch kumuliert auf der Basis von Umsatzerlösen und Periodenergebnissen - für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne einer fairen Präsentation von untergeordneter Bedeutung sind:

<b>zum 31.12.</b>	<b>Beteiligungs-</b>		<b>Beteiligungs-</b>	
	<b>buchwert</b>		<b>Quote</b>	
	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	TEUR	TEUR	%	%
SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia	31	31	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Slovensko S.r.o., Kosice	5	5	100,0	100,0
	<u>36</u>	<u>36</u>		

**b) Übrige Finanzinvestitionen**

<b>in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Stand 1.1.	1.512	1.506
Zugänge	0	16
Marktbewertung	92	-10
Stand 31.12.	<u>1.604</u>	<u>1.512</u>

Die übrigen Finanzinvestitionen bestehen aus Aktien und wurden als Sicherheit für Fremdfinanzierungen verpfändet.

## 6.5 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und -schulden sind den folgenden Bilanzposten zuzurechnen:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Immaterielle Vermögenswerte	-3	-4
Sachanlagen	-1.110	-1.136
Vorräte	-4	-3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	378	362
Rückstellungen	687	702
Verbindlichkeiten	17	-2
<i>Summe</i>	<u>-35</u>	<u>-81</u>
Verlustvorrträge	1.358	1.173
Latente Steuern netto	<u>1.323</u>	<u>1.092</u>

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

<b>in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Stand 1.1.	1.092	939
Veränderungen Gewinn und Verlust	156	-157
Veränderungen Sonstiges Ergebnis	75	310
Stand 31.12.	<u>1.323</u>	<u>1.092</u>

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem erwartete zukünftige steuerliche Gewinne zur Verrechnung anfallen werden.

Zu den Verlustvorrträgen, bezüglich derer aktive latente Steuern gebildet worden sind, verfallen 8.843 TEUR mit Ablauf des Jahres 2025. Die übrigen Verlustvorrträge, auf die aktive latente Steuern gebildet worden sind, sind zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Die nicht als latente Steuern bilanzierten steuerlichen Verlustvorträge betragen 12.017 TEUR (Vorjahr: 13.312 TEUR) und sind unbegrenzt vortragsfähig.

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die Unterschiedsbeträge zwischen den steuerlichen Beteiligungsansätzen und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde hierfür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

## 6.6 Vorräte

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.154	4.306
Unfertige Erzeugnisse	217	56
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.258	6.114
Geleistete Anzahlungen	10	4
	<u>10.639</u>	<u>10.480</u>

In den Vorräten sind fertige Erzeugnisse und Waren zum Nettoveräußerungswert in Höhe von 503 TEUR (Vorjahr: 646 TEUR) enthalten. Die damit zusammenhängende Wertberichtigung beträgt 109 TEUR (Vorjahr: 189 TEUR). Vorräte mit einem Buchwert in Höhe von 4.832 TEUR (Vorjahr: 5.484 TEUR) wurden als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen verpfändet.

## 6.7 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

### *Forderungen und sonstige Vermögenswerte langfristig*

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.078	596
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	51	100
	<u>1.129</u>	<u>696</u>

### *Forderungen und sonstige Vermögenswerte kurzfristig*

<b>in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.941	9.014
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.825	1.674
	<u>10.766</u>	<u>10.688</u>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Forderungen gegenüber Kunden enthalten, die zum Stichtag 31.12. mehr als 20 % der ausstehenden Forderungen betragen. Es liegen keine Informationen vor, die auf konkrete Ausfallrisiken zum Bilanzstichtag schließen lassen, abgesehen von jenen, für die Wertberichtigungen gebildet worden sind. Forderungen werden teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. Weiters wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 1.777 TEUR (Vorjahr: 1.425 TEUR) als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen zediert.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich nach Berücksichtigung der Wertberichtigung wie folgt dar:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Nicht überfällig	7.687	7.250
0 – 90 Tage überfällig	2.178	2.072
90 – 180 Tage überfällig	117	233
180 – 360 Tage überfällig	37	46
Über 360 Tage überfällig	0	9
Gesamt	<u>10.019</u>	<u>9.610</u>

Die Wertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

<b>in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Stand 1.1.	3.208	3.455
Zuführung	286	448
Verbrauch	-114	-104
Auflösung	-229	-591
Stand 31.12.	<u>3.151</u>	<u>3.208</u>

Die Wertberichtigungen betreffen insbesondere mehr als 90 Tage überfällige Forderungen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Lieferantenüberzahlungen, Mitarbeiterdarlehen, Zinsabgrenzungen sowie Steuerguthaben und sonstige Ertragsabgrenzungen. Forderungen aus Ertragssteuern betragen dabei 60 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR). In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sind keine Posten enthalten, die mehr als 20% des Bilanzpostens betragen. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte stellen in Höhe von 386 TEUR (Vorjahr 391 TEUR) Finanzinstrumente im Sinne von IAS 39 dar.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Nicht überfällig	1.876	1.774
0 – 90 Tage überfällig	0	0
90 – 180 Tage überfällig	0	0
180 – 360 Tage überfällig	0	0
Über 360 Tage überfällig	0	0
Gesamt	<u>1.876</u>	<u>1.774</u>

Die sonstigen Forderungen wiesen zum Stichtag des Berichtsjahres und zum Stichtag des vorangegangenen Berichtsjahres keine Überfälligkeiten auf. Eine Bildung von Wertberichtigungen war nicht notwendig.

**6.8 Liquide Mittel**

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Kassenbestände	30	31
Guthaben bei Kreditinstituten	2.958	1.810
	<u>2.988</u>	<u>1.841</u>



## Passiva

### 6.9 Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und eigene Anteile

	Anzahl der ausstehenden Aktien	Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	Kapital- rücklage	eigene Anteile	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2016	640.878	4.798	5.956	-407	10.347
Stand 31.12.2016	640.878	4.798	5.956	-407	10.347
Stand 1.1.2017	640.878	4.798	5.956	-407	10.347
Stand 31.12.2017	640.878	4.798	5.956	-407	10.347

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der gesonderten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Nach Fassung eines Genehmigungsbeschlusses im Sinne des § 65 Abs. 1 Z. 5 AktG der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. Mai 1999 wurde ein Stock Option Plan für das Management der Gesellschaft sowie ihrer voll- und quotenkonsolidierten Konzerngesellschaften eingeführt. Zum Bilanzstichtag sind keine Stock Options ausgegeben oder zugesagt worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG zu erwerben bzw. ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder bestehende eigene Aktien zu veräußern. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2015 wurde diese Ermächtigung erneuert und mit 30 Monaten Laufzeit ab dem 6. Mai 2015, somit bis zum 5. November 2017 befristet.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand zu bestimmten Zwecken ermächtigt wird, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen.

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2016 genehmigte Kapital beträgt 2.398 TEUR. Es können innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch bis zu 329.999 neue Aktien ausgegeben werden. Die ursprüngliche Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG bestand bis 11. Juni 2015. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2017 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Altaktionäre an die Mitglieder des Vorstandes zu veräußern.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG 4.121 Stück eigene Anteile um 332 TEUR erworben. Im Geschäftsjahr 2015 wurden weitere 15.000 Stück eigene Anteile um 75 TEUR außerbörslich erworben.

In Bezug auf das Kapitalmanagement strebt der Vorstand mittelfristig eine Eigenkapitalquote von 25 bis 30 % an. Dieses Ziel soll primär durch entsprechende Nutzung der vorhandenen Kapazitäten, finanziert aus dem eigenen Cash Flow des Konzerns, erreicht werden. Sekundär kann das Ziel durch Verkäufe von nicht-betriebsnotwendigen Vermögenswerten oder entsprechender Kapitalzufuhr von außen realisiert werden.

#### 6.10 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Die Position resultiert aus der Veränderung der Währungsparität zwischen Euro und Forint bzw. Leu bezogen auf ausländische Tochtergesellschaften.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016
Stand 1.1.	-8.983	-9.036
Veränderung aus Gewinn- und Verlustrechnung	-7	-18
Veränderung aus Eigenkapital	-36	65
Veränderung aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	0	6
Stand 31.12.	<u>-9.026</u>	<u>-8.983</u>

## 6.11 Kumulierte Ergebnisse

### **Neubewertungsrücklage / Rücklage für versicherungsmathematische Ergebnisse**

Vom Management werden jene Immobilien, die nicht länger für Herstellungszwecke genutzt werden, von der Gruppe der Sachanlagen (Bewertung nach IAS 16) in den Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Bewertung nach IAS 40) übertragen (siehe Punkt 3.10). Bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert werden gemäß IAS 40.61 ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt gemäß IAS 40.35 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Ebenso werden die versicherungsmathematischen Ergebnisse aus den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen in dieser Position ausgewiesen.

Die Beträge dieser Rücklagen werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

### **Rücklage für zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte**

In dieser Rücklage werden Änderungen aus der Folgebewertung von als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte bis zur Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### **Gewinnrücklage**

In der Gewinnrücklage werden die bisherigen Konzernjahresergebnisse abzüglich etwaiger Ausschüttungen kumuliert ausgewiesen.

Die Aufteilung und Entwicklung der kumulierten Ergebnisse ist der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

## 6.12 Finanzverbindlichkeiten

in TEUR zum 31.12.	2017			2016		
		davon			davon	
	Gesamt	in HUF	in EUR	Gesamt	in HUF	in EUR
<u>Langfristig</u>						
Darlehen von Kreditinstituten	52.713	6.998	45.715	55.492	6.978	48.514
Förderdarlehen	148	0	148	233	0	233
	<u>52.861</u>	<u>6.998</u>	<u>45.863</u>	<u>55.725</u>	<u>6.978</u>	<u>48.747</u>
<u>kurzfristig</u>						
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	5.714	13	5.701	6.320	149	6.171
Förderdarlehen	299	0	299	385	0	385
	<u>6.013</u>	<u>13</u>	<u>6.000</u>	<u>6.705</u>	<u>149</u>	<u>6.556</u>
Finanzverbindlichkeiten gesamt	<u>58.874</u>	<u>7.011</u>	<u>51.863</u>	<u>62.430</u>	<u>7.127</u>	<u>55.303</u>

Die Finanzverbindlichkeiten sind durch Verpfändungen von Grundstücken und Bauten, technischen Anlagen und Maschinen, IAS 40 Immobilien, Finanzanlagen und Vorräten sowie durch Forderungszessionen besichert.

Die Zinszahlungen der Finanzverbindlichkeiten sind im kurz- / mittelfristigen Bereich zu einem großen Teil zu fixen Zinssätzen vereinbart. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten werden auf Basis EURIBOR bzw. BUBOR verzinst. Auf Grund der variablen Verzinsung und der Kurz- / Mittelfristigkeit der fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten entspricht deren beizulegender Zeitwert im Wesentlichen dem Buchwert.

Die effektive Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
	in %	in %
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in EUR	1,9-2,8	1,5-2,8
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in HUF	1,6-2,7	1,5-2,7
Förderdarlehen	0,8-2,0	0,8-2,0

Bezüglich der Liquiditäts- und Finanzierungssituation des Konzerns wird auf Punkt 9.4 verwiesen.

Die künftigen Tilgungen der bestehenden Finanzverbindlichkeiten können auf Bruttobasis wie folgt analysiert werden:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
innerhalb eines Jahres fällig	7.487	8.297
zwischen einem und fünf Jahren fällig	27.269	22.760
nach fünf Jahren fällig	34.022	41.284
	<u>68.778</u>	<u>72.341</u>

### 6.13 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen teilen sich wie folgt auf:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Rückstellungen für Pensionen	3.821	3.620
Rückstellungen für Abfertigungen	959	1.001
	<u>4.780</u>	<u>4.621</u>

#### 6.13.1 Rückstellungen für Pensionen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Pensionen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Versicherungsmathematischer Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation)	4.949	4.778
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.128	-1.158
Bilanzierte Rückstellung	<u>3.821</u>	<u>3.620</u>

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

<b>in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Barwert (DBO) 1.1.	4.778	3.897
Laufender Dienstzeitaufwand	0	127
Auflösung	-223	-540
Zinsaufwand	84	98
Versicherungsmathematisches Ergebnis	310	1.196
Barwert (DBO) 31.12.	<u>4.949</u>	<u>4.778</u>

Als Planvermögen werden qualifizierte Rückdeckungsversicherungen vom Barwert der Pensionsverpflichtung abgezogen. Das Planvermögen wurde an die pensionsberechtigten Personen verpfändet.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

<b>in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Planvermögen 1.1.	1.158	1.480
Veranlagungsergebnis	0	54
Verwendung	-30	-14
Rückkauf	0	-362
Planvermögen 31.12.	<u>1.128</u>	<u>1.158</u>

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen ergeben sich aus nachstehender Aufstellung:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Zinssatz	1,5 %	1,8 %
Rentensteigerung	1,6 %	1,6 %
Sterbetafel	AVÖ-2008-P	AVÖ-2008-P
	Angestellte	Angestellte

Im Vorjahr wurde die Pensionsvereinbarung für die aktiven Vorstandsmitglieder aufgelöst und der bisher erworbene Pensionsanspruch mit einer Einmalzahlung abgegolten. Die verbleibende Pensionsrückstellung betrifft nunmehr zur Gänze im Ruhestand befindliche Anspruchsberechtigte.

**Sensitivitätsanalyse 2017**

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2017	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-294	324
Rentensteigerung	322	-295

**Sensitivitätsanalyse 2016**

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2016	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-287	317
Rentensteigerung	316	-289

**6.13.2 Rückstellungen für Abfertigungen**

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2017	2016
Barwert (DBO) 1.1.	1.001	989
Laufender Dienstzeitaufwand	47	47
Zinsaufwand	18	23
Verwendung für Abfertigungszahlungen	-241	-93
Versicherungsmathematisches Ergebnis		
- finanzielle Annahme	27	42
- erfahrungsbedingte Berichtigung	107	-7
Barwert (DBO) 31.12.	<u>959</u>	<u>1.001</u>

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Zinssatz	1,5 %	1,8 %
Gehaltssteigerung	2,0 %	2,0 %
Fluktuation	0,0 % - 3,8 %	0,0 % - 3,8 %
Pensionsalter	56-65 / 61-65	56-65 / 61-65
Sterbetafel	AVÖ 2008-P, Arb./Ang.	AVÖ 2008-P, Arb./Ang.

Als rechnungsmäßiges Pensionsantrittsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die Alterspension unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

#### **Sensitivitätsanalyse 2017**

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2017	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-45	48
Gehaltssteigerung	48	-45

#### **Sensitivitätsanalyse 2016**

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2016	+ 0,25 % Punkte	- 0,25 % Punkte
Zinssatz	-26	26
Gehaltssteigerung	26	-26

#### **6.14 Andere Verbindlichkeiten**

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.536	4.635
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidiert)	4	4
Erhaltene Anzahlungen	1.164	492
Sonstige Verbindlichkeiten	5.688	3.231
	<u>12.392</u>	<u>8.362</u>



Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Förderung	2.412	0
Kostenabgrenzungen	699	708
Löhne und Gehälter	561	466
Überzahlungen von Kunden	374	336
Sozialabgaben	343	252
Steuern	301	484
Sonstige Rückstellungen	86	101
Jubiläumsgelder	0	72
Übrige	912	812
	<u>5.688</u>	<u>3.231</u>

Die Förderungen betreffen zur Gänze eine erhaltene Anzahlung für eine ungarische Investitionsförderung. Die damit zusammenhängenden Investitionen sind in Folgeperioden geplant. Die Steuern enthalten Verbindlichkeiten aus Körperschaftssteuern in Höhe von 171 TEUR (Vorjahr 24 TEUR). Die sonstigen Rückstellungen werden aus Gründen der Unwesentlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die sonstigen Verbindlichkeiten stellen in Höhe von 415 TEUR (Vorjahr 383 TEUR) Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39 dar und sind zur Gänze kurzfristig.

## **7 Angaben zum Konzern – Cash Flow Statement**

### **7.1 Erwerb von Sach- und immateriellem Anlagevermögen**

Die Abweichung zwischen den Zahlungsabflüssen gemäß Konzern-Cash Flow-Statement und den Zugängen gemäß Konzernanlagenspiegel resultiert aus unterschiedlichen Zeitpunkten von Aktivierung und Bezahlung des Anlagevermögens sowie aus Vorratsvermögen, das bei der Herstellung von selbst erstelltem Sachanlagevermögen verwendet worden ist.

### **7.2 Zahlungsmittelfonds**

Als Zahlungsmittelfonds werden die flüssigen Mittel, welche den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten umfassen, festgelegt.

## 8 Segmentberichterstattung

### 8.1 Operative Geschäftssegmente

Der Konzern ist in die folgenden Geschäftsfelder untergliedert:

- **Wasserschutz:**

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Abwasserreinigung (Mineralöl- und Fettabscheider, biologische Kläranlagen, Reinigung von Oberflächenwasser);
- Abwasserableitung (Kanalschächte, Kanalrohre, Pumpstationen, Senkgruben, Sickerschächte) sowie
- Wassernutzung (Regenwassernutzung, Trinkwasserspeicherung).

- **Infrastruktur:**

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Industriebau (Fertigteile für den konstruktiven Hochbau, wie z.B. für Industriehallen sowie andere gewerbliche und industrielle Bauten);
- Verkehrsbau (Brücken, Hangbefestigungen, Durchlässe, Betonleitwände);
- Energiebau (Masten für Telekommunikation und Stromversorgung, Trafostationen, Fischaufstiegshilfen, Fertigteile für den Kraftwerksbau) sowie
- Wohnbau (Deckensysteme, Pflaster, Hochbausteine, Fertigteilstiegen).

Die jeweiligen Segmente enthalten alle unmittelbar zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden. Nicht zugeordnet sind steuerliche Vermögenswerte und Schulden, Finanzinvestitionen und Finanzverbindlichkeiten. Die Spalte „Überleitung“ weist ausschließlich die Schuldenkonsolidierung aus.

Die Kennzahlen stellen sich für die Geschäftsjahre 2017, 2016 und 2015 wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2017	Wasser- schutz	Infra- struktur	Über- leitung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	21.574	39.707	0	<b>61.281</b>
Segmentergebnis	684	2.775	0	3.459
Sontiges und nicht zuordenbares Ergebnis				197
Betriebsergebnis				<u>3.656</u>
Segmentvermögen	25.994	45.932	-474	71.452
Sontiges und nicht zuordenbares Vermögen				9.038
<b>Konzernvermögen</b>				<b><u>80.490</u></b>
Segmentsschulden	6.691	10.955	-474	17.172
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				58.885
<b>Konzernschulden</b>				<b><u>76.057</u></b>
Investitionsausgaben	1.678	1.228	0	2.906
planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	1.633	1.833	0	3.466
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	129	94	0	223

Geschäftsjahr 2016	Wasser- schutz	Infra- struktur	Über- leitung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	32.270	28.450	0	<b>60.720</b>
Segmentergebnis	2.843	2.239	0	5.082
Sontiges und nicht zuordenbares Ergebnis				-944
Betriebsergebnis				<u>4.138</u>
Segmentvermögen	36.056	35.084	-593	70.547
Sontiges und nicht zuordenbares Vermögen				8.599
<b>Konzernvermögen</b>				<b><u>79.146</u></b>
Segmentsschulden	7.274	6.288	-579	12.983
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				62.544
<b>Konzernschulden</b>				<b><u>75.527</u></b>
Investitionsausgaben	2.294	940	0	3.234
planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2.010	1.538	0	3.548
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	249	64	0	313

Geschäftsjahr 2015	Wasser- schutz	Infra- struktur	Über- leitung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	38.409	26.109	0	<b>64.518</b>
Segmentergebnis	2.110	1.347	0	3.457
Sontiges und nicht zuordenbares Ergebnis				-311
Betriebsergebnis				<u>3.146</u>
Segmentvermögen	39.746	28.275	-389	67.632
Sontiges und nicht zuordenbares Vermögen				9.385
<b>Konzernvermögen</b>				<b><u>77.017</u></b>
Segmentsschulden	6.257	4.203	-357	10.103
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				63.778
<b>Konzernschulden</b>				<b><u>73.881</u></b>
Investitionsausgaben	1.196	932	0	2.128
planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	1.981	1.675	0	3.656
Wertminderungen Sachanlagevermögen (IAS36)				514
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	311	61	0	372

Angaben auf Unternehmensebene

**Transaktionen zwischen den Berichtssegmenten:**

<b>Umsatzerlöse in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Wasserschutz und Verwaltung	242	197	198
Infrastruktur	82	0	0
	324	197	198

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Der Konzern operiert vorwiegend in vier geographischen Regionen im Sinne von Produktionsstätten: Österreich, Ungarn, Rumänien und übriges Europa. In diesen Ländern wird jeweils die gesamte Produktpalette des Konzerns angeboten.

Die Bedeutung der geographischen Regionen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

<b>in TEUR</b>	<b>Umsatzerlöse</b>			<b>Gesamtvermögen</b>		
	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Österreich	11.111	13.505	14.419	13.744	13.660	13.364
Ungarn	33.126	28.251	30.190	42.237	41.470	40.583
Rumänien	15.242	17.613	17.333	24.959	24.583	23.427
Übriges Europa	1.802	1.351	2.576	24	26	32
Überleitung				-474	-593	-389
	61.281	60.720	64.518	80.490	79.146	77.017

<b>in TEUR</b>	<b>Investitionsausgaben</b>		
	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Österreich	487	615	476
Ungarn	1.247	980	1.095
Rumänien	1.172	1.639	557
	2.906	3.234	2.128

Die Umsatzerlöse sind gegliedert nach Absatzmärkten. Eine Abgrenzung nach den Ländern, in denen die Produktion erfolgt, würde nicht zu einer wesentlichen Abweichung im obigen Zahlenwerk führen. Gesamtvermögen und Investitionsausgaben sind gegliedert nach den Gebieten, in denen sich die Vermögenswerte physisch befinden.

In den Umsatzerlösen der einzelnen Segmente sind keine Erlöse mit Kunden, deren Anteil mehr als 10 % des gesamten Segmentumsatzes ausmacht, enthalten.

## 9 Sonstige Angaben

### 9.1 Ausschüttung

Als Ausschüttung auf den Bilanzgewinn 2017 wird eine Dividende von 0,10 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) je Aktie bzw. in Höhe von insgesamt rund 64 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) vorgeschlagen und angekündigt.

### 9.2 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne der Definition von „related parties“ gemäß IAS 24 werden wie gegenüber unabhängigen Dritten gestaltet. Als „related parties“ gelten der Vorstand, der Aufsichtsrat, nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen, sowie die Wolschner Privatstiftung.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen 2017 712 TEUR (VJ: 615 TEUR). Darin enthalten sind variable Gehaltsbestandteile in Höhe von 43 TEUR sowie Leistungen an eine Pensionskasse in Höhe von 153 TEUR. Weiters sind für Vorstandsmitglieder Service Costs für die Bildung einer Abfertigungsrückstellung in Höhe von 6 TEUR angefallen.

Im Vorjahr wurde die Pensionsvereinbarung der aktiven Vorstandsmitglieder aufgelöst und der bisher erworbene Pensionsanspruch mit einer Einmalzahlung abgegolten. Die Pensionsabfindung hat in der Pensionsrückstellung Deckung gefunden.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen von insgesamt 26 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) bezahlt.

Zum Bilanzstichtag und im Vorjahr waren keine Darlehen an Vorstandsmitglieder gewährt. Sonstige Haftungen für Kredite von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats bestehen nicht.

Im Berichtsjahr wurden keine Umsätze mit verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen erzielt (Vorjahr: 0 TEUR). Sicherheiten oder Garantien für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen bestehen nicht.

Mit der Wolschner Privatstiftung werden keine Transaktionen getätigt.

### 9.3 Finanzinstrumente

Die folgenden Finanzinstrumente gemäß IAS 39 werden in der Bilanz ausgewiesen, unterteilt in die Kategorien Kredite und Forderungen (KuF), Finanzielle Schulden (FS), Zur Veräußerung verfügbar (ZVV), Bis zur Endfälligkeit gehalten (BZEG) sowie Fair Value erfolgswirksam (FVE):

2017	Kategorie nach IAS 39						
	Buchwert	Fair-Value	Wertansatz	KuF/ FS	ZVV	BZEG	FVE
<b>Aktiva</b>							
Finanzinvestitionen	1.604	1.604	FV		1.604		
					(Stufe 1)		
	36		AK		36		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	10.019	10.019	AK	10.019			
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	AK	0			
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	386	386	AK	386			
Liquide Mittel	2.988	2.988	AK	2.988			
<b>Passiva</b>							
Finanzverbindlichkeiten	58.874	58.874	AK	58.874			
					(Stufe 2)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.536	5.536	AK	5.536			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	4	AK	4			
Sonstige Verbindlichkeiten	415	415	AK	415			



2016	Kategorie nach IAS 39						
	Buchwert	Fair-Value	Wertansatz	KuF/ FS	ZVV	BZEG	FVE
<b>Aktiva</b>							
Finanzinvestitionen	1.512	1.512	FV		1.512		
					(Stufe 1)		
	36		AK		36		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	9.610	9.610	AK	9.610			
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	AK	0			
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	391	391	AK	391			
Liquide Mittel	1.841	1.841	AK	1.841			
<b>Passiva</b>							
Finanzverbindlichkeiten	62.430	62.430	AK	62.430			
					(Stufe 2)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.635	4.635	AK	4.635			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	4	AK	4			
Sonstige Verbindlichkeiten	383	383	AK	383			

Das Nettoergebnis gegliedert nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

2017	aus Zinsen	aus Folgebewertung			aus Ab- gang	Netto-ergeb- nis
		FV <sup>1)</sup>	WU <sup>2)</sup>	WM <sup>3)</sup>		
Kredite und Forde- rungen <sup>4)</sup>	30			-286		-256
Zur Veräußerung verfügbar	21 <sup>5)</sup>	92				113
Bis zur Endfällig- keit gehalten						0
Fair Value erfolgs- wirksam						0
Finanzielle Schul- den	-1.853		-472			-2.325
<b>Gesamt</b>	<b>-1.802</b>	<b>92</b>	<b>-472</b>	<b>-286</b>	<b>0</b>	<b>-2.468</b>

2016	aus Zinsen	aus Folgebewertung			aus Ab- gang	Netto-ergeb- nis
		FV <sup>1)</sup>	WU <sup>2)</sup>	WM <sup>3)</sup>		
Kredite und Forde- rungen <sup>4)</sup>	12			-448		-436
Zur Veräußerung verfügbar	80	-10			-3	67
Bis zur Endfällig- keit gehalten						0
Fair Value erfolgs- wirksam						0
Finanzielle Schul- den	-1.966		-7			-1.973
<b>Gesamt</b>	<b>-1.874</b>	<b>-10</b>	<b>-7</b>	<b>-448</b>	<b>-3</b>	<b>-2.342</b>

1) FV - Fair Value

2) WU - Währungsumrechnung

3) WM – Wertminderung

4) Das Zinsergebnis entfällt im Wesentlichen auf Kredite, während das Ergebnis aus Wertminderungen im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt.

5) Erträge aus Dividenden

Die Differenz zwischen dem Nettoergebnis und dem Finanzergebnis betrifft Zinsen für das Sozialkapital, erfolgsneutrale Änderungen von Wertpapieren (ZVV), Geldbeschaffungskosten sowie Wertminderungen für Forderungen.

#### 9.4 Finanzielles Risikomanagement

Das konzernweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingegliedert. Die laufende Berichterstattung dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe und in weiterer Folge mit dem Aufsichtsrat. Der Vorstand trägt die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele und konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination des strategischen Risikomanagements. Im operativen Geschäft ist jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen selbstverantwortlich. Das Risikomanagement wird regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns abbilden zu können. Das Risikomanagement und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss jährlich in zwei Sitzungen präsentiert.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzuges oder -ausfalls von Vertragspartnern. Es besteht keine signifikante Konzentration von Kreditrisiken. Liquide Mittel werden bei reputablen Kreditinstituten angelegt. Dem Risiko von Zahlungsausfällen von Kunden wird, in den meisten bearbeiteten Ländern, durch die Versicherung von Kundenforderungen begegnet. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Bezüglich des kundenseitigen Ausfallrisikos wird auf die Aufstellung über die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen unter Punkt 6.7 verwiesen. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte.

Zinsrisiko: Das Zinsrisiko beschreibt die Änderung des Wertes von Finanzinstrumenten und des Zinsergebnisses aus Finanzinstrumenten auf Grund der Änderung von Zinssätzen. Die Veränderung des Zinssatzes von +/- 1 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital (jeweils vor Steuern) in Höhe von +/- 602 TEUR (Vorjahr: +/- 638 TEUR). Der Berechnung der Sensitivität liegt der Zinsaufwand der Periode bezogen auf das durchschnittlich verzinsliche Fremdkapital der Periode zugrunde.

Fremdwährungsrisiko: Das Fremdwährungsrisiko wird durch Kursschwankungen von Fremdwährungen hervorgerufen. Auf Grund der unter 10 % liegenden Import- / Exportrate in Fremdwährungsländer und den Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen mittels Verkaufserlöse derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländi-

scher Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro auf. Ein verstärktes Wechselkursrisiko entstand durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Die Volatilität der Fremdwährung RON und HUF haben sich durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabilisiert. Eine Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 667 TEUR (Vorjahr: +/- 777 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 804 TEUR (Vorjahr: +/- 747 TEUR). Die Auswirkung einer Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 850 TEUR (Vorjahr: +/- 741 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 267 TEUR (Vorjahr: +/- 412 TEUR). Die Berechnung basiert auf der Sensitivität der Kredite und Darlehen in fremder Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft, wobei der jeweils relevante Wechselkurs um +/- 5 % verändert worden ist.

**Liquiditätsrisiko:** Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um die Notwendigkeit, jederzeit die Liquidität zur Verfügung zu haben, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht bedienen zu können. Die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs ist zusammen mit dem Working Capital Management Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung. Unternehmensweites Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer sind wichtige Steuerungsgrößen um das Liquiditätsrisiko niedrig zu halten. Die Finanzierung der SW Gruppe erfolgt zu einem hohen Anteil durch Bankdarlehen, welche vor allem für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung der Jahre 2005 bis 2008 aufgenommen wurden. Mit den finanzierenden Banken wurde vereinbart, die Tilgungsprofile der Investitionskredite an das geänderte Marktumfeld anzupassen. Mitte Februar 2015 wurde mit den österreichischen Banken eine diesbezügliche Vereinbarung geschlossen. Mit der Anpassung der Tilgungsprofile an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos ist die Finanzierung der SW Gruppe langfristig gesichert. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und den bestehenden eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden. Bezüglich der Fristigkeiten und der Tilgungen der Kreditlinien nach Unterzeichnung der diesbezüglichen Vereinbarung mit den österreichischen Banken wird auf Punkt 6.12 verwiesen.

## 9.5 Finanzielle Verpflichtungen und Haftungen

Die Verpflichtungen betreffen überwiegend Operating Leasing-Verträge für Mobilien:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
bis zu einem Jahr	245	267
bis zu fünf Jahre	350	450
mehr als fünf Jahre	0	12

## 9.6 Angaben über Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Geschäftsjahr 2017:				
Arbeiter	36	101	114	251
Angestellte	45	101	42	188
	81	202	156	439
Geschäftsjahr 2016:				
Arbeiter	45	95	104	244
Angestellte	44	98	43	185
	89	193	147	429

## 9.7 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag gab es keine Ereignisse mit Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss oder von besonderer Bedeutung.

## 9.8 Organe

Im Geschäftsjahr 2017 waren folgende Personen Mitglieder des **Vorstands**:

Klaus Einfalt

János Vácsi

Im Geschäftsjahr 2017 waren folgende Personen Mitglieder des **Aufsichtsrats**:

Dkfm. Dr. Heinz Taferner (Vorsitzender)

Dr. Ulrich Glaunach (stellvertretender Vorsitzender)

DI Karl Heinz Wolschner

Dr. Reinhard Iro

Dr. Herta Stockbauer

DI Dr. Bernd Wolschner (seit 4. Mai 2017)

Dr. Wolfgang Streicher (bis 4. Mai 2017)

Der Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat den Konzernabschluss am 14. März 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Klagenfurt, den 14. März 2018

Der Vorstand



Klaus Einfalt



János Váci

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Klagenfurt, am 14. März 2018



Klaus Einfalt



János Váci

Vorstand der SW Umwelttechnik

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Konzernabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,  
Klagenfurt,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und dem Konzern-Cash Flow Statement für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



### **Werthaltigkeit von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens**

Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen zu den Sachanlagen im Anhang unter Punkt 3.9 sowie im Lagebericht unter Impairment-Test (Finanzwirtschaftliche Risiken).

#### ***Das Risiko für den Abschluss***

Im Vorjahres-Geschäftsjahr wurden aufgrund eines durchgeführten Werthaltigkeitstests (IAS 36) von Sachanlagen der CGU Wasserschutz/Infrastruktur Österreich Wertminderungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von insgesamt TEUR 427 erfasst.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt anlassbezogen. Im Geschäftsjahr 2017 ist zu beurteilen, ob Veränderungen der CGU aufgrund der organisatorischen Maßnahmen der neuen Geschäftsführung und der marktbezogenen, ökonomischen Rahmenbedingungen Wertaufholungen oder weitere Wertminderungen erfordern. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfolgt intern anhand anerkannter Bewertungsverfahren auf Basis eines Discounted Cash Flow-Verfahrens.

Die Einschätzung der Rahmenbedingungen (des Marktumfelds) und der für die Bewertung relevanten Faktoren (insbesondere der künftig zu erwartenden Cash Flows sowie der individuellen Kapitalkosten) sind in hohem Maße ermessensbehaftet.

#### ***Unsere Vorgehensweise in der Prüfung***

Zur Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertaufholung oder zusätzliche Wertminderungen vorliegen, haben wir ua Gespräche mit der Geschäftsführung geführt und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung der lokalen Marktentwicklungen sowie der konjunkturellen Rahmenbedingungen analysiert.

Für die Beurteilung der Bewertung der CGU anhand des erzielbaren Betrages haben wir unsere Bewertungsspezialisten hinzugezogen. Die Planungsdaten wurden anhand von Marktdaten und öffentlich verfügbaren Informationen daraufhin beurteilt, ob die zugrunde liegenden Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen. Die bei der Bestimmung der individuellen Kapitalkosten herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt.

Abschließend wurden die Anhangsangaben zu diesem Thema beurteilt und festgestellt, ob diese vollständig und richtig sind.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

**Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am selben Tag vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

**Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 14. März 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



  
Mag. Thomas Smrekar  
Wirtschaftsprüfer



# Verkürzter Jahresabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 (EUR)	2016 (TEUR)
1. Umsatzerlöse	1.297.866,22	1.396
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	11
b) Übrige	35,37	0
	35,37	11
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	597.777,68	724
b) Soziale Aufwendungen	578.466,36	1.238
davon für Altersversorgung	435.553,21	1.120
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	62.696,00	20
davon für gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abh. Abgaben und Pflichtbeiträge	79.724,85	99
	-1.176.244,04	-1.962
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-47.982,80	-55
davon außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	3.041,07	3
b) Übrige	478.685,32	600
	-481.726,39	-603
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-408.051,64	-1.212
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	50
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	50
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	361.654,78	410
davon aus verbundenen Unternehmen	340.935,00	410
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62,58	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
10. Erträge aus dem Abgang von u. der Zuschreibung zu Finanzanl. u. Wertpapieren des Umlaufvermögens	91.888,00	0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	-421
davon aus Abschreibungen	0,00	418
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	411
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.102.528,26	-1.165
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,00	0
13. Zwischensumme aus Z 7 bis 12 (Finanzergebnis)	-648.922,90	-1.126
14. Ergebnis vor Steuern	-1.056.974,54	-2.338
15. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	35.924,06	557
davon latente Steuern	40.000,00	564
16. Jahresfehlbetrag	-1.021.050,48	-1.781
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	0
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.513.514,00	3.294
19. Bilanzgewinn	492.463,52	1.514

# Bilanz

AKTIVA	31.12.2017 (EUR)	31.12.2016 (TEUR)
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.140,00	5
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	209.369,56	217
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.038,65	129
3. Geleistete Anzahlungen	44.142,35	3
	382.550,56	348
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.318.582,76	34.308
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.212.285,84	13.154
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.603.531,00	1.512
	44.134.399,60	48.973
	44.518.090,16	49.327
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.128.350,94	558
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	11.079,35	367
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	1.139.430,29	925
<b>II. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>	32.198,07	5
	1.171.628,36	930
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	895,00	2
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	604.000,00	564
	46.294.613,52	50.822



PASSIVA	31.12.2017 (EUR)	31.12.2016 (TEUR)
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. EINGEFORDERTES UND EINBEZAHLTES GRUNDKAPITAL	4.798.192,73	4.798
Eigene Anteile	-139.010,00	-139
	4.659.182,73	4.659
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
Gebundene	6.109.027,39	6.109
III. GEWINNRÜCKLAGEN	139.010,00	139
IV. BILANZGEWINN	492.463,52	1.514
davon Gewinnvortrag	1.513.514,00	3.294
	11.399.683,64	12.421
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	174.615,00	114
2. Rückstellungen für Pensionen	3.821.887,62	3.620
3. Sonstige Rückstellungen	623.305,14	621
	4.619.807,76	4.355
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.231.107,82	33.475
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.610.327,00	3.321
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	26.620.780,82	30.153
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.623,49	9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13.623,49	9
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	30.390,81	416
davon aus Steuern	17.747,40	224
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.870,02	4
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30.390,81	416
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	30.275.122,12	33.900
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.654.341,30	3.746
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	26.620.780,82	30.153
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	0,00	147
	46.294.613,52	50.822

# Mehrjahresvergleich Konzern

Kurzversion der Konzernbilanz in Mio. EUR	2017	2016	2015	2014
<b>AKTIVA</b>				
A. Anlagevermögen und langfristiges Vermögen	56,1	56,1	57,1	59,5
B. Umlaufvermögen / kurzfristiges Vermögen	24,4	23,0	19,9	19,2
Bilanzsumme	80,5	79,1	77,0	78,7
<b>PASSIVA</b>				
A. Eigenkapital	4,4	3,6	3,1	2,7
B. Fremdkapital	76,1	75,5	73,9	76,0
langfristig	57,7	60,6	44,8	14,7
kurzfristig	18,4	14,9	29,1	61,3
Bilanzsumme	80,5	79,1	77,0	78,7
<b>Gekürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Umsatzerlöse	61,3	60,7	64,5	53,2
Betriebsleistung	61,7	61,3	64,5	53,4
Sonstige betriebliche Erträge	0,5	0,3	0,2	0,5
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-37,5	-35,6	-38,9	-30,0
Personalaufwand	-11,0	-11,0	-11,5	-10,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-3,4	-3,6	-4,2	-3,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6,6	-7,3	-7,0	-7,4
Betriebsergebnis	3,7	4,1	3,1	3,1
Finanzergebnis	-2,4	-2,0	-2,2	-3,5
Ergebnis vor Steuern	1,2	2,1	0,9	-0,4
Ertragssteuern	-0,2	-0,7	-0,5	0,1
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,1	1,4	0,4	-0,3
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0,0	0,0	0,0	-0,3
Jahresergebnis	1,1	1,4	0,4	-0,6
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0,0	0,0	0,0	0,0
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	1,1	1,4	0,4	-0,6
<b>Kennzahlen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
EBITDA (Mio. EUR)	7,1	7,7	7,3	6,5
EBIT-Marge in %	6,0	6,7	4,8	5,8
EBITDA-Marge in %	11,5	12,6	11,3	12,2
EK-Quote in %	5,5	4,6	4,0	3,4
Mitarbeiter	439	429	405	385
davon Ungarn	202	193	193	187
davon Österreich	81	89	87	84
davon Rumänien	156	147	125	114
davon aufgebener Geschäftsbereich	0	0	0	0
CE (Capital Employed = EK + Finanzverb. – flüssige Mittel – WP – Finanzanlagen)	58,7	62,7	64,0	66,7
CE historisches (CE + kum. AFA)	116,7	117,7	115,8	116,0
NOPAT (Net Operating Profit After Tax = EBIT – Steuer – bereinigte Steuer)	3,5	3,5	2,6	3,2
CFROI (= EBITDA/CE historisches)	6,1%	6,5%	6,3%	5,6%
ROCE (= NOPAT/CE)	6,0%	5,6%	4,1%	4,8%
Gearing ((Finanzverb. – flüssige Mittel)/EK)	1.260%	1.670%	2.020%	2.440%
Interest Cover (EBITDA/Zinsergebnis)	2,9	3,7	3,3	3,0
EK Rendite (Ergebnis nach Steuer/EK)	28,1%	57,6%	29,9%	-16,0%
Working Capital (Umlaufvermögen – kurzfristige Fremdmittel)	12,0	14,8	13,3	12,8
Operative Cashflow Rate (Operativer Cashflow/Umsatz)	8,8%	8,5%	8,7%	9,9%

2013	2012*	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
64,0	68,7	69,5	76,8	79,9	77,7	75,7	57,9	47,4	42,0
36,0	32,2	26,8	30,8	30,3	39,7	44,5	37,6	33,1	26,1
100,0	100,9	96,3	107,6	110,2	117,4	120,2	95,5	80,5	68,1
4,4	7,3	7,1	15,0	18,7	20,5	27,2	26,5	24,3	20,0
95,6	93,6	89,2	92,6	91,5	96,9	93,0	69,0	56,2	48,1
39,6	42,3	38,8	43,9	49,3	51,8	41,2	24,8	20,3	16,6
56,0	51,3	50,4	48,7	42,2	45,1	51,8	44,2	35,9	31,5
100,0	100,9	96,3	107,6	110,2	117,4	120,2	95,5	80,5	68,1
2013	2012*	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
50,7	50,5	69,4	73,8	66,2	109,8	96,1	101,9	91,2	76,3
50,0	50,1	69,1	73,2	66,9	109,3	98,8	103,2	91,7	77,3
0,9	0,9	0,8	3,7	3,4	0,9	0,6	0,5	0,8	0,6
-27,6	-27,8	-42,3	-46,0	-33,1	-57,9	-53,5	-58,1	-50,0	-45,3
-10,1	-10,4	-13,0	-13,7	-15,1	-20,1	-17,4	-17,6	-17,4	-14,3
-3,6	-3,7	-3,8	-5,3	-5,9	-5,5	-4,8	-5,1	-4,7	-4,0
-7,3	-7,0	-9,2	-10,6	-14,8	-24,5	-19,1	-18,8	-16,5	-12,0
2,3	2,1	1,6	1,3	1,4	2,2	4,6	4,1	3,9	2,3
-2,8	-1,4	-5,9	-3,6	-4,3	-7,2	-3,4	-1,2	-2,0	-0,3
-0,5	0,7	-4,3	-2,3	-2,9	-5,0	1,2	2,9	1,9	2,0
-0,2	0,0	0,0	-0,2	0,0	1,4	0,6	-0,9	-0,5	-0,5
-0,7	0,7	-4,3	-2,5	-2,9	-3,6	1,8	2,0	1,4	1,5
-1,2	-0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-1,8	0,1	-4,3	-2,5	-2,9	-3,6	1,8	2,0	1,4	1,5
-0,3	-0,1	0,0	-0,1	0,3	0	0	-0,1	0	-0,1
-1,5	0,2	-4,3	-2,4	-3,2	-3,6	1,8	2,1	1,4	1,6
2013	2012*	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
5,9	5,8	5,4	6,6	7,3	7,7	9,4	9,2	8,6	6,2
4,6	4,2	2,3	1,8	2,1	2,0	4,8	4,0	4,3	3,0
11,8	11,6	7,8	9,0	10,9	7,0	9,5	8,9	9,4	8,0
4,4	7,2	7,4	13,9	17,0	17,5	22,6	27,7	30,2	29,4
528	501	540	628	735	896	797	836	800	723
180	185	262	320	367	526	545	583	556	531
91	104	127	123	142	149	153	193	209	192
110	117	151	185	226	221	99	60	35	
147	95								
72,6	79,0	81,3	88,0	90,8	92,8	95,5	75,4	62,2	52,9
121,5	128,0	127,9	134	132,9	131,1	131,1	109,2	95,5	83,8
2,2	2,1	1,5	1,1	1,0	3,0	4,0	2,9	2,8	1,7
4,9 %	4,5 %	4,2 %	4,9 %	5,5 %	5,9 %	7,2 %	8,4 %	9,0 %	7,4 %
3,0 %	2,7 %	1,8 %	1,3 %	1,1 %	3,2 %	4,2 %	3,8 %	4,5 %	3,2 %
1.590 %	1.010 %	1.070 %	500 %	400 %	370 %	250 %	190 %	160 %	170 %
2,7	2,4	1,6	2,5	2,8	1,8	3,9	4,8	5,7	3,4
-12,1 %	10,2 %	-60,6 %	-15,3 %	-15,7	-24,4 %	4,5 %	10,9 %	7,8 %	9,8 %
13,9	16,9	16,7	18,3	18,9	23,7	27,2	22,5	19,6	15,8
11,6 %	4,2 %	1,3 %	2,1 %	4,8 %	5,0 %	5,4 %	4,5 %	1,3 %	13,7 %

\* laut IFRS 5 GuV, CF Zahlen angepasst

## Glossar

### Abschreibung, ökonomisch

Wert, der jährlich erwirtschaftet werden muss, um am Ende der Nutzungsdauer die Ausgaben für Ersatzinvestitionen zur Verfügung zu haben.

### ATX

„Austrian Traded Index“ wichtigster Aktienindex der Wiener Börse

### BIP

Bruttoinlandsprodukt - Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen hergestellt werden.

### CE

„Capital Employed“; gesamtes, verzinsliches im Unternehmen eingesetzte Kapital

### CE historisch

„Capital Employed“ inkl. kumulierte AFA

### CEE

„Central and Eastern Europe“; Zentral- und Osteuropa

### CFROI

„Cash Flow Return on Investment“; Verhältnis EBITDA zu historischem CE

### Compliance

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien durch Unternehmen.

### Contracting

Generalunternehmertätigkeit für die Errichtung von Kläranlagen

### Corporate Governance

Verhaltensregeln für die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle von Unternehmen, SW Umwelttechnik hat sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

### EBIT

„Earnings Before Interests and Tax“; Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

### EBIT-Marge

Das Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz; wird zur Beurteilung der Rentabilität eines Unternehmens verwendet. Unternehmensfinanzierung und Steuerpolitik werden bei dieser Kennzahl nicht berücksichtigt.

### EBITDA

„Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization“; Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

### EBITDA-Marge

Das EBITDA im Verhältnis zum Umsatz; Kennzahl zur Beurteilung der Rentabilität

### Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals an den gesamten Vermögenswerten an.

### Ergebnis je Aktie

Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der Aktien dividiert, Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft einer Aktiengesellschaft

### FX-Kurs

Wechselkurs „Foreign Exchange“

### Gearing

Verschuldungsrate, Maß für die Finanzierungssicherheit

### GRI

„Global Reporting Initiative“; Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten

### IFRS

„International Financial Reporting Standards“; internationale Rechnungslegungsvorschriften; dienen der Vergleichbarkeit von Unternehmen; entsprechend geltendem EU-Recht erfolgt die Rechnungslegung des SW-Konzerns nach IFRS.

### IKS

Internes Kontrollsystem - organisatorische Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen

### Interest Cover

EBIT/ Zinsaufwand; zeigt, wie oft das Unternehmen seine Zinsen aus Finanzverbindlichkeiten durch das Betriebsergebnis bezahlen kann.

### IWF

Internationaler Währungsfond - Sonderorganisation der vereinten Nationen

### Latente Steuern

Zeitlich abweichende Wertansätze in IFRS- und Einzelbilanzen aus Konsolidierungsvorgängen

### Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Verhalten zeichnet sich dadurch aus, dass ein System so beansprucht wird, dass es in seinen Eigenschaften erhalten bleibt bzw. seinen Bestand regenerieren kann.

### NOPAT

„Net Operating Profit After Tax“; Betriebsergebnis; Darstellung des Betriebserfolges (EBIT) nach Steuern

### Return on Equity

Jahresergebnis x 100 / durchschnittliches Gesamtkapital

### Return on Investment

EBIT x 100 / durchschnittliches Gesamtkapital

### Risikomanagement

Systematische Vorgehensweise, um potentielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikobehandlung auszuwählen und umzusetzen.

### ROCE

„Return on Capital Employed“; Nettorendite auf das eingesetzte Kapital; Kennzahl, die beurteilt, wie effektiv und profitabel das Kapital eingesetzt wurde.

### SAP

Software zur Abwicklung sämtlicher Geschäftsprozesse

### SEE

South Eastern Europe (Südosteuropa)

### Stock-Option-Programm

Entlohnungsform, bei der Bezugsrechte an das Management ausgegeben werden, die das Recht einräumen, Aktien des eigenen Unternehmens zu vorher festgelegten Konditionen zu erwerben. Es gibt bei SW kein Stock-Option-Programm.

### UGB

„Unternehmensgesetzbuch“, behandelt in Österreich das Unternehmensrecht; die Rechnungslegung der österreichischen Konzerngesellschaft SW Umwelttechnik Österreich GmbH wird nach UGB erstellt.

### Working Capital

Umlaufvermögen - kurzfristige Fremdmittel

## Gesellschaften der Gruppe



### SW UMWELTTECHNIK STOISER & WOLSCHNER AG

A-9021 Klagenfurt  
Bahnstraße 89  
Tel. +43 463 32109-100  
Fax +43 463 32109-195

office@sw-umwelttechnik.com  
[www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com)

### SW UMWELTTECHNIK ÖSTERREICH GMBH

#### WERK KLAGENFURT

A 9021 Klagenfurt  
Bahnstraße 87-93  
Tel. +43 463 32109-100  
Fax +43 463 32109-195

#### WERK SIERNING

A 4522 Sierning  
Steyrer Straße 39a  
Tel. +43 463 32109-200  
Fax +43 463 32109-295

#### WERK LIENZ

A 9900 Lienz  
Stribacher Straße 6  
Tel. +43 463 32109-300  
Fax +43 463 32109-395

office@sw-umwelttechnik.at  
[www.sw-umwelttechnik.at](http://www.sw-umwelttechnik.at)

### SW UMWELTTECHNIK MAGYARORSZÁG KFT

#### WERK BUDAPEST

H 2339 Majosháza  
Tóközi utca 10.  
Tel. +36 24 620401  
Fax +36 24 620473

#### WERK ALSÓZSOLCA

H 3571 Alsózsolca  
Gyár út 5. (Pf. 6)  
Tel. +36 46 520120  
Fax +36 46 407400

#### WERK BODROGKERESZTÚR

H 3917 Bodrogkiszfalud  
Ady telep 1.  
Tel. +36 47 396016  
Fax +36 47 396036

office@sw-umwelttechnik.hu  
[www.sw-umwelttechnik.hu](http://www.sw-umwelttechnik.hu)

### SW UMWELTTECHNIK ROMÂNIA S.R.L.

#### WERK BUKAREST

RO 087253 Izvoru  
Str. Zăvoiuului Nr. 1 (Sat Izvoru)  
Tel. +40 246 207050  
Fax +40 246 207078

#### WERK TIMISOARA

RO 307305 Orțișoara  
Str. Principală Nr. 680  
Tel. +40 256 296-168  
Fax +40 256 247-509

office@sw-umwelttechnik.ro  
[www.sw-umwelttechnik.ro](http://www.sw-umwelttechnik.ro)

## Kapitalmarktkalender

Nachweisstichtag "Hauptversammlung"	23. April 2018
Hauptversammlung, Klagenfurt	3. Mai 2018
Ex-Dividenden-Tag	8. Mai 2018
Nachweisstichtag "Dividenden"	9. Mai 2018
Dividenden-Zahltag	11. Mai 2018
Halbjahresfinanzbericht 2018	24. August 2018

### INFORMATIONEN ZUR SW UMWELTTECHNIK AKTIE

#### Investor Relations: Klaus Einfalt

Tel.: +43 (0) 463 32109 703  
 E-Mail: [klaus.einfalt@sw-umwelttechnik.com](mailto:klaus.einfalt@sw-umwelttechnik.com)

#### Pressestelle SW Umwelttechnik: Nicolette Barg-Szalachy

Tel.: +43 (0) 1 717 86 145  
 E-Mail: [nicolette.barg-szalachy@ketchum-publico.at](mailto:nicolette.barg-szalachy@ketchum-publico.at)

Internet: [www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com)  
 Finanzberichte: <http://de.sw-umwelttechnik.com/sw-gruppe/downloads/geschaefts-und-finanzberichte/>

Börsennotiz: standard market auction, Wiener Börse  
 Wertpapier-Kürzel: SWUT  
 WP-Kennnummer: AT 0000080820  
 Bloomberg Code: SWUT AV  
 Reuters-Code: SWUT.VI  
 Datastream: O:SWU  
 Marktkapitalisierung: EUR 4,9 Mio. per 31. Dezember 2017

Impressum:

Medieninhaber, Verleger:  
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG  
Bahnstraße 89, 9021 Klagenfurt  
Tel. +43 463 32109-100, Fax +43 463 32109-195  
[office@sw-umwelttechnik.com](mailto:office@sw-umwelttechnik.com)  
[www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com)

